

imaging

+foto

contact

10/2005

€ 3,50 ISSN 1430 - 1121

34. Jahrgang 30605

<http://www.foto-contact.de>

GRÖSSTE FACHZEITSCHRIFT DER FOTOBRANCHE

10 Jahre Casio Digitalkameras

Von der QV-10 zur Exilim Familie



EXILIM
PRO

EXILIM
CARD

EXILIM
ZOOM

BEDINGUNGSLOS SCHARF – KEIN VERWACKELN DANK OIS.



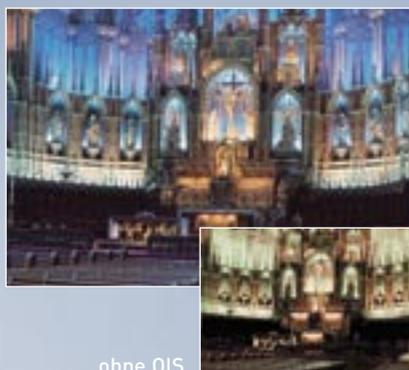
Neu:
DMC-FZ30

12x Zoom mit OIS



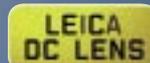
1x Zoom

Innenraum mit OIS



ohne OIS

LUMIX



OIS – Optischer Bildstabilisator.

Mit OIS sind klare, scharfe Innenaufnahmen ohne Blitz auch bei wenig Licht möglich (z.B. in Museen oder Kirchen). Selbst in der Dämmerung oder bei Nachtaufnahmen gibt es kein Verwackeln mehr. Und mit dem 12fach Zoom holen Sie alles scharf vor das Leica-Objektiv – ganz natürlich und ohne Stativ.

Mehr Informationen unter:
www.panasonic.de

Lumix Super Zoom Serie



DMC-FZ30:
8 MP, komplette manuelle
Bedienung



DMC-FZ20:
5 MP, F2.8 durchgängig



DMC-FZ5:
5 MP, kompakt



Panasonic

ideas for life



Zum Titelbild: Zehn Jahre Casio Digital-kameras: Vom Außenseiter zur Top-Marke

Ein besonderes Jubiläum hat Casio in diesem Jahr auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin gefeiert: Vor zehn Jahren brachte das japanische Unternehmen seine erste digitale Kamera auf den Markt, die ausdrücklich für den Endverbraucher gedacht war. Damals machte die QV-10 mit der bescheidenen Auflösung von 320 x 240 Pixeln noch den Eindruck eines technischen Spielzeugs – inzwischen gehört Casio mit der Marke Exilim zu den etablierten Digitalkameraanbietern, und zwar auch und gerade im oberen Preissegment. Daß Casio heute mit dieser Marke zu den wichtigsten Partnern des Fotohandels gehört, ist dabei das Ergebnis einer konsequenten Strategie. **Seite 8**



Preiswerter Farblaserdrucker von Oki

„Der Digitalkameramarkt wächst, die Anzahl der Digitalbilder, die irgendwo gespeichert sind, steigt unaufhaltsam, und der Wunsch des Verbrauchers, zumindest einige dieser Bilder preiswert und komfortabel selbst zu drucken, nimmt ebenfalls immer weiter zu.“ Vor diesem Hintergrund zeigte sich Rainer Sauer, Managing Director & Regional Vice President bei Oki Printing



Solutions, davon überzeugt, daß der neue Farblaserdrucker Oki C3200 gute Chancen im Fotohandel hat. **Seite 34**

Sony stößt in die SLR-Leistungsklasse vor

Mit der umfassend ausgestatteten Cyber-shot R1 bringt Sony eine Digitalkamera auf den Markt, die eine echte Alternative zu Spiegelreflexkameras darstellen soll. Zu den besonderen technischen Merkmalen gehören ein großer 10,3-Megapixel-CMOS-Bildsensor und ein Fünffach-Zoomobjektiv von Carl Zeiss mit einer Brennweite von 24–120 mm (entsprechend Kleinbild). Das neue Modell löst die Cyber-shot F828 ab, die in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich war. **Seite 12**



imaging+foto-contact-Interview



Immer wieder hat imaging+foto-contact in den vergangenen Monaten über Fotohändler berichtet, die in ihrem Geschäft allen Widrigkeiten des Marktes zum Trotz erfolgreich arbeiten, indem sie sich neuen Produktsegmenten widmen. Wir sprachen mit europa-foto-Geschäftsführer Robby Kreft über die aktuelle Situation bei der Eschborner Händlerkooperation. **Seite 36**

Ausbildung bei den Urbschat Schwestern

Seit 60 Jahren ist der Name Urbschat ein Synonym für erstklassige Fotografie. Nachdem schon der Vater als angesehener Bildjournalist arbeitete, haben sich auch die Töchter Daniela und Nicole Urbschat deutschlandweit mit ihrem Studio in Berlin einen Namen als Peoplefotografen erarbeitet. Ab sofort geben die Schwestern das Wissen und Können, das sie sich in dieser Zeit angeeignet haben, in ihrer neugegründeten Photoacademy an Fotografen-Auszubildende weiter. Diesen winkt am Ende der Ausbildung und nach bestandener Abschlußprüfung der Gesellenbrief. **Seite 40**



Nikon Kameras mit Wi-Fi-Funktionen

Je zwei neue Coolpix Digitalkameras für Einsteiger, ambitionierte Fotografen und Technikfans hat Nikon auf der IFA in Berlin vorgestellt. Darunter befinden sich mit der Coolpix P1 und der Coolpix P2 die weltweit ersten digitalen Kompaktkameras mit integrierten Wi-Fi-Funktionen, mit denen die kabellose Übertragung der Bilddaten zum PC oder Drucker möglich ist. Die P1 bietet eine Auflösung von acht, die P2 eine Auflösung von fünf Megapixeln. Beide Modelle sind mit einem 3,5fach-Zoomobjektiv ausgestattet. **Seite 24**



Kamerahandys fürs Weihnachtsgeschäft

Alle Experten sind sich einig: Kamerahandys werden in diesem Jahr zu den absoluten Rennern im Weihnachtsgeschäft gehören. imaging+foto-contact hat in den vergangenen Monaten immer wieder gezeigt, wie auch der Fotohandel durch die Zusammenarbeit mit Netzbetreibern und Service-Providern oder Geräteherstellern vom dynamisch wachsenden Mobile-Imaging-Markt profitieren kann. Aber das Wichtigste sind natürlich die Geräte, die Fotografie und Bildversand immer und überall ermöglichen. Und davon gibt es zum Jahresende wieder eine Fülle von Neuheiten. So hat zum Beispiel Vodafone nach der UMTS-Initiative des Sommers für Herbst und Winter ein ganzes Paket an neuen UMTS-Mobiltelefonen angekündigt. Dabei setzt der Düsseldorfer Netzbetreiber nach eigenen Worten auf Vielfalt und Klasse. **Seite 10**



Zum Titelbild

Zehn Jahre Casio Digitalkameras:
Vom Außenseiter zur Top-Marke **8**

Editorial

Positive Signale von der IFA:
Auch für den Fotohandel? **5**

Wirtschaftspolitischer Kommentar

Keine Aussicht auf sieben fette Jahre? **38**

Industrie

Zehn Jahre Casio Digitalkameras:
Vom Außenseiter zur Top-Marke **8**

Handel

GP Battery liefert Energie für jeden Zweck:
Batterie ist nicht gleich Batterie **25**
Kodaks neue P Serie zeigt sich wie
geschaffen für den Verkauf im Fotohandel **28**
H. D. Lehmann: Davongekommen? **41**

Nachrichten **6**

imaging+foto-contact-Interview

Robby Kreft, Geschäftsführer europa-foto:
Der Kunde will heute alle Wege nutzen **36**

Mobile Imaging

Kamerahandys für das Weihnachtsgeschäft **10**

Mamiya 645AFDII

Als Reaktion auf die hohen Ansprüche der Film- und Digitalanwender im Mittelformat hat Mamiya die Autofokustechnologie weiter verbessert und damit die neue 645AFDII auferüstet. Neben der im neuen Modell noch schnelleren und empfindlicheren Fokussierung bietet die Kamera einen zentralen Kreuzsensor oder wahlweise einen großflächigen Autofokusbereich in I + I CCD-Sensoren Anordnung.



Je nach Aufnahmesituation kann der Anwender zwischen Einzel-, Nachführ- und manueller Scharfstellung entscheiden. **Seite 30**

Ricoh Caplio R3

Mit der neuen Caplio R3 bringt Ricoh eine kompakte Digitalkamera auf den Markt, die mit einem Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 28–200 mm (entsprechend Kleinbild) ausgestattet ist. Das neue Modell bietet die von Ricoh gewohnten Vorteile wie besonders schnelle Auslöse-Reaktion und eine Auflösung von 5,3 Megapixeln. Trotz des großen Brennweitenbereichs wurde das Weitwinkel-Zoomobjektiv so konstruiert, daß seine Fassung kaum spürbar aus dem Gehäuse herausragt. **Seite 16**



Profi

Urbschat Schwestern eröffnen Photoacademy:
Am Ende steht der Gesellenbrief **40**

Video

Ulrich Vielmuth; IFA in Berlin:
Schlüsselthema HDTV **42**

Neuheiten **23, 27, 33, 35**

Sony will mit der neuen Cyber-shot R1
in die SLR-Leistungsklasse vorstoßen **12**

Verblüffendes Design: Sony Cyber-shot M2 **13**

Kompaktkameras und Zubehör von Pentax **15**

Ricoh Caplio R3 mit 7,1fach-Zoomobjektiv
und elektronischem Bildstabilisator **16**

Neuheiten bei Lowepro **17**

Neue Digitalprojektoren fürs Wohnzimmer:
Bezahlbar und leicht zu bedienen **18**

DVD-Camcorder von Canon **22**

Nikon stellt erste Digitalkameras mit
integrierten Wi-Fi-Funktionen vor **24**

Fujifilm Roadshow zeigte breite Produktpalette .. **26**

Mamiya 645AFDII mit verbessertem AF-System .. **30**

Neue Hasselblads mit 22 Megapixel-CCD **32**

Oki stellte preiswerten Farblaserdrucker vor **34**

Literatur **43**

Rechtstips **44**

Klein- und Personalanzeigen **45**

Impressum **47**

Positive Signale von der IFA: Auch für den Fotohandel?

Spiel ohne Grenzen

In diesem Jahr hat die IFA, die vom 2. bis 7. September in Berlin stattfand, wieder Tritt gefaßt: Anders als nach der eher verhaltenen Messe vor zwei Jahren zeigten sich Veranstalter und Aussteller mit den Ergebnissen außerordentlich zufrieden.

Offensichtlich ist das Konzept „Klasse statt Masse“ aufgegangen: Die Zahl der Besucher nahm insgesamt ab, die der Fachbesucher dagegen deutlich zu. Die Industrie freute sich – zum Teil sogar euphorisch – über volle Auftragsbücher und erwartet zudem ein gutes Nachmessegeschäft.

Eine Fotomesse war die IFA dagegen nicht: Trotz der spektakulären Rückkehr von Canon auf das Messegelände dürfte die Zahl der Digitalkamera-Anbieter eher zurückgegangen sein. Eine Handvoll Hersteller nutzte allerdings die Gelegenheit, rund um das Messegelände in Hotels oder Restaurants ihre Handelspartner zu empfangen, und das offensichtlich mit gutem Erfolg.

Auch wenn es auf der IFA selbst an den Ständen von Canon, Casio, Kodak, Nikon, Panasonic, Samsung (mit dem beeindruckenden Auftritt eines Elektronik-Giganten) und Sony (mit einer höchst ungewöhnlichen Präsentation ohne jedes Standpersonal) interessante neue Digitalkamera-Modelle zu sehen gab, stand das Thema Foto deutlich im Schatten

der klassischen IFA-Domäne: des Fernsehens. Flachbildschirme und der neue Standard HDTV waren neben mobilem Entertainment die unbestrittenen Messehits. Von ihnen erwartet die Branche zu Recht einen deutlichen Nachfrageschub.

Geht die IFA darum den Fotohandel nichts an? Im Gegenteil! Schließlich verbessert der neue Fernseh-Standard HDTV wesentlich die Bildqualität – und zwar auch für die Darstellung von Digitalfotos. Philips, zum Beispiel, zeigte in Berlin ein Gerät mit eingebauten Slots für Speicherkarten. Und Panasonic stellt sich auch im Digitalkamera-Bau bereits auf die neuen Fernsehgewohnheiten ein und macht das Seitenverhältnis 16:9 zur Option bei Digitalkameras. Diese Bilder können auf den neuen breiten Fernsehgeräten formatfüllend wiedergegeben werden. Natürlich soll dergleichen keinesfalls das gedruckte Bild ersetzen, von dem unsere Branche noch lange leben möchte. Aber die aktuellen Entwicklungen im TV-Segment können vom Fotohandel nicht ignoriert werden. Das bedeutet nicht, daß alle Fotohändler jetzt Fernsehgeräte verkaufen sollen – aber die Kompatibilität mit Fernseh-Standards wird in Zukunft ein wichtiges Verkaufsargument für Digitalkameras sein. Zudem machte in Berlin ein zwar noch kleines, aber

rasch wachsendes Marktsegment erneut von sich reden: die digitale Projektion. Hier sollte der Fotohandel besonders hellhörig werden, denn schließlich geht es ja im Grunde um einen seiner klassischen, wenn auch fast in Vergessenheit geratenen Geschäftsbereiche. Bislang waren digitale Projektoren vielfach so teuer, daß sie ihre Anwendungen vornehmlich im Konferenz-, Büro- und Event-Sektor fanden. Jetzt wird das Angebot im Segment unter 1.000 Euro immer größer – und Epson stellte als „Cinema in a box“ ein wegweisendes Modell vor, das DVD-Player, Surround-Soundsystem und Projektor in einem Gerät (UVP: 1.299,- Euro) vereint. Wer jetzt sagt, solche Geräte werden ihre wichtigste Anwendung beim Anschauen von Kinofilmen zu Hause finden, mag Recht haben. Das heißt aber nicht, daß der Fotohandel keine digitalen Projektoren verkaufen sollte. Denn sie sind zum Projizieren von Bildern aus hochwertigen Digitalkameras ebenso geeignet wie zur Wiedergabe der damit aufgenommenen Videofilme, von Camcordern gar nicht zu reden. Für die nächste Generation von Neuheiten à la Epson wünschen wir uns darum noch die Ausstattung mit Speicherkarten-Slots.

Immer wieder wird von der Bildkompetenz des Fotohandels gesprochen: Diese Kompetenz darf nicht beim gedruckten Bild stehenbleiben, sondern muß im Digitalzeitalter über die alten Grenzen hinausgehen. Daß es dabei Überschneidungen mit der Unterhaltungselektronik gibt, ist ja gar nicht neu. Die älteren Kollegen werden sich sicher daran erinnern, daß sie vor 30 oder 40 Jahren mit Freude Projektoren für die berühmterberühmte „Tonbildschau“ verkauft haben, ohne gleichzeitig die dafür benötigten Tonbandgeräte anzubieten. Heute ist der Blick über die Grenzen wichtiger denn je: Denn der Digitalkamera-Boom wird nicht ewig dauern. Th. Blömer

Fujifilm Europa hat einen neuen Geschäftsführer

Masahiro Kosaka ist zum Geschäftsführer der Fuji Photo Film (Europe) GmbH ernannt worden. Er tritt damit die Nachfolge von Hirofumi Yanagida an, der die Position in den vergangenen fünf Jahren innehatte. Der Wechsel trat bereits Mitte August in Kraft. Kosaka bringt langjährige internationale Erfahrung mit. Zuletzt war er General Manager der Imaging Products Division in der Hauptverwaltung des Unternehmens. Zuvor war er mehrere Jahre bei Fujifilm USA tätig und verantwortete dort unter anderem das Recording Media Business. In den Jahren von 1980 bis 1988 hatte er bereits bei Fujifilm Europa verschiedene Positionen inne. Kosaka arbeitet seit 1969 für Fuji. Yanagida übernahm einen neuen Aufgabenbereich als Berater der Fuji Photo Film Co., Ltd., Tokio.

Dieter Uckele hat den Leica Vorstand verlassen

Der Finanzvorstand der Leica Camera AG, Solms, Dieter Uckele, ist im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand des Unternehmens ausgeschieden. Vorstandsvorsitzender Dr. Josef

Spichtig ist bis auf weiteres alleiniger Vorstand. Die Ressorts Finanzen und Rechnungswesen, Logistik, Informationssysteme und Personalmanagement werden bis auf weiteres von Robert Feij als Direktor Finanzen übernommen, teilte das Unternehmen mit. Feij war seit April in diesem Bereich der Leica Camera AG beratend tätig. Der Diplom-Wirtschaftsingenieur Dieter Uckele (Jahrgang 1949) war seit dem 1. April 2001 bei Leica als Bereichsleiter Finanzen und Controlling tätig. Zum 1. April 2003 wurde er zum Vorstandsmitglied berufen.

Neue Richtlinien für Paßbilder

Im Zusammenhang mit der Einführung elektronischer Reisepässe am ersten November treten neue Richtlinien für Paßbilder in Kraft. Sie sollen sicherstellen, daß die Fotos für den Einsatz biometrischer Verfahren geeignet sind und international anerkannt werden. Das Foto für den neuen „ePaß“ wird nicht – wie bislang bei Reisepässen üblich – im Halbprofil, sondern frontal aufgenommen. Zudem ist Lächeln verboten – stattdessen soll ein „neutraler Gesichtsausdruck“ aufgenommen werden. Weitere Anforderungen an die

neuen Paßbilder wurden in einer neuen Foto-Mustertafel zusammengestellt und mit Beispielen für geeignete und ungeeignete Bilder illustriert. Außerdem steht zur Qualitätssicherung der ePass-Bilder eine Schablone zur Verfügung, mit der Fotos vermessen werden können. Die Foto-Mustertafel und die Schablone sind gegen Einsendung eines frankierten und adressierten DIN A4 Rückumschlages (Porto 1,44 Euro) kostenfrei erhältlich bei: Bundesdruckerei GmbH, Stichwort: Foto-Mustertafel & Schablone, Oranienstr. 91, 10958 Berlin. Die Mustertafel steht zusammen mit weiteren Infos zum ePass auch im Internet als Download zur Verfügung. Die Adresse: www.bundesdruckerei.de/de/behoerde/epass/index.html.

Rollei gibt Neuausrichtung bekannt

Die Rollei Fototechnic GmbH hat die Neuausrichtung des Unternehmens bekanntgegeben. Die Vertriebs- und Marketing-Abteilung verlegt ihren Sitz von Braunschweig nach Berlin und wird dort unter Rollei GmbH firmieren. Gleichzeitig werden die Fertigung und der Vertrieb von Profi-Systemen im Bereich Mittelformat und Diaprojektion in Braunschweig unter dem Namen „Franke & Heidecke GmbH, Feinmechanik und Optik“ fortgesetzt. Nach Ansicht von Rollei-Geschäftsführer Dr. Oliver Fix unterstreicht der Wechsel des Firmennamens den Umbau vom traditionellen Fotohersteller zu einem IT-Unternehmen mit Ausrichtung auf Multimedia-Produkte.

Der Umzug der Rollei GmbH, die seit November 2002 zur dänischen Investorengruppe Capitellum in Kopenhagen gehört, soll im Herbst 2005 abgeschlossen sein. Am Standort Braunschweig verbleiben soll der Industriebereich Rolleimetric. Die Franke & Heidecke GmbH, Feinmechanik und Optik, zur Fertigung und zum Vertrieb von Profi-Systemen im Bereich Mittelformat und Diaprojektion steht unter der Leitung von Geschäftsführer Hans Hartje, der auch Mitgesellschafter des neuen Unternehmens ist, das 2004 als Rollei Produktion GmbH gegründet wurde. Zum weiteren Führungsteam zählen die Gesellschafter Karl-Heinz Krings, Rolf Sabban und Reiner Schönrock.

Fotohandel soll über neues Berufsbild abstimmen

Um das geplante Berufsbild „Medienberater für visuelle Kommunikation“ auf breiter Basis voranzutreiben, führt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ab Ende September eine Befragung in der Fotobranche durch. Der Bundesverband Technik des Einzelhandels (BVT) hat den Fotohandel aufgerufen, sich konstruktiv an dieser Befragung zu beteiligen. Jeder Händler, der seine Ausbildungsbereitschaft und die Notwendigkeit des neuen Berufsbildes unterstreiche, sichere die qualifizierte Ausbildung für die Zukunft, hieß es in einer Pressemitteilung. Unterstützt werden diese Aktivitäten auch von Vertretern der großen Einkaufsgruppen.

Mit dem neuen Berufsbild „Medienberater für visuelle Kommunikation“ sollen die Weichen für eine moderne und zukunftsorientierte Ausbildung

in der Fotobranche gestellt werden. Deshalb setzen sich alle wichtigen Verbände und Interessengruppen, darunter die Handelsverbände Bundesverband Technik des Einzelhandels (BVT) und Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE), die Bildungsinstitutionen Landesberufsschule Photo+Medienforum Kiel und Photo+Medienforum Kiel, die Einkaufskooperationen europa-foto und Ringfoto sowie der Photoindustrie-Verband für die Realisierung des neuen Berufsbildes ein. Zwischenzeitlich sind mit BVT-Unterstützung die Sachverständigen der Arbeitgeberseite für die Entwicklung des neuen Berufsbildes benannt worden – die Ernennung durch die Gewerkschaftsseite steht noch aus. Mit einem ersten Treffen aller Beteiligten beim BIBB ist laut BVT im November zu rechnen.



DIGITALE SPIEGELREFLEKKAMERA

E-500

mit ZUIKO DIGITAL
14-45 mm



NEU

Leicht und kompakt, mit Spiegelprisma im klassischen SLR-Design

8,0 Millionen Pixel mit Full Frame Transfer CCD, 6,4 cm/2,5 Zoll. Hyper-Crystal-LCD

Supersonic Wave Filter für Staubschutz, TruePic TURBO Bildprozessor

2 Kartenslots für CompactFlash/Microdrive und xD-Picture Cards

Serienaufnahme mit 2,5 Bildern pro Sekunde im HQ-(1/8) und SQ-JPEG-Format bei Einsatz eines High-Speed-Speichermediums



μ DIGITAL 600

- 6,0 Mio. Pixel eff.
- 2,5 Zoll Farbmonitor
- 3-fach optischer Zoom
(entspricht 35-105 mm bei KB)
- 5x Digitalzoom
- Macro bis 7 cm
- BrightCapture Technologie für bessere Bildqualität auch bei schlechten Lichtverhältnissen
- wetterfestes Metallgehäuse



μ DIGITAL 800

- 8,0 Mio. Pixel eff.
- 2,5 Zoll HyperCrystal LCD
- 3-fach optischer Zoom
(entspricht 38-114 mm bei KB)
- Supermacro bis 3 cm
- BrightCapture Technologie für bessere Bildqualität auch bei schlechten Lichtverhältnissen
- wetterfestes Metallgehäuse



Am 12. November 2005

von 9.00 – 17.00 Uhr

ist Hansephot-Hausmesse.

Hier werden diese und weitere Neuheiten
und interessante Angebote gezeigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hansephot
Photo-Großhandel GmbH

Mecklenburger Str. 5 • 18184 Broderstorf/OT Neuendorf

Telefon: 03 82 04-68 60 • Telefax: 03 82 04-6 86 90

e-mail: info@hansephot.de

>10 Jahre Casio Digitalkameras<

Vom Außenseiter zur Top-Marke

Ein besonderes Jubiläum feierte Casio in diesem Jahr auf der IFA: Vor zehn Jahren brachte das japanische Unternehmen die erste digitale Kamera auf den Markt, die ausdrücklich für Endverbraucher gedacht war. Damals machte die QV-10 mit der bescheidenen Auflösung 320 x 240 Pixel noch den Eindruck eines technischen Spielzeugs – inzwischen gehört Casio mit der Marke Exilim zu den etablierten Digitalkamera-Anbietern, und zwar auch und gerade im oberen Marktsegment.



Die erste einer neuen Generation: Die Casio QV-10 mit einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln wurde auf der IFA 1995 gezeigt. Ihr interner Speicher faßte bis zu 96 Bilder; der empfohlene Verkaufspreis betrug damals 1.799,- DM.

Daß Casio mit der Marke Exilim heute zu den wichtigsten Partnern des Fotohandels gehört, ist das Ergebnis einer konsequenten Strategie: Von Anfang an baute das Unternehmen den neuen Produktbereich systematisch aus und verstand es, seine traditionelle Kompetenz in der Entwicklung digitaler Technologien mit der Etablierung profunden Know-hows im Kamerabau

zu verbinden. Der „Newcomer“ im Kamera-Markt wurde auf diese Weise zum ernstzunehmenden Innovator. Bereits 1998 kam die erste Casio Digitalkamera mit 1,3 Megapixeln auf den Markt.

Durchbruch mit Exilim

Nachdem der Boom in der Digitalfotografie zu hartem Wettbewerb unter den Anbietern geführt hatte, reagierte



Die erste Exilim eröffnete im Jahr 2002 eine ganz neue Produktkategorie im Digitalkamera-Markt.

Casio im Jahre 2002 mit der Einführung der weltweit ersten ultraflachen LCD-Digitalkamera im Kreditkartenformat: der Exilim EX-S1. Durch die konsequente Nutzung der Digitaltechnik zur Miniaturisierung gelang es der japanischen Technologie-Schmiede, ein damals konkurrenzloses Produkt zu entwickeln, dessen Alleinstellung durch die Einführung einer neuen

Freuten sich auf der IFA zehn Jahre nach dem Digitalkamera-Start über rege Order-Tätigkeit: Ricky Stewart, Deputy General Division Manager bei Casio Europe (links), und Produktmanager Sigbert Laakmann.





Das neueste Nachfolgemodell der Legende im Scheckkartenformat, die Exilim EX-S500, ist in drei Farbvarianten erhältlich.

ersten Digitalkamera mit keramischer Linse, der Exilim Card EXS100, gelang es in den folgenden Jahren, weitere Innovationen erfolgreich auf den Markt zu bringen.

Marke unterstrichen wurde: Exilim stand fortan für innovative Kamertechnik von Casio. Mit der Exilim Engine, die durch die integrierte Bauweise von Chip, Objektiv und Prozessor ein ultrakompaktes Kameradesign ermöglichte, und der Entwicklung der

Wertschöpfungsstrategie

Diese Innovationskraft ermöglichte es Casio, die Marke Exilim langfristig in überdurchschnittlichen Preissegmenten zu positionieren und damit nicht nur die Marktanteile im Kamera-Geschäft auszubauen, sondern auch –

anders als mancher andere Anbieter – Erträge zu erwirtschaften. Dazu trug neben den Kameras selbst das Zubehör-Geschäft wesentlich bei. Denn zu den Exilim Kameras wurden pfiffige Accessoires entwickelt, die zum einen den Lifestyle-Charakter der Marke unterstreichen, zum anderen aber zusätzliche Renditen ermöglichen. „Heute verkaufen besonders aktive Händler bis zu 80 Prozent ihrer Exilim-Kameras zusammen mit einer Exilim Tasche“, betonte Ricky Stewart, Deputy General Division Manager Digital Imaging bei Casio Europe. „Auf diese Weise können die Erträge jedes Kameraverkaufes deutlich gesteigert werden.“

Intensive Händlerbetreuung

Von Anfang an hat Casio die Bedeutung qualifizierter Vertriebswege für Digitalkameras erkannt. Darum wurde und wird der Fotohandel gezielt angesprochen und durch zahlreiche Maßnahmen unterstützt. Erst vor wenigen Wochen hat das Unternehmen seine Vertriebsmannschaft reorganisiert und damit die Betreuung der Handelspartner weiter verbessert. Neun Außendienstmitarbeiter stehen jetzt – koordiniert von Senior Sales Representative Christian Abrodat – als Ansprechpartner in

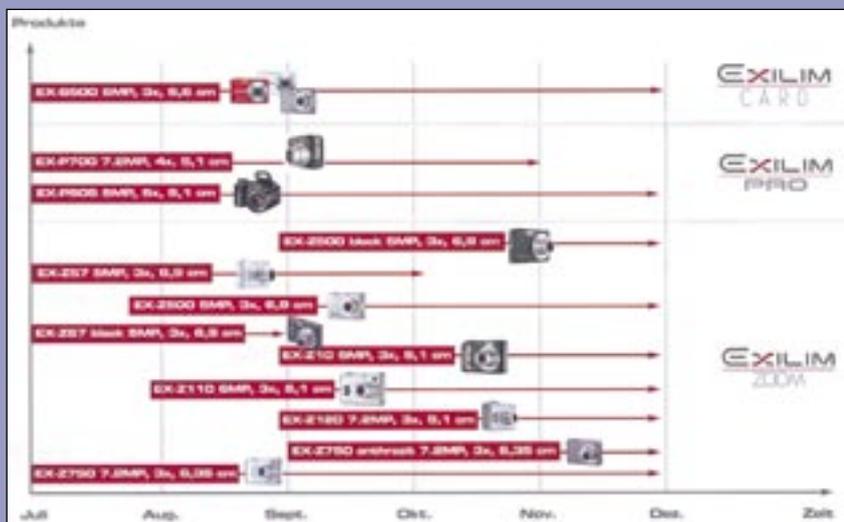
Umfassende Produktpalette

Zehn Jahre nach dem Start bietet Casio ein umfassendes Digitalkamera-Sortiment an, das den Ansprüchen verschiedener Zielgruppen gerecht wird. Drei Sub-Marken machen das deutlich:

Exilim Card mit dem neuen Modell EXS500 richtet sich an designorientierte Konsumenten und symbolisiert das typische ultraflache Exilim-Design.

Exilim Pro ist für ambitionierte Fotografen gedacht, die Wert auf Kamertechnik legen. Die Modelle EX-P700 (7,2 Megapixel, 4fach-Zoomobjektiv) und EX-P505 (5 Megapixel, 5fach-Zoomobjektiv) verbinden dabei kompakte Bauweise mit reichhaltiger fotografischer Ausstattung.

Die Exilim Zoom Digitalkameras sind besonders bedienerfreundlich und wurden für Kunden entwickelt, die auf unkomplizierte Weise gute Bilder machen wollen und dabei auf eine schöne Kamera Wert legen. Hier stehen zur Zeit neun verschiedene Modelle mit unterschiedlichen Ausstattungen und Auflösungen zwischen 5 und 7,2 Megapixeln zur Verfügung. Rechtzeitig vor der verkaufsstärksten Zeit des Jahres hat Casio soeben mit den neuen Exilim Zoom Kameras EX-Z10, EX-Z110 und EX-Z120 (siehe *imaging+foto-contact* 9/2005, S. 20) im Einsteiger-Segment nachgelegt.



Mit einem umfassenden Sortiment von Exilim Kameras für unterschiedliche Zielgruppen geht Casio in den Herbst und Winter.



Christine Szerement-Hühn, Deputy Sales Manager bei Casio Europe

Deutschland zur Verfügung, zwei betreuen den österreichischen Markt. „Dieser Schritt war nötig, um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen“, erläutert Christine Szerement-Hühn, Deputy Sales Manager bei Casio Europe. „Wir haben nun noch mehr Kapazitäten, unsere Kunden intensiv zu betreuen und die vielen Aktivitäten von Casio transparent zu machen.“

Kamerahandys fürs Weihnachtsgeschäft

Alle Experten sind sich einig: Kamerahandys werden in diesem Jahr zu den absoluten Rennern im Weihnachtsgeschäft gehören. imaging+foto-contact hat in den vergangenen Monaten immer wieder gezeigt, wie auch der Fotohandel durch die Zusammenarbeit mit Netzanbietern und Service-Providern oder Geräteherstellern vom dynamisch wachsenden Mobile-Imagingmarkt profitieren kann. Aber das Wichtigste sind natürlich die Geräte, die Fotografie und den Bildversand immer und überall ermöglichen. Und davon gibt es zum Jahresende wieder eine Fülle von Neuheiten.

So hat zum Beispiel Vodafone nach der UMTS-Initiative des Sommers für Herbst und Winter ein ganzes Paket an neuen UMTS-Mobiltelefonen angekündigt. Dabei setzt der Düsseldorfer Netzbetreiber auf Vielfalt und Klasse. Bis Jahresende wird die UMTS-Handy-Palette um insgesamt zehn hochwertige Geräte unterschiedlicher Hersteller und Preisklassen ausgebaut. Sechs Modelle gibt es exklusiv bei Vodafone: Sharp 903, Toshiba 803, Samsung ZV10, Samsung ZV30, Motorola E770V und Sagem my V-85 stehen den Handelspartnern pünktlich zum Weihnachtsgeschäft zur Verfügung.

Mit dem neuerlichen Engagement für UMTS will Vodafone erneut seine Spitzenstellung bei Services und Endgeräten der dritten Generation unterstreichen. Ob UMTS-Einsteigermodell,

„UMTS Jukebox“ oder High-Tech-Phone: Bewußt setzt Vodafone bei der Auswahl auf Vielfalt. Neben spezialisierten Geräten wie einem Fotohandy mit 3,2-Megapixel-Kamera oder einem UMTS-PDA wird auch eine breite Auswahl an Allround-Geräten in unterschiedlichsten Designs und Preiskategorien angeboten. Vor allem aber eignen sich



Mit einer breitgefächerten Palette an UMTS-Geräten tritt Vodafone zum verkaufstarken Herbst- und Weihnachtsgeschäft an.

die exklusiven UMTS-Vodafone live!-Mobiltelefone für die UMTS-basierten Dienste wie Vodafone MobileTV, MusicDownload oder Videotelefonie. Alle neuen Handys verfügen über einen MP3-Player.

Seit dem 8. September gibt es Multimedia auf dem UMTS-Handy bei Vodafone übrigens nicht nur für Vertrags-, sondern auch für Prepaid-Kunden mit den UMTS-CallYa-Handys und dem Tarif „Vodafone-HappyLive! UMTS für

CallYa“. Dies ist für den Fotohändler insofern positiv, als er sich jetzt nicht mit den zahlreichen verschiedenen Vertragsmöglichkeiten und der Materie Kartenfreischaltungen befassen muß, sondern dem Kunden auch ein Prepaid-Paket zum Einstieg anbieten kann.

Sharp 903

Kamera-Handy oder Handy-Kamera: Diese Frage ist beim Sharp 903, das seit August verfügbar ist, durchaus berechtigt. Das High-Tech-Gerät ist das erste UMTS-Handy mit einer integrierten Digitalkamera, die Fotos mit einer Auflösung von 2.048 x 1.536 Pixeln aufnimmt. Für flexible Einstellungen

sorgt das integrierte zweifach analoge Zoom-Objektiv, für scharfe Bilder der Autofokus der Kamera. Darüber hinaus bietet das Sharp 903 alles, was anspruchsvolle Kunden von einem Premium-Gerät erwarten.

Toshiba 803

Nicht umsonst trägt dieses Handy bereits den Spitznamen „UMTS Jukebox“. Toshiba 803 erlaubt den vollen Zugriff auf die Vodafone-Music-

**Vodafone mit neuer UMTS-Kollektion/
O₂ mit Handys unter eigener Marke**

Downloads. Passend dazu erinnert das schlichte Design des Klapphandys mit speziellen Playertasten an einen MP3-Player. Weitere Highlights des Toshiba 803 sind die 2,3-Megapixel-Kamera mit 20facher Digitalzoomfunktion, Display mit 262.144 Farben, Bluetooth und Mini-SD-Speicherkarten.

Samsung ZV30

Das Samsung ZV30 ist ein formschönes, kleines und mit 110 Gramm angenehmes leichtes UMTS-Handy, das sich für die Nutzung von UMTS-Highlights wie mobiles Fernsehen oder Videotelefonie empfiehlt. Dazu verfügt das Triband-Handy über ein TFT-Display mit einer Auflösung von 176 x 220 Pixeln und 262.144 Farben. Erwähnenswerte Ausstattungsmerkmale sind darüber hinaus die 1,3-Megapixel-Kamera, Bluetooth und der 40 MB große, interne Speicher, der mit Trans-Flash-Karten um bis zu 256 MB erhöht werden kann.

Sagem my V-85

Ein ideales UMTS-Einsteiger-Handy ist auch das Sagem my V-85. Das Mobiltelefon verfügt beispielsweise über ein großes Display mit 262.144 Farben, so daß Videotelefonie oder das Fernsehen unterwegs viel Spaß machen. Top ist auch die integrierte Digitalkamera mit 1,3 Megapixeln und die vielfältigen Möglichkeiten der Synchronisation via Infrarotschnittstelle, USB oder Bluetooth.

Neue Handys auch bei O₂

O₂ bietet ab Oktober eine neue, eigene Gerätelinie an. Mit dem Xda mini S mit Tastatur und dem Xda phone im Handy-Format baut das Unternehmen seine Xda-Reihe für Privat- und Geschäftskunden aus. Beide Geräte sind optimiert für mobiles Internet sowie mobile E-Mail. Ebenfalls ab Oktober wird der X7 slider von O₂ mit 1,3-Megapixel-Kamera für Prepaid- und Postpaid-Kunden erhältlich sein. Der Xda mini S mit Tastatur und das Xda phone im Handyformat basieren auf dem neuen Microsoft Betriebssystem Mobile Windows 5.0 und sind mit Funktionen wie mobiles Internet, WAP, MMS und Outlook-Organizerfunktionen wie Terminplanung oder Kontaktverwaltung ausgestattet. Darüber hinaus können Kunden von O₂

Germany zusätzlich E-Mails empfangen und versenden sowie Anhänge in Microsoft-Office Formaten über das große TFT-Display anzeigen und bearbeiten. Für Privat- und Businesskunden, die unterwegs up to date sein wollen, wurde der Xda mini S als Kommunikations- und E-Mail-Talent mit WLAN,



Bluetooth, 1,3-Megapixel-Kamera, Touchdisplay und ausziehbarer, kompletter Qwertz-Tastatur konzipiert. Im Vergleich mit dem Xda III ist der kompakte Xda mini S deutlich kleiner, bietet aber dennoch zusätzliche Funktionalität. Der O₂ Xda mini S kostet mit einem O₂ Active 100 24-Monatsvertrag 249,99 Euro.

O₂ Xda phone

Mit dem Xda phone erweitert O₂ seine bereits existierende Xda-Linie um das erste Smartphone. Kunden von O₂, die ein kleines, leichtes, lifestyleorientiertes Handy bevorzugen, finden im neuen anthrazit-silbernen Xda phone mit 1,3-Megapixel-Kamera den idealen Begleiter. Über seine erweiterten Hot-Key Music-Buttons wird der

schnelle und direkte Zugriff auf den Mediaplayer zusätzlich erleichtert. Das 2,2"-QVGA-Display bietet durch seine hohe Auflösung ein brillantes Bild. Das O₂ Xda phone kostet mit einem O₂ Active 100 24-Monatsvertrag 99,99 Euro.



O₂ X7 slider

Weiterhin hat O₂ Germany mit dem X7 slider ein kleines und formschönes Handy mit Schiebemechanismus, 1,3-Megapixel-Kamera, Farbdisplay mit 262.000 Farben, neuer Soft-Touch-Oberfläche in Midnight-Blue, Triband, MMS und vielem mehr ins Programm



genommen. Das O₂ eigene Handy ist nicht nur das erste Slider Handy im Prepaid-Segment des Unternehmens, sondern auch das erste O₂ Loop-Handy mit einer 1,3-Megapixel-Kamera. Der O₂ Loop-Kunde erhält beim Kauf des X7 slider als O₂ Loop-Paket 10 Euro Startguthaben und ein Jahr lang 10 Frei-SMS im Monat. Der X7 slider von O₂ kostet als O₂ Loop-Paket 149,99 Euro. Für Vertragskunden kostet das Gerät mit einem O₂ Active 100 24-Monatsvertrag 9,99 Euro.

Siemens S75 mit 1,3-Megapixel-Kamera



Das neue S75 von Siemens vereint anspruchsvolle Business-Funktionen und modernes Multimedia-Entertainment. Unterwegs kann der Nutzer überall per E-Mail, Instant Messaging oder MMS kommunizieren, nach dem Arbeitstag aber auch einfach bei Musik entspannen. Über GPRS lassen sich Musikstücke und Videos direkt aufs Handy laden. Neben leicht bedienbaren Musikfunktionen hat das S75 einen Organizer für Termine, Aufgaben und Kontakte eingebaut. Der gemeinsame Eingangskorb für alle eingehenden Nachrichten ist ebenso übersichtlich gestaltet wie das neue Adreßbuch. Bluetooth und USB 2.0 sorgen für den schnellen Datenaustausch mit dem PC. Weitere Ausstattungsdetails sind die 1,3-Megapixel-Kamera mit integriertem LED-Blitzlicht, ein Musikplayer mit 20 MB internem Speicher und Unterstützung aller aktuellen Audioformate sowie das 132 x 176 Pixel große Display mit über 262.000 Farben.

Sony will mit der neuen Cyber-shot R1 in die SLR-Leistungsklasse vorstoßen

Mit der umfassend ausgestatteten Cyber-Shot R1 bringt Sony eine Digitalkamera auf den Markt, die eine echte Alternative zu Spiegelreflexmodellen bieten soll. Zu den besonderen technischen Merkmalen gehören ein großer 10,3 Megapixel CMOS-Bildsensor und ein 5fach-Zoomobjektiv von Carl Zeiss mit einer Brennweite von 24–120 mm (KB-Äquivalent).

„Die neue Cyber-shot R1 löst die Cyber-shot F828 ab, die in den letzten zwei Jahren die erfolgreichste Kamera in diesem Segment war“, erklärte Dirk Schwarz, Senior Product Manager Digital Imaging bei Sony, auf einer Pressekonferenz. „Mit dieser in mehrfacher Hinsicht einzigartigen Digitalkamera wenden wir uns an eine Zielgruppe, die sich nicht mit einem schweren und kostspieligen SLR-System belasten, aber die Vorteile der Digitaltechnik für anspruchsvolle Fotografie nutzen möchte.“

Für solche Konsumenten, so Schwarz weiter, sei Bildqualität das entscheidende Kriterium. Hier ermögliche die Kombination des neuen Sensors mit dem Carl Zeiss Objektiv und dem Sony Real Imaging Prozessor herausragende Resultate.

10,3 Megapixel CMOS-Sensor

Schon allein der bei der neuen Cyber-shot R1 eingesetzte Bildsensor bedeutet einen Quantensprung gegen-



Der 10,3 Megapixel CMOS-Chip der Cyber-shot R1 zeichnet sich durch hervorragendes Rauschverhalten und hohe Lichtempfindlichkeit aus.

Die Alternative



Die neue Sony Cyber-shot R1 kommt Mitte November zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 949,- Euro auf den Markt.

über dem Vorgängermodell: Der 10,3 Megapixel CMOS-Chip erreicht mit Abmessungen von 21,5 x 14,4 mm nahezu APS-Format und ist damit fünfmal größer als der CCD-Sensor



Das schwenkbare Display ermöglicht Aufnahmen aus verschiedenen Perspektiven.



der F828. Zudem bietet er fünfmal mehr Empfindlichkeit und 5,2mal mehr Kontrastumfang. Dabei arbeitet er besonders energiesparend und verbraucht nur 27 Prozent des Stroms, der bei der F828 benötigt wurde. Auch das Rauschverhalten wurde deutlich verbessert – ein übriges tut die von

Sony entwickelte Rauschreduzierung „Clear RAW NR“. Sie spielt ihre Stärken beim elektronischen Verwacklungsschutz aus: Bei wenig Licht schaltet die Kamera automatisch auf eine höhere Lichtempfindlichkeit bis zu ISO 3.200 und ermöglicht damit eine wesentliche Verkürzung der Verschlusszeiten.

Dirk Schwarz: „Dadurch ermöglicht die Cyber-shot R1 scharfe, rauschfreie Bilder auch bei schwierigen Lichtverhältnissen.“

Objektiv in Carl Zeiss Qualität

Die neue Sony Cyber-shot R1 ist mit einem von Carl Zeiss völlig neu entwickelten Vario Sonnar T* Objektiv mit einer Brennweite von 24–120 mm (KB-Äquivalent) und einer Lichtstärke von F2,4–4,8 ausgestattet. Es wurde präzise auf den Sensor und die Kamera-Elektronik abgestimmt und soll vor allem die chromatische Abweichung sowie Kontrast- und Auflösungsverluste am Bildrand deutlich verringern. „Die Weitwinkel-Brennweite von 24 mm kommt besonders den Wünschen ambitionierter Fotografen entgegen“, erläuterte Dirk Schwarz. „Zudem kann der Brennweitenbereich mit optionalen Objektiv-Konvertern sogar auf 20–204 mm erweitert werden, ohne daß die Kamera geöffnet werden muß. Deshalb besteht keine Gefahr, den Chip zu verunreinigen.“ Auch das schwenkbare 2-Zoll-Display mit 134.000 Pixeln und hoher Helligkeit bietet nach Ansicht von Schwarz gegenüber SLR-Kameras Vorteile. „Bei Spiegelreflexkameras ist bauartbedingt keine Vorschau des Bildes über das Display möglich. Dagegen kann der Bildausschnitt mit der Cyber-shot R1 auch aus der Froschperspektive oder bei Überkopf-Aufnahmen zuverlässig auf dem Monitor beurteilt werden. Das gilt auch für weitere Parameter wie Helligkeit, Tiefenschärfe oder Weißabgleich.“ Für Aufnahmen bei sehr hellem Umgebungslicht verfügt die Kamera über einen elektronischen Farbsucher mit 235.000 Pixeln, der sich automatisch einschaltet, sobald sich der Fotograf dem Okular nähert.

Umfassende Ausstattung

Der anspruchsvollen Zielgruppe entsprechend ist die Sony Cyber-shot R1 komplett ausgestattet. Allein für den Autofokus stehen drei Meßbereiche (Multi Point, Center, Flexible Spot) und vier Methoden (Single AF, Monitoring AF, Continuous AF, One Push AF) zur Auswahl. Dabei beträgt die Auslöseverzögerung nach Angaben von Sony rund 0,25 Sekunden. Die Anwender haben die Wahl zwischen drei Farbräumen (Standard RGB, Vivid und Adobe RGB) und sieben Varianten für den Weißabgleich. Blende und Verschußzeit (30 Sekunden bis 1/3.200 Sek. und B) sowie die

Verblüffendes Design:

Sony Cyber-shot M2

Bei der Entwicklung der neuen Cyber-shot M2 hat Sony offensichtlich an Konsumenten gedacht, die Spaß an innovativer Technik und ungewöhnlichem Design haben. Auf den ersten Blick sieht sie wie ein Handy aus; mit ausgeklapptem Hybrid-LCD ähnelt sie auf den zweiten Blick aber auch einem Camcorder. In jedem Fall ermöglicht dieses Design die Bedienung mit dem Daumen einer Hand.

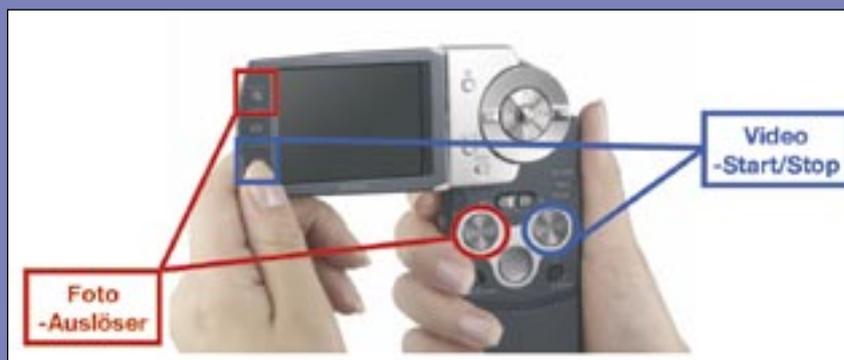
Mit einer Auflösung von 5,1 Megapixeln und einem Carl Zeiss Vario-Tessar-Objektiv mit einer Brennweite von 38–114 mm (KB-Äquivalent) ist die M2 zunächst einmal eine vollwertige Digitalkamera. Zudem kann sie filmen und im Modus „Hybrid Recording“ auch noch gleichzeitig knipsen: Dabei hält die Kamera nicht nur das Foto fest, sondern auch die fünf Sekunden vor und drei Sekunden nach der Aufnahme als Video-Clip. Diesen speichert sie wie jeden Film als MPEG-4 Datei und mit Stereoton.

Zusätzlich fungiert die M2 auch als Fotoalbum: Jede Aufnahme wird als Kopie in VGA-Auflösung (640 x 480 Pixel) im 57 MB großen internen Bildspeicher abgelegt – dieser faßt bis zu 1.100 Fotos. Die Bilder werden nach Aufnahmedatum sortiert und können über den AV-Anschluß und die im Lieferumfang enthaltene Docking Station als Diaschau auf dem PC oder Fernseher abgespielt werden. Dazu gibt es verschiedene Varianten und Hintergrundmelodien, die auch durch selbstausgewählte MP3-Musikstücke ersetzt werden können.

Die Sony Cyber-shot M2 kommt im November 2005 zu einem UVP von 549,- Euro auf den Markt. Auch zu diesem Gerät bietet Sony verschiedenes Zubehör wie paßgenaue Ledertasche, Akku oder Reise-Ladegerät an.



Die neue Sony Cyber-shot M2 wird mit einer Docking Station geliefert.



Das außergewöhnliche Design der Cyber-shot M2 ermöglicht die Bedienung mit einer Hand.

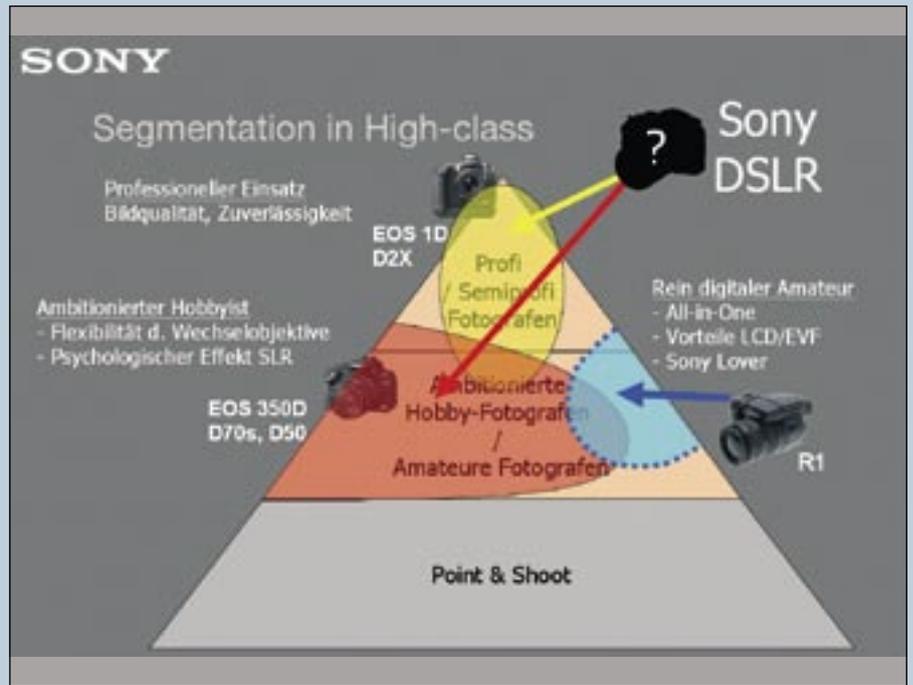
Schärfe können manuell eingestellt werden. Dank der Sony Stamina-Technologie und der energiesparenden Charakteristik des CMOS-Chips sind mit der R1 nach Angaben von Sony bis zu 500 Aufnahmen pro Akkuladung möglich. Die Bilder werden wahlweise auf einem Memory Stick Pro oder CF-Karten/MicroDrive gespeichert – und zwar im JPEG- oder RAW-Format.

Für die Bearbeitung von RAW-Daten hat Sony die neue Software Image Data Converter SR mit zahlreichen Funktionen entwickelt. Die Kamera ist PictBridge-kompatibel und verfügt über eine USB 2.0-Schnittstelle und einen AV-Anschluß.

Im Lieferumfang sind ein Akku, Ladeadapter, USB-/AV-Kabel und ein Softwarepaket enthalten. Die Sony Cyber-shot R1 kommt am 16. November zu einem UVP von 949,- Euro auf den Markt.

Viel Zubehör

Zur Cyber-shot R1 bietet Sony ein breitgefächertes Zubehörsortiment an. Mit Hilfe des Adapters VAD-RA (UVP: 85,- Euro) aus Aluminium kann der Weitwinkel-Vorsatz VCL-



Mit der Cyber-shot R1 will Sony vor allem ambitionierte Hobbyfotografen ansprechen, die Wert auf die Vorteile der Digitaltechnik legen. Das Spiegelreflex-Segment will Sony in Zusammenarbeit mit Konica Minolta erschließen und dabei die Erfahrungen des Kameraspezialisten mit dem Elektronik-Know-how von Sony verbinden. Mit den ersten Produkten ist zur photokina 2006 zu rechnen.

DEH08R mit dem Faktor 0,8 (UVP: 400,- Euro) oder der Tele-Vorsatz VCL-DEH17R mit dem Faktor 1,7 (UVP: 400,- Euro) eingesetzt werden. Dagegen wird der Makro-

Vorsatz VCL-M3367 (UVP: 130,- Euro) direkt auf das Objektiv aufgeschraubt. Zusätzlich gibt es verschiedene Filter, Taschen, externe Blitzgeräte, Stative und Akkus.



PHOTO+MEDIENFORUM KIEL

34. Hauptlehrgang 2006

Handelsfachwirt/-in (IHK) Fachrichtung "Foto- und Medientechnik"
9. Januar bis 16. Juni 2006

Verantwortung übernehmen, den Aufstieg im Beruf in den Branchen des "Umfeld des Bildes" schaffen! Das setzt Fachkompetenz und einen erweiterten kaufmännischen Horizont voraus. In praxisnaher Ausbildung wird Ihnen das notwendige Wissen der Betriebswirtschaftslehre und der Foto-/Medientechnik vermittelt.

1. Kaufmännischer Teil: Abschluss "Handelsfachwirt (IHK)" vom 09.01.-31.03.2006
2. Foto- und Medientechnik: Abschluss "IHK-Zertifikat Foto- und Medientechnik" vom 03.04.-16.06.2006

Eine Förderung nach Meister-BaföG und BFD ist möglich.

Photo+Medienforum Kiel Feldstr. 9-11 24105 Kiel Tel.: 04 31 / 57 97 00
Fax: 04 31 / 56 25 68 www.photomedienforum.de mail@photomedienforum.de

Kompaktkameras und Zubehör von Pentax Wasserdicht bis zu 1,50 Meter

Pentax hat mit der neuen Optio WPi eine robuste und zugleich sportlich-elegante 6-Megapixel-Digitalkamera ins Programm genommen, die nicht nur Spritzwasser verträgt, sondern als einziges im Markt verfügbares Pentax Modell auch ohne Unterwassergehäuse bis zu einer maximalen Tiefe von 1,5 Metern unter Wasser eingesetzt werden kann.

Die Nachfolgerin der Optio WP ist mit einem 6-Megapixel-CCD und einem innenliegenden optischen Dreifach-Zoom (entsprechend 38–114 mm bei Kleinbild) ausgestattet. Der zwei Zoll große LC-Monitor liefert mit einer Auflösung von nunmehr 115.000 Pixeln noch präzisere Ansichten als das Vor-



Neues Blitzgerät mit der hohen Leitzahl 54

Pentax ergänzt sein Sortiment externer Blitzgeräte mit dem Modell AF540FGZ. Das neue Zoom-Blitzgerät mit Leitzahl 54 (bei ISO 100) lässt sich kabellos steuern und verfügt sowohl über eine Kontrast-Control- als auch über eine High-Speed-Synchronisation. Der Blitz kann automatisch und manuell gesteuert werden. Der Reflektor lässt sich in alle Richtungen schwenken und paßt sich automatisch an die jeweilige Brennweite des Objektivs an. Die hohe Leitzahl, 14 verschiedene Synchronisations-Modi, vier Blitz-Modi sowie ein Blitzintervall von sechs Sekunden kennzeichnen das neue Gerät als ein Blitzsystem der oberen Leistungsklasse. Es wurde speziell für die Pentax SLR-Digitalkameras *ist D, *ist Ds und *ist DL konzipiert, kann aber auch auf älteren Pentax TTL Kameras verwendet werden. Die Markteinführung ist für November 2005 geplant.

gängermodell. Weiterhin zeichnet sich die Optio WPi durch ein einfaches und intuitives Bedienkonzept aus: Auf dem Monitor werden 15 von insgesamt 20 intuitiv verständlichen Icons eingeblendet, über die ganz einfach das gewünschte Aufnahmeprogramm gewählt werden kann. Die Auswahl und Reihenfolge der Icons können vom Benutzer selbst festgelegt werden. Darüber hinaus bietet die neue Optio WPi eine umfassende Ausstattung mit zahlreichen Automatikfunktionen sowie ein attraktives und 22 Millimeter schlankes Gehäuse. Kurze Ton- und Videoaufnahmen sind ebenfalls möglich.

Dabei können Videos bereits in der Kamera geschnitten werden. Die vielfältigen Bearbeitungsfunktionen für Bilder umfassen beispielsweise das Hinzufügen von dekorativen Bilderrahmen. Die Pentax Optio WPi steht dem Handel ab Oktober mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 349 Euro zur Verfügung.

Pentax Optio 60

Ebenfalls neu bei Pentax ist die digitale 6-Megapixel-Kompaktkamera Optio S60, in der sich nach Angaben des Herstellers hohes Leistungsniveau mit vorbildlichen Handling-Eigenschaften vereinen. Mit ihrer intelligenten Menüführung, ihrer umfassenden Automatikausstattung und den zahlreichen Motivprogrammen soll diese Kamera vor allem Einsteiger ansprechen. Eine „Online-Hilfe“ erklärt die Funktionen der Bedienelemente auf dem LCD, so

daß das Lesen der Bedienungsanleitung weitgehend überflüssig wird. Eine ausführliche Anleitung ist trotzdem im Lieferumfang enthalten.

Die überaus kompakte Pentax S60 verfügt über einen dreifach optischen Zoom (35–106 mm Brennweite bei

JOBO FOR YOUR BEST IMAGE

Sind Sie bereit für den nächsten Schritt?

GIGA V_uPRO



Mobiler Fotospeicher mit Profi-Anspruch 40/60 GB

- > Verify
- > RAW Decoding
- > Wi-Fi kompatibel
- > Staub-Detektor
- > Touchscreen

WWW.JOBO.COM

Kleinbild), einen besonders großen 2,5-Zoll-Monitor sowie ein mattiertes Edelstahlgehäuse. AV-Ausgang, Tonaufnahmen und PictBridge-Kompatibilität sind weitere Merkmale. Ganz in der Tradition der Pentax Kameras verbindet sie technische Leistungsfähigkeit mit Eleganz und vorbildlicher Bedienerfreundlichkeit. Sie ist ab sofort zu haben.

Weitwinkel-Zoomobjektiv mit 12–24 mm Brennweite

Pentax ergänzt das Sortiment der speziell auf den 6-Megapixel-CCD der digitalen Pentax Spiegelreflexkameras gerechneten Objektiv um das Pentax smc DA 12–24 mm F4 ED AL (IF) (entspricht 18–26 mm bei Kleinbild). Das auf professionellem Niveau verarbeitete Weitwinkel-Zoomobjektiv besteht aus 13 Elementen in elf Baugruppen und wiegt 430 Gramm. Die minimale Blendenöffnung beträgt F22, die kleinste Fokusdistanz 30 Zentimeter.

7,1fach-Zoomobjektiv und
elektronischer Bildstabilisator

Ricoh Caplio R3

Mit der neuen Caplio R3 bringt Ricoh eine kompakte Digitalkamera auf den Markt, die mit einem Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 28–200 mm (KB-Äquivalent) ausgestattet ist. Das neue Modell bietet die von Ricoh bekannten Vorteile wie besonders schnelle Auslöse-Reaktion und eine Auflösung von 5,13 Megapixeln.



Trotz 7,1fach-Zoomobjektiv überraschend schick und schlank: die Ricoh Caplio R3, die wahlweise mit schwarzem oder silberfarbigem Gehäuse erhältlich ist.

Rechts: Bei ausgeschalteter Kamera ragt die Objektivfassung kaum spürbar aus dem Kameragehäuse heraus.

Trotz des großen Brennweitenbereichs von 28–200 mm wurde das Weitwinkel-Zoomobjektiv der Caplio R3 so konstruiert, daß seine Fassung bei ausgeschalteter Kamera kaum spürbar aus dem Gehäuse herausragt. Das ist dem neu entwickelten doppelten Retracting Lens System zu verdanken, mit dem Ricoh seine Lösung für die Unterbringung aufwendiger Objektive in schlanken Kameragehäusen weiterentwickelt hat. Mit Abmessungen von 95 x 26 x 53 mm verdient das Kameragehäuse durchaus die Bezeichnung Taschenformat – dazu trägt auch das geringe Gewicht von 135 Gramm (ohne Akku) bei.

Um die hohe Verwacklungsgefahr bei der langen Tele-Brennweite von 200 mm zu verringern, hat Ricoh die Caplio R3 mit einem elektronischen Bildstabilisator ausgestattet, der nach der CCD-Shift-Methode funktioniert. Das Autofokus-System stellt in einem

Bereich von 30 cm (Weitwinkel 28 mm) bzw. 1 m (Tele) bis unendlich automatisch scharf.

Mit der Makro-Funktion der Kamera kann man sich dem Motiv sogar bis auf 1 cm (Weitwinkel) bzw. 14 cm (Tele) Abstand nähern. Dabei stellt die neue Zoom-Makro-Funktion die Brennweite automatisch so ein, daß jedes Motiv so groß und nah wie möglich aufgenommen wird. Zudem kann mit Hilfe des wählbaren Autofokus-Zielpunkts auf jedes Bildteil scharf gestellt werden, ohne daß die Kamera bewegt werden muß.

Wie bei Ricoh gewohnt, reagiert auch die Caplio R3 schnell auf das Drücken des Auslösers – die Verzögerung beträgt durchschnittlich nur 0,09 Sekunden und verkürzt sich bei Schärfespeicherung auf nur noch etwa 1/150 Sekunden. Auch die Bildfolge von 0,5 Sekunden und die Einschalt-

verzögerung von 1,1 Sekunden (bei ausgeschaltetem Blitz) können sich sehen lassen.

Eine weitere bemerkenswerte Funktion ist die (abschaltbare) automatische Parallaxenkorrektur bei trapezförmigen Strukturen: Diese werden von der Kamera erkannt und entzerrt, was sich besonders bei der Aufnahme von Flipcharts, Projektionsbildern etc. positiv auswirkt.

Der 2,5“ große LCD-Monitor der Caplio R3 bietet einen guten Überblick. Bei der Wiedergabe können zwölf Bilder gleichzeitig angezeigt werden. Zudem läßt sich das Display zum „Vor- und Rückspulen“ in drei Felder aufteilen. Für Einsätze bei heller Umgebung kann der Monitor mit einem Tastendruck auf höchste Helligkeit gestellt werden.

Die Ricoh Caplio R3 ist sofort lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis beträgt 399,- Euro.



Die neue Ricoh GR Digital wirkt mit dem als Zubehör erhältlichen aufsteckbaren optischen Sucher besonders edel.

Ricoh GR Digital: Wertvoll und edel

Für Freunde ausgefeilter Kamertechnik hat Ricoh jetzt als sozusagen zeitgemäße Nachfolgerin der flachen und edlen Ricoh GR die GR Digital entwickelt.

In das Gehäuse aus einer Aluminium-Magnesium-Legierung mit Abmessungen von 107 x 25 x 58 mm hat Ricoh aufwendige Technik eingebaut. Dabei wurde das 28 mm Objektiv (KB-Äquivalent) mit einer Lichtstärke von 2,4 speziell auf den Sensorchip mit einer effektiven Auflösung von 8,13 Millionen Pixeln abgestimmt. Das Autofokus-System sorgt im Bereich von 0,3 mm bis endlich (Makro: ab 1 cm) für ausgezeichnete Schärfe – sie kann aber auch ebenso wie die Belichtung manuell eingestellt werden. Bei der TTL/CCD-Belichtungsmessung hat der Anwender die Wahl zwischen Mehrfeld (256 Zonen), mitbetont und Spot. Als Alternative zur Programmautomatik steht neben der manuellen Einstellung auch eine Halbautomatik mit Blendenpriorität zur Verfügung. Zudem gibt es verschiedene Motivprogramme, und natürlich kann die GR Digital auch Filmszenen aufnehmen. Die Bilder werden auf SD-Speicherkarte entweder als JPEG oder im RAW-Modus gespeichert.

Zu dieser edlen Kamera bietet Ricoh eine Auswahl von Zubehör an. Dazu gehört ein aufsteckbarer optischer Sucher, mit dem das edle Design der Caplio GR noch unterstrichen wird. Die Kamera ist ab Anfang November verfügbar. Der empfohlene Verkaufspreis beträgt 599,- Euro.

Neuheiten bei Lowepro

Die Lowepro Deutschland GmbH & Co. KG hat ihr Sortiment zur Funkaustellung mit zahlreichen Neuheiten erweitert (siehe auch an anderer Stelle dieser Ausgabe). Im Mittelpunkt standen dabei neue Taschen von Lowepro, aber auch ein Stativ von Giottos und neue Card Safes von Gepe waren zu sehen.

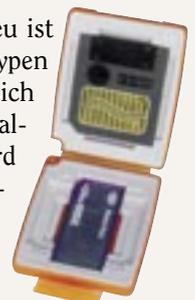
Zu den Lowepro-Neuheiten zählt der Orion Trekker II. Dieser smarte Rucksack schützt nach Angaben des Herstellers eine komplette digitale Fotoausrüstung mit Kameras, Objektiven und Zubehör sicher und zuverlässig. Zwei große Fächer bieten Platz für die Kameraausrüstung und persönliche Gegenstände.

Das obere Fach hat eine großzügige Netzgewebetasche, zwei Zusatzfächer für Speicherkarten sowie eine große Reißverschluss tasche. Ein weiteres Zusatzfach bietet Platz für MP3-, Mini Disc- oder CD-Player und hat eine Öffnung zum Anschluß eines Kopfhörerkabels. Das untere Kamerafach hat einen herausnehmbaren Einsatz und verstellbare Zwischenwände. Der ergonomische Schultergurt, ein abnehmbarer Taillengurt und Rückenpolster sorgen für hohen Tragekomfort auch auf langen Touren. Lieferbar ist der Orion Trekker II in den Schwarz und Rot.



Ebenfalls neu bei Lowepro ist die Ridge Serie, die den Untertitel „Lifestyle für Fotografen“ trägt. Sie kombiniert laut Lowepro innovatives Design mit hoher Funktionalität und Form für die aktuellen Digitalkameramodelle. Die Taschen der Ridge Serie sind in vier verschiedenen Farben und Größen zu haben. Zu den Ausstattungsmerkmalen gehören ein weiches Innenfutter, eine Vordertasche und ein großes Hauptfach, jeweils mit Reißverschluss, ein dehnbare, flexibles Frontfach, verstellbare Schultergurte, Karabinerhaken und Gürtelschlaufen. Mit diesen Details eignen sich die Taschen für den täglichen Einsatz ebenso wie für Reisen. Bei Giottos finden sich neue Stative für den professionellen Einsatz im Programm. Sie bieten maximale Funktionalität und Stabilität. Beondere Features sind unter anderem die verstellbare Mittelsäule, der integrierte Kompaß und die Wasserwaage. Außerdem gehören zur Ausstattung im Winkel verstellbare Beine mit Sicherheitsarretierung, ein integrierter Tragegurt, eine Tragetasche und ein Werkzeugset. In der neuen Serie gibt es drei Modelle mit maximalen Höhen von 123 cm, 146 cm und 154 cm.

Bei Gepe wurde das Sortiment der Card Safes ausgebaut. Neu ist hier der Card Safe Basic Duo, der Platz für zwei Karten der Typen CF, SD, MMC Memory Stick oder SM bietet. Damit richtet sich das Produkt vor allem an die Nutzer von kompakten Digitalkameras, Fotohandys oder anderer Multimediageräte. Der Card Safe Basic Duo ist wasser- und staubdicht und schützt die Karten vor Erschütterungen. Zwei Sichtfenster gewähren einen Blick auf den Inhalt. Zum Transport kann die Schutzhülle an einem Schlüsselband befestigt werden.



Neue digitale Projektoren fürs Wohnzimmer

Bezahlbar und leicht zu bedienen



Der Epson MovieMate EMP-TWD1 vereinigt DVD-Player, Sound-System und Projektor in einem Gerät. Die Lautsprecher-Boxen befinden sich auf der Rückseite.

Noch vor wenigen Jahren waren digitale Projektoren für normale Konsumenten unerschwinglich. Inzwischen wird das Angebot lichtstarker Geräte in der Preisklasse um 1.000 Euro immer größer. Marktführer Epson stellte auf der IFA ein neues All-in-one-Gerät vor, das den Kinofilm oder die Diashow im Wohnzimmer auf Knopfdruck ans Laufen bringt. Der neue „MovieMate“ Epson EMP-TWD1 vereinigt DVD-Player, Soundsystem und Projektor in einem Gerät.

Mit einem weiteren Projektor in der Preisklasse von 799,- Euro und zwei anspruchsvollen Geräten um 3.000 Euro setzte Epson, in unserer Branche eher als Fotodrucker-Spezialist bekannt, auf der IFA voll auf das Thema Home Cinema. Die Erwartungen an dieses noch recht kleine Marktsegment sind hoch. In diesem Jahr, so schätzen die Epson Spezialisten, werden in Europa 300.000 Home Cinema Projektoren verkauft werden; im nächsten Jahr sollen es 400.000 und im Jahr 2007 500.000 werden. Für das Jahr 2008 geht der Marktführer im Projektoren-Markt von einem Marktvolumen von 800.000 für Privatanwendungen in Europa aus.

Auch andere Hersteller – aus der Fotobranche zum Beispiel Canon, Kindermann, Liesegang, Rollei, Sanyo oder Sony – bringen immer preiswertere Geräte auf den Markt, die sich durch immer einfachere Bedienung auszeichnen.

Damit hat die digitale Projektion ihren Weg aus den Konferenz- und Schulungsräumen der Wirtschaft in die Wohnzimmer der Verbraucher angetreten. Dabei wird unter „Home Cinema“ vornehmlich das Abspielen von Kinofilmen auf DVD verstanden, das mit Hilfe eines Projektors und eines entsprechenden Surround-Soundsystems auch zu Hause fast ein Kino-Erlebnis ermöglicht. In gleicher Weise sind die digitalen Projektoren allerdings auch für die Wiedergabe selbst-aufgenommener Videofilme und natürlich von Digitalfotos als Diashow geeignet.

Kein Kabelsalat

Neben den hohen Preisen war in der Vergangenheit die aufwendige Bedienung bzw. Installation ein Hindernis beim Projektorenverkauf an Privatkunden. Im Regelfall mußten die Geräte an einen PC angeschlossen und aufwendig mit möglichst vielen Lautsprecher-Boxen verkabelt werden. Der Siegeszug des DVD-Spielers macht die Sache ohne Zweifel einfacher. Auch die Verkabelung kompletter Surround-Soundsysteme erfordert keinen Ingenieur mehr, aber sie bleibt umständlich. Für dieses Problem bietet Epson jetzt mit dem auf der IFA vorgestellten All-in-one-System EMP-TWD1 eine wirklich kinderleicht zu bedienende Lösung an.

Alles in einem Gerät

Das jüngste Mitglied der Epson Projektorenfamilie, der „MovieMate“ EMP-TWD1, vereinigt DVD-Player, Surround-System und Projektor in einem Gerät. Das bedeutet im Klartext: Außer einer Steckdose und möglichst einer Leinwand wird für das Heimkino-Vergnügen nichts weiter gebraucht. Einfach die DVD (oder die CD mit digitalen Bildern bzw. einer Diashow)



Zum erfolgreichen PictureMate Drucker gesellt sich nun der MovieMate Projektor. Gemeinsam haben beide Geräte das „All-in-one“-Konzept.

einlegen und den Startknopf auf der Fernbedienung drücken. Dabei sollte das Gerät möglichst vor den Zuschauern stehen – denn die Lautsprecher-Boxen befinden sich auf der Rückseite. Die speziell für den neuen Projektor entwickelte Optik ermöglicht eine Bildbreite von 1,20 m bei einem Projektionsabstand von nur 1,50 m. Mit einem Kontrastverhältnis von 1.000:1, 16:9 Breitbildformat und 480p Auflösung kann sich die Bildqualität sehen lassen. Die Objektiv-Shift Funktion macht es leicht, Verzerrungen auszugleichen, wenn das Gerät nicht genau mittig vor der Projektionsfläche steht. Dank der hohen Lichtausbeute der 135W E-TORL Lampe ist eine Verdunkelung nicht unbedingt erforderlich. Der integrierte DVD-Player spielt die gängigen DVD- und CD-Formate. Zudem gibt es Anschlüsse für Receiver, Digital-



Der Epson EMP-TW20 bietet zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 999,- Euro den Einstieg ins Heimkino.

kamera, externe Subwoofer, Tuner, Spielkonsolen und Computer. Wenn das Gerät nicht als Projektor eingesetzt werden soll, kann es durchaus als ordentliche Stereoanlage dienen. Die unverbindliche Preisempfehlung für den Epson „Movie-Mate“ EMP-TWD1 beträgt 1.299,- Euro.

Drei weitere Modelle

Neben dem innovativen All-in-one-Gerät stellte Epson auf der IFA drei weitere, neue Projektoren vor. Im Heimkino-Segment bietet das Einsteiger-Modell EMP-TW20 zu einem UVP von 999,- Euro 1.200 ANSI Lumen, ein Kontrastverhältnis von 1.000:1 und Unterstützung des 16:9-Formats. Wie der MovieMate bietet er bereits ein 1,20 m breites Bild aus 1,50 m Projektionsabstand, kann aber auch eine maximale Größe von 7,75 m erstellen. Er verfügt über Video- und S-Video-Anschlüsse, sechs Farbmodi sowie horizontale und



*Henning Ohlsson,
Country
Manager Epson
Deutschland,
erläuterte auf
der IFA der
Presse die
Strategien des
Unternehmens.*

paperworld

Internationale Frankfurter Messe

imaging

25. – 29.1.2006

Mittwoch – Sonntag



Machen Sie sich ein umfassenderes Bild.

Wer Trends erkennt, erhöht den Umsatz. Nutzen Sie die boomende Digitalisierung für Ihr Geschäft. Im Ausstellungsbereich Imaging auf der Paperworld in Frankfurt. Nur die weltweite Nr. 1 des PBS-Marktes zeigt Ihnen schon im Januar sämtliche internationalen Neuheiten. Denn wer Trends früher erkennt, profitiert länger.

Messe Frankfurt Exhibition GmbH
Telefon +49 69 75 75-199 20
Telefax +49 69 75 75-67 55
paperworld@messefrankfurt.com
www.paperworld.messefrankfurt.com

 Messe
Frankfurt

vertikale Lens-Shift-Funktion. Eher für den Business-Bereich geeignet sind die Epson Projektoren EMP-760 und EMP-765. Das letztgenannte Gerät zeichnet sich durch besondere Netzwerkfähigkeit aus und kann gemäß IEEE802.11g-Standard auch in drahtlose Netze integriert werden. Über USB- und PCMCIA-Schnittstellen ist zudem der Betrieb ohne Computer möglich. Beide Geräte sind mit einem Gewicht von 1,7 kg bzw. 1,8 kg sehr leicht und außerdem schnell: Sieben Sekunden nach dem Einschalten kann die Projektion beginnen. XGA-Auflösung von 1.024 x 768 Pixeln, automatische Keystone-Korrektur ($\pm 30^\circ$) und eine Lichtstärke von 2.500 ANSI Lumen sind die wichtigsten Parameter für die Bildqualität. Mit empfohlenen Verkaufspreisen von 2.958,- Euro bzw. 3.190,- Euro sind sie allerdings nur für eine beschränkte Zielgruppe geeignet.

Spezialität: die Epson 3LCD-Technologie

Alle genannten Epson Projektoren erzeugen das Bild mit der 3LCD-Technologie, die für ein besonders flimmerfreies und



Die Epson 3LCD-Technologie soll ein besonders flimmerfreies und farbtreues Bild gewährleisten.

farbtreues Bild sorgt. Sie basiert auf einer Schicht von Flüssigkristallen, die jeweils von einem Transistor gesteuert werden. In jedem Projektor sind drei LCD-Panels für die Farben Rot, Grün und Blau integriert. Das weiße Licht der Lampe wird mit Hilfe spezieller Spiegel in die drei Grundfarben Rot, Grün

und Blau separiert und fällt dann durch das jeweilige LCD, das die Bildinformationen in der entsprechenden Farbe enthält. Die drei verschiedenfarbigen Bilder werden dann mit Hilfe eines Prismas zusammengefügt und durch das Objektiv auf die Leinwand geworfen. Mit dieser Technik werden nach Angaben von Epson Farbsäume und Bildflackern vermieden – eine Voraussetzung für ermüdungsfreies Zuschauen.

Drei neue Multimedia-Projektoren von Canon Für Business und Bildung

Canon hat drei neue Multimedia-Projektoren vorgestellt, die besonders für den Business- und Bildungsbereich konstruiert wurden. Sie arbeiten mit Progressive Scanning Technologie, die im Vergleich zum Zeilensprungverfahren deutlich weniger Flimmern verursacht, und sind ab Oktober lieferbar.



Der neue Canon LV-X5 wurde speziell für den Einsatz im Bildungsbereich entwickelt.

Der neue LV-X5 wurde als preisgünstiges Modell (UVP: 1.399,- Euro) speziell für den Bildungsbereich entwickelt und sorgt mit einer speziellen Wandfarbenkorrektur auch für gute Bildergebnisse auf grünen Tafeln. Das Gerät verfügt über eine automatische Keystone-Korrektur und erzielt echte XGA-Auflösung (1.024 x 768 Pixel) bei einer Lichtstärke von 1.500 ANSI Lumen. Interpoliert ist auch UXGA-Auflösung (1.600 x 1.200 Pixel) möglich.

Das Canon Weitwinkel-Zoomobjektiv (1,2fach) bietet aus einem Projektions-

abstand von nur drei Metern eine Bild-diagonale von 2,5 m.

Die Keystone-Korrektur gleicht über den integrierten Neigungssensor trapezförmige Verzerrungen von bis zu $\pm 30^\circ$ automatisch aus. Neben der Wandfarbenkorrektur in Grün ermöglicht die entsprechende Funktion auch die Projektion auf hellgelben, hellgrünen, hellblauen, himmelblauen, hellrosa und pinkfarbenen Flächen. Die neue 130W-Lampe des LV-X5 erreicht eine Lebensdauer von bis zu 3.000 Stunden im Standard- und bis zu 4.000 Stunden im Silent Mode-Betrieb. Das Gerät wird mit Fernbedienung geliefert und kann mit einem Paßwort vor unbefugter Nutzung geschützt werden.

Wie der LV-X5 bieten auch die beiden neuen Business-Projektoren Canon LV-7240 und LV-7245 einen Kontrastumfang von 300:1. Sie unterscheiden sich in der Lichtstärke, die beim LV-7240 2.100 und beim LV-7245 2.500 ANSI Lumen beträgt. Auch bei diesen Geräten gibt es die Wandfarbkorrektur, XGA-Auflösung (interpoliert auch UXGA), Progressive Scanning und automatische Keystone-Korrektur.

Nach dem Anschluß an den PC oder eine andere Videoquelle werden



Für professionelle Business-Präsentationen: die neuen Canon Projektoren LV-7240 und LV-7245.



Signaltyp und Auflösung automatisch erkannt und die Einstellungen des Projektors entsprechend angepaßt.

Beide Geräte unterstützen Komponentenvideo für DVD- und HDTV-Signale und können über das optional erhältliche Scart-Kabel auch an verschiedene audiovisuelle Systeme angeschlossen werden. Sie sind ab Oktober verfügbar; die empfohlenen Verkaufspreise betragen 1.599,- Euro (LV-7240) bzw. 1.899,- Euro (LV-7245).



KONICA MINOLTA

The essentials of imaging

Wahrer Luxus beginnt bei 8 Millionen.



Bringt Style ins Leben: Die neue DiMAGE X1.
Purer Luxus mit 8 Millionen Pixeln, integriertem
Zoom-Objektiv und Anti-Shake-System.
Erhältlich in den Farben Silber, Schwarz, Rot.
Simply elegant.

DiMAGE X1 www.dimagex1.de

Canon steigt in ein neues Marktsegment ein Filme und Fotos direkt auf DVD

Mit den beiden neuen Camcordermodellen DC10 und DC20 steigt Canon in den Markt der DVD-Camcorder ein. Beide Geräte kommen in einem schlanken, stylischen Gehäuse auf den Markt. Sie ermöglichen nicht nur digitale Videofilme in hervorragender Qualität, sondern machen mit ihrem 1,33- (Canon DC10) bzw. ihrem 2,2-Megapixel-Chip (Canon DC20) auch Fotos in akzeptabler Qualität möglich. Die aufgenommenen Bilder werden direkt auf einer DVD oder alternativ auf einer integrierten SD-Karte gespeichert. Beide Modelle sollen dem Handel ab Oktober zur Verfügung stehen.

Da das Aufzeichnungsmedium eine Scheibe ist und naturgemäß nicht so viel Platz braucht wie beispielsweise ein DV-Band, ist es Canon gelungen, die beiden neuen Camcorder in Gehäusen unterzubringen, die gerade einmal 4,7 Zentimeter schmal sind. Einer der Vorteile des Aufzeichnens auf eine DVD ist, daß der Nutzer das Ergebnis unmittelbar nach Abschluß der Szene in einen kompatiblen DVD-Spieler einlegen kann. Wie bei diesen Playern gewohnt, läßt sich das Werk dabei ohne Unterbrechung von vorne bis hinten betrachten, es können aber auch Szenen einzeln ausgewählt und angeschaut werden. Wer schon zum Filmen auf wiederbeschreibbare DVDs nach dem RW-Standard zurückgreift, kann darüber hinaus bereits in der Kamera eine Szenenfolge zur Abspielliste zusammenstellen. Auch Löschen und Kürzen von Szenen sind möglich – versehentliches Überspielen dagegen ausgeschlossen.

Ausstattung

Ein 2,5 Zoll großer LCD-Farbmonitor mit 123.000 Pixeln sorgt für problemlose Bildkontrolle bei Aufnahme und Wiedergabe. Eine der Stärken der Geräte ist die Möglichkeit, per Knopfdruck die Helligkeit des Displays an das Umgebungslicht anpassen zu können. Die spezielle Antireflex-Beschichtung hilft, bei Sonnenschein Spiegelungen zu verringern. Darüber hinaus sind die beiden Neuen mit einem Farbsucher mit 113.000 Pixeln ausgestattet.



Filmen und Fotografieren ist mit dem Zehnfach-Zoomobjektiv (DC10: 46,7–467 mm, entsprechend Kleinbild; DC20: 46,7–467 mm, entsprechend Kleinbild) mit Lichtstärke 1:1,8 ab einer Motiventfernung von zehn Millimetern und einer Lichtstärke von zwei Lux möglich. Ein hochwertiger Bildstabilisator trägt dazu bei, Verwacklungsunschärfen zu verringern oder gar zu vermeiden.

Beide Camcorder lassen dem Nutzer mit ihrem 27 mm-Filtergewinde die Möglichkeit offen, optische Filter zur Erzielung kreativer Effekte oder Konverter zur Ausweitung des Brennweitenbereiches einzusetzen. Der Brennweitenbereich läßt sich allerdings, bei Inkaufnahme schlechterer Bildqualität, per Digitalzoomfunktion auch schon 200fach vergrößern.

Für Fotografen stehen spezielle Szenenmodi (Sport, Porträt, Nacht, Schnee, Strand, Sonnenuntergang, Spotlight, Feuerwerk), ein selektiver Neun-Punkt-Autofokus und eine Serienbildfunktion mit fünf Bildern pro Sekunde zur Verfügung. Bei Bedarf kann die Scharfstellung beim Filmen und beim

Fotografieren auch manuell vorgenommen werden. Außerdem kann der Fotograf mit beiden Modellen Belichtungsreihen anfertigen, um zum Beispiel bei schwierigen Lichtverhältnissen mehrere unterschiedlich belichtete Aufnahmen zur Auswahl zu haben. Gegenlichtkorrektur ist ebenfalls möglich. Video- und Fotofunktion lassen sich parallel nutzen. Beim DC20 unterstützen ein Mini-Videolicht und ein eingebauter Blitz das Filmen beziehungsweise Fotografieren bei schwachem Umgebungslicht. Die kürzeste Verschußzeit beträgt 1/2.000 Sekunde. Damit läßt sich eine Vielzahl von Motiven im Sport- und Actionbereich problemlos scharf im Bild festhalten. Auf der anderen Seite trägt die längste Verschußzeit von 1/2 Sekunde dazu bei, daß auch Aufnah-

men bei extrem schwachen Lichtverhältnissen realisiert werden können; hier macht sich das Vorhandensein des Bildstabilisators besonders positiv bemerkbar.

Für denjenigen, der in die Video-Nachbearbeitung einsteigen möchte, ist die passende DVD-Schnitt- und Authoring-Software – Roxio My DVD – bereits im Lieferumfang enthalten. Dank Pict-Bridge-Kompatibilität lassen sich von beiden neuen Canon Camcordern Fotos oder einzelne Szenen aus Videos auf entsprechenden Druckern direkt, ohne den Einsatz eines Computers, drucken.

Signalverarbeitung

Der von Canon entwickelte DIGIC DV-Prozessor verarbeitet Video- und Fotodaten auf getrennten Wegen. So erhält jede Anwendung optimale Bildqualität. Es entstehen hochwertige

farbenfilters anstelle des bei Camcordern üblichen CMYK-Komplementärfilters vor dem CCD-Chip dasselbe Bildverarbeitungsprinzip, wie es in den digitalen Fotoapparaten von Canon Verwendung findet.

Digitaleffekte

Videofilmer mit kreativen Ambitionen werden sich darüber freuen, daß beide Camcorder mit einer Fülle von Digital-effekten ausgestattet sind. Im einzelnen stehen folgende Funktionen zur Verfügung: Art, Sepia, Black & white, Mosaic, Color Mask, Mirror, Ball, Cube, Wave, Auto fade, Wipe fade, Flip fade, Corners fade, Tide fade, Puzzle fade, Beam fade, Zigzag fade, Jump fade.

Datenaustausch

Besitzer einer DC10 oder DC20 können gratis Canon iMAGE Gateway (CiG)-Mitglieder werden und auf 100 Megabyte Online-Speicherplatz zugreifen. Dort lassen sich Fotos und kleine Motion JPEG-Filme direkt aus dem Camcorder ablegen, archivieren und mit

Neue Camcorder DC20 und DC10

JPEG-Fotos parallel zu den Videoszenen im MPEG2-Format. Dank des großen CCD-Chips wird auch die Aufzeichnung von 16:9-Breitbildszenen in bester Qualität möglich, die – auf entsprechenden Fernsehgeräten betrachtet – mehr Bildinhalt zeigen als im klassischen 4:3-Format. Beim DC20 ermöglicht die Verwendung eines RGB-Primär-



Freunden teilen. Der Print/Share Button überträgt die Bilddaten vom Camcorder auf Knopfdruck – ohne Umweg über einen PC – an einen kompatiblen Drucker.

Unverbindliche Preisempfehlungen: Canon DC10/DC20 849/999 Euro.

Neuer Taschenspezialist stellt sein erstes Produkt in Deutschland vor

Doug Murdoch, der ehemalige Chefdesigner von Lowepro, hat zusammen mit einem weiteren Designer und zwei profilierten US-amerikanischen Fotografen das neue Unternehmen Think Tank Photo gegründet, das sich auf die Herstellung von hochwertigem Foto-gepäck spezialisiert hat. Erstes in Deutschland erhältliches Produkt ist



Airport Addicted (zu beziehen über Isarfoto Bothe GmbH, Münchner Straße 1, 82057 Icking, Telefon 08178/1311).

Der Airport Addicted bietet Platz für eine große Ausrüstung mit mehreren Kleinbild-SLR-Kameras und Objektiven, Blitzgerät, umfangreichem Zubehör und zusätzlichem Notebook. Es lassen sich problemlos auch große Teleobjektive bis 4,0/600 mm unterbringen. Der Innenraum läßt sich mit gepolsterten Raumteilern der jeweiligen Ausrüstung anpassen. Insgesamt bieten sechs Innentaschen mit Reißverschluss aus PU-beschichtetem Netz Platz für Zubehör und ermöglichen einen übersichtlichen, schnellen Zugriff. Des weiteren ist eine spezielle Laptoptasche vorhanden, die in einem separaten Fach untergebracht ist und sich bei Bedarf einfach entnehmen läßt. Zusätzliche Taschen befinden sich außen an der Seite, im Deckel und auf der Oberseite des Rucksacks. Zur Befestigung von Zubehör, etwa eines Stativs, stehen zahlreiche Schlaufen und eine dehnbare Tasche an der Seite zur Verfügung. Befestigungsmaterial zur sicheren Fixierung eines Stativs gehört zum serienmäßigen Lieferumfang.

Erste Digitalkameras mit integrierten Wi-Fi-Funktionen

Nikon ohne Kabel

Je zwei neue Coolpix Digital-kameras für Einsteiger, ambitionierte Fotografen und Technikfans stellte Nikon auf der IFA vor. Darunter befinden sich mit der Coolpix P1 und P2 die weltweit ersten digitalen Kompaktkameras mit integrierten Wi-Fi-Funktionen, mit denen die kabellose Übertragung der Bilddaten zum PC oder Drucker möglich ist.

Die neue Nikon Coolpix P1 bietet eine Auflösung von acht, die P2 von fünf Megapixeln. Beide Modelle sind mit einem 3,5fach-Zoom-Objektiv mit einem Brennweitenbereich von 36–126 mm (Kleinbild-äquivalent) ausgestattet und haben einen 2,5 Zoll großen LCD-Monitor. 16 Motivprogramme mit teilweise unterschiedlichen Effekten sowie Programm- und Zeitautomatik lassen wenig fotografische Wünsche offen.

Eine Weltneuheit ist die integrierte Wi-Fi-Funktion, mit der die Coolpix P1 und P2 WLAN-fähig sind. Dadurch wird die drahtlose Übertragung der Bilddaten zum PC oder zum Drucker möglich. Dabei können entweder alle Bilder oder ausgewählte Aufnahmen versandt werden. Ein neuartiges Bilder-vernügen ist zudem mit der „Wireless-Shooting“-Funktion möglich: Dabei wird jedes Bild direkt nach der Aufnahme zum PC geschickt und sofort auf dem Bildschirm dargestellt oder über einen angeschlossenen Projektor auf die Leinwand geworfen: ohne Zweifel ein eindrucksvoller Party-Gag.

Die Wi-Fi-Funktion ist in beide Kameras fest eingebaut, es wird also keine zusätzliche Karte benötigt. Die Nutzung von Hot-Spots, die von Mobilfunkbetreibern angeboten werden, ist allerdings zur Zeit nicht möglich. Beide Kameras sind sofort lieferbar.

Die unverb. Preisempfehlungen betragen € 449,00 (P1) bzw. € 349,00 (P2).

Elegant und flexibel

Mit den neuen Modellen Coolpix S3 und S4 stellte Nikon zwei neue Digital-kameras für anspruchsvolle Fotografen vor. Die Coolpix S3 steckt in einem eleganten, sehr kompakten Gehäuse, das wahlweise in Champagner-Silber, Ivory-Weiß und Matt-Schwarz erhältlich ist. Sie bietet eine Auflösung von sechs Megapixeln, ein Dreifach-Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 35–105 mm (KB-äquivalent) und einen 2,5 Zoll großen Bildschirm. Zu den 17 Motivprogrammen gehört auch eine Unterwasserfunktion, die in Verbindung mit dem optionalen Gehäuse WP-CP5 genutzt werden kann.

Die Coolpix S4 bietet ebenfalls sechs Megapixel und einen 2,5-Zoll-LCD-Monitor, verfügt aber über ein schwenkbares Zehnfach-Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 38–380 mm (KB-äquivalent). Beide Modelle sind sofort verfügbar und sollen € 379,00 (S3) bzw. € 399,00 (S4) kosten.

Für Einsteiger

Mit den beiden Digitalkameras Coolpix L1/L101 führt Nikon zwei neue Modelle in der Einsteigerklasse ein, die das Fotografieren besonders einfach machen sollen. Die Coolpix L1 in Silber und die Coolpix L101 in Schwarz bieten ein Fünffach-Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 38–190 mm (KB-äquivalent), 6,2 Megapixel und einen 2,5 Zoll großen Monitor. Sie können wahlweise mit Akku oder normalen Mignon-Batterien betrieben werden. 15 Motivprogramme machen die Bildgestaltung leicht. Auch diese beiden Modelle sind sofort verfügbar. Die UVPs betragen jeweils € 299,00.

Gute Ausstattung

Alle sechs neuen Nikon Digitalkameras verfügen über die speziellen Techno-



Die Nikon Coolpix P1 (Foto) und ihr Schwestermodell P2 sind die weltweit ersten Digitalkameras mit integrierten Wi-Fi-Funktionen.



logien, die das Unternehmen für die Digitalfotografie entwickelt hat. Mit der D-Lighting-Funktion werden unterbelichtete Bildbereiche automatisch korrigiert, der Portrait-Autofokus erkennt automatisch Gesichter und stellt die Schärfe entsprechend ein. Die automatische Korrektur des Rote-Augen-Effekts soll gelungene Blitzaufnahmen garantieren.



Jetzt bei Nikon als Marketing Manager: Wolfgang Göddertz, der vielen Fotohändlern aus seiner früheren Position als Leiter Trade Marketing bei AgfaPhoto bekannt ist.

GP Battery liefert Energie für jeden Einsatzzweck

Batterie ist nicht gleich Batterie

Batterien galten lange Zeit als unkomplizierte Mitnahmeartikel, die dem Handel in der Zweitplatzierung auch ohne eigenes Zutun gute Umsätze und hohe Margen brachten. Aber mit dem Aufkommen neuer Batteriesysteme und den innovativen digitalen Multimediageräten ist die Energieversorgung zu einer beratungsintensiven Materie geworden, bei der der Handel seine Kompetenz gegenüber dem Verbraucher beweisen kann.

Denn Batterie ist nicht gleich Batterie, und nicht jeder Batterietyp ist für jede Anwendung gleichermaßen geeignet. Gut beraten ist der Händler, der seinen Kunden das komplette Sortiment der im Markt befindlichen Energiespender anbieten kann. Lieferant könnte hier beispielsweise GP Battery aus Meerbusch sein, dessen Portfolio von einfachen Wegwerfbatterien für unkomplizierte Anwendungen (zum Beispiel in Weckern oder Taschenlampen) bis zu hochmodernen Akkus (zum Beispiel für digitale Fotoapparate, Camcorder oder Handys) reicht.

Doch worin liegt der Unterschied zwischen den einzelnen Batteriesystemen? Zunächst unterscheidet man zwischen nicht-wiederaufladbaren Primärbatterien und wiederaufladbaren Sekundärbatterien, die kurz als Akkus bezeichnet werden. Einer der wesentlichen Unterschiede zwischen beiden Systemen besteht in der spezifischen, speicherbaren Energie und Belastbarkeit sowie ihrer Selbstentladung. So ist zum Beispiel die Energiedichte von Primärbatterien in der Regel deutlich größer als die von Sekundärbatterien (außer bei den in jüngster Zeit entwickelten Lithium-Ion-Batterien), während es bei der Belastbarkeit genau umgekehrt ist: Die höhere Belastbarkeit bieten die Sekundärbatterien. Einfach ausgedrückt bedeutet das: Primärbatterien liefern länger Energie, sind aber für Anwendungen, in denen immer wieder kurzfristig hohe Energie benötigt wird (wie etwa beim Foto-

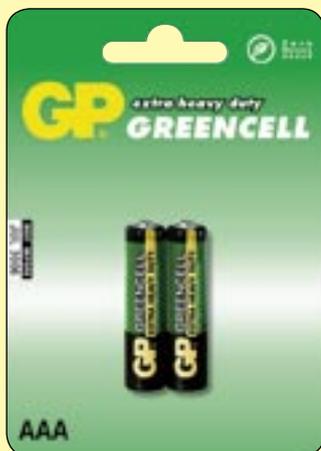


Moderne Akkusysteme, zu denen Akkus mit hoher Kapazität ebenso gehören wie dazu passende Ladegeräte, sind im Sortiment von GP Batteries reichlich zu finden.

grafieren mit Digitalkameras oder beim Blitzen mit Systemblitzgeräten) nicht so gut geeignet. Die Selbstentladungsrate ist dagegen, unabhängig vom System, bei den Primärbatterien günstiger, d. h. kleiner. Das bedeutet, Primärbatterien können, unter günstigen Lagerbedingungen, in der Regel sehr lange Zeit unbenutzt aufbewahrt werden, ohne nennenswert an Kapazität zu verlieren, Akkus verlieren dagegen in relativ kurzer Zeit ihre Energie.

Die Vielzahl der im Markt befindlichen Batterietypen und -systeme ist deshalb notwendig, weil Geräte mit unterschiedlich hoher Betriebsspannung und Leistungsaufnahme Batterien mit einer dazu passenden Versorgungsspannung und Leistungsabgabe erfordern. Die Spannung einer Batterie hängt von der Anzahl der in Serie geschalteten Einzelzellen und von der Art des elektrochemischen Systems ab. Eine Lithium-Braunstein-Zelle hat zum Beispiel eine Spannung von rund 3 Volt, eine wiederaufladbare Blei-Säure-Zelle eine solche von 2 Volt, während eine Alkali-Mangan-Zelle eine Anfangsspannung von ca. 1,5 Volt besitzt, die während der Entladung schließlich auf 0,9 V und darunter abfällt.

Es trägt zur Kundenbindung bei, dem Kunden die richtige Batterie für seine Anwendung zu verkaufen, und ihm beispielsweise davon abzuraten, einen teuren Lithium-Ion-Akku mitzunehmen, wenn er lediglich Energie für seine Wanduhr braucht. Doch was immer er auch benötigt, bei GP Battery wird der Kunde fündig. So gibt es bei den Primärbatterien alle handelsüblichen Typen von der Knopfzelle über Micro, Mignon und 9-V-Block bis zu 2CR5 Lithium, und bei den Akkus stehen mit den Systemen Nickel-Metallhydrid (NiMH) und Lithium-Ionen (Li-Ion) ebenfalls modernste Energielieferanten bereit, die optimal auf die Bedürfnisse der heutigen, oftmals sehr energieintensiven High-Tech-Geräte zugeschnitten sind.



Alkaline-Batterien des Typs Micro (AAA) gehören zu den am häufigsten gebrauchten Energiespendern.



Fujifilm zeigte breite Produktpalette auf der Roadshow

Neue Technologien

Mit einem breiten Angebot aus unterschiedlichen Produktbereichen präsentierte Fujifilm auf einer Roadshow in sechs deutschen Städten die technologische Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Dabei standen nicht nur die neuesten Digitalkameras, sondern auch innovative Anwendungen der Frontier Minilabs und neue Lösungen für hochwertigen Digitaldruck im Mittelpunkt.

Zahlreiche Fotohändler nutzten die Gelegenheit, die neuen 9-Megapixel-Digitalkameras FinePix S9500 und E900 sowie die FinePix S5600 erstmals „live“ zu sehen und sich über die Vorteile der Real Photo Technik zu informieren. Diese Technologie, die auch in weiteren Fujifilm Modellen wie der FinePix F10 und der FinePix Z1 zum Einsatz kommt, soll auch bei schlechten Lichtverhältnissen zu natürlichen Bildergebnissen führen, ohne daß ein Blitz eingesetzt werden muß.

Frontier Minilabs jetzt mit Großformat-Option

Als echte Neuheit stellte Fujifilm auf der Roadshow Inkjet-Anbindungen für die digitalen Minilabs der Frontier Serie vor. Damit können die mit den Minilabs gescannten Bilder auch in größeren Formaten, beispielsweise mit Epson Large Format Inkjet-Druckern, ausgegeben werden. Dafür stehen verschiedene Medien vom Photo Glossy Papier bis zum Fine Art oder Canvas Material zur Verfügung. Alle notwendigen ColorManagement Einstellungen werden von der Software selbständig hinterlegt, so daß die Ergebnisse mit den Inkjet-Druckern dieselbe Farbcharakteristik aufweisen wie die Minilab-Bilder.

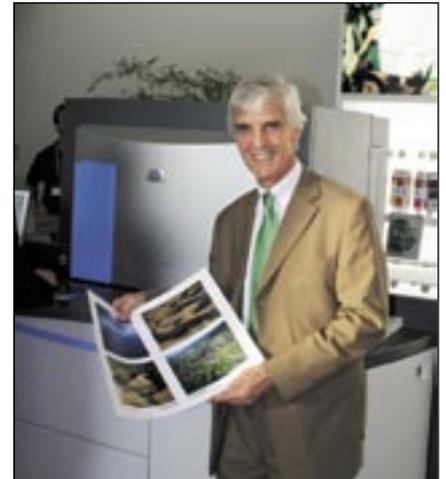
Nach Ansicht von Fujifilm Geschäftsführer Helmut Rupsch bietet sich dem Fotohandel damit die Chance, das Bildangebot erheblich zu erweitern und neue Zielgruppen bei Berufsfotografen, Agenturen und Interessenten für Kunstreproduktionen zu erschließen. Die großen Inkjet-Bilder sollen aber auch den normalen Bilderkunden ansprechen: „Wer ein besonders gelunge-

nes 10 x 15 cm Bild in der Hand hält, könnte auch daran interessiert sein, sofort eine repräsentative Vergrößerung dieses Fotos mitzunehmen.“

Die Fujifilm Frontier Minilabs können jetzt mit den Epson Druckern Stylus Pro 4800, 7800 und 9800 mit Ausgabebreiten von 432 mm bis 1.118 mm eingesetzt werden. Diese Drucker arbeiten besonders schnell und nutzen neue Tinten des Typs Ultra Chrome K 3, die besonders für den Foto- und Fine Art-Druck geeignet sind.

Lösung für Digitaldruck

Für den Digitaldruck hat Fujifilm jetzt digitale Farboffset-Druckmaschinen von HP im Programm. Die HP Indigo press 1050 ermöglicht digitales Drucken mit bis zu sechs, die HP Indigo 5000 mit bis zu sieben Farben (CMYK plus Sonderfarben) auf verschiedenen Medien. Damit können Kleinstauflagen, zum Beispiel für personalisierte Mailings, in hoher Qualität erstellt



Fujifilm Geschäftsführer Helmut Rupsch sieht für die HP Digitaldruckmaschinen, die das Unternehmen jetzt im Programm hat, auch interessante Anwendungen im Fotofinishing.

werden. Für die Personalisierung von Bildern hat Fujifilm mit DirectSmile eine einzigartige Software-Lösung entwickelt. Damit werden Bildelemente zur Darstellung individueller Texte genutzt, die fotorealistisch in das Bild eingebunden werden. Diese Anwendung soll nicht nur Werbeproduzenten ansprechen. „Auch im Fotofinishing bieten sich interessante Einsatzmöglichkeiten bei der individuellen Aufbereitung von Foto-Funprodukten“, erläuterte Rupsch. Dabei können die Bilddaten auch für crossmediale Medienproduktion eingesetzt werden, denn die digitalen Bilddateien eignen sich neben dem Druck auch für den Versand per E-Mail, SMS oder zur Darstellung im Internet.



Mit der Fujifilm DirectSmile Software können Bilder personalisiert werden, indem zum Beispiel Schriften aus Bildelementen fotorealistisch eingebunden werden.

Epson bringt neue Druckerreihe heraus

Epson launcht die neue Drucker D-Serie: Mit dem Epson Stylus D88 und dem Epson Stylus D68 bringt das Unternehmen zwei Vier-Farb-Drucker auf den Markt, die sich für den privaten Gebrauch oder in kleineren Büros eignen. Beide Drucker bieten eine Vielzahl verschiedener Anwendungsmöglichkeiten. So liefern beide Modelle nach Angaben des Herstellers sowohl bei Texten, Drucken aus dem Internet und kleineren Präsentationen als auch bei Fotos ausgezeichnete Ergebnisse. Ausgestattet sind die Drucker mit der neuen Epson Durabrite Ultra-Tinte, die für brillantere Farben und optimale Druckqualität selbst auf Recyclingpapier sorgen soll.



Die unverbindliche Preisempfehlung für den Epson Stylus D88 lautet 79 Euro, der Epson Stylus D68 soll für 69 Euro an den Endkunden verkauft werden. Beide Modelle sind mit separaten Tintenpatronen

ausgestattet. Ist eine Farbe aufgebraucht, kann man sie einzeln austauschen und die restlichen Tintenpatronen zu Ende benutzen. Beide Drucker werden mit der Epson Creativity Suite im Bundle verkauft, einer Software, die ganz einfach E-Mail-Anhänge erzeugen oder Bildgröße und -auflösung verändern kann. Durabrite Ultra ist die neueste Generation der Epson Durabrite Tinte. Sie ist speziell konzipiert, um hervorragende Bilder auf Normal- und Glossypapier zu drucken. Im Gegensatz zu herkömmlichen Pigmenttinten ist Durabrite Ultra laut Epson mit einem speziellen Harz ummantelt, das eine längere Lebensdauer der Fotos garantiert. Außerdem bietet die Tinte Wasser- und Schmierfestigkeit und garantiert eine Lichtbeständigkeit von 120 bis zu 200 Jahren im Fotoalbum.

Digitaler Fotorahmen von Philips

Philips hat eine einfache Lösung vorgestellt, um digitale Fotos zu präsentieren: das Digital Photo Display. Dieser digitale Bilderrahmen besteht aus einem hochwertigen transparenten Acrylrahmen (ohne Philips-Schriftzug), in dem sich ein 14 x 9 cm großes LC-Display befindet. Mit 133 Pixel pro Zoll hat er eine weitaus höhere Auflösung als zum Beispiel ein hochwertiger 17-Zoll-TFT-Monitor. Hinzu kommen 16



Bit Farbdarstellung und die variabel einstellbare Helligkeit. Als Ergebnis stellt das Digital Photo Display laut Hersteller Bilder so scharf und brillant dar, daß sie hochwertigen Papierabzügen in nichts nachstehen. Bis zu 80 Bilder von SD-, MMC-, Memory Stick- oder Compact Flash-Speicherkarten oder direkt (via USB) von der Digitalkamera und dem PC können auf das Digital Photo Display überspielt werden. Die Philips Software sorgt dafür, daß die Fotos ohne Qualitätsverluste übertragen werden. Anschließend lassen sich die Bilder auf dem Display wahlweise einzeln, als Miniaturen oder in einer Diashow anzeigen. Mit dem Digital Photo Display lassen sich die Bilder unkompliziert und ohne großen Aufwand angemessen präsentieren. Das Display läßt sich sowohl für horizontale als auch vertikale Fotos nutzen. Darüber

digitalfoto & logistic
df&l GmbH

Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten!



CR-70M:
Kartenlesegerät 21 in 1

digitalfoto & logistic
Frankfurter Straße 52-56 · D-65479 Raunheim/Frankfurt · Germany
Tel. (49) 61 42-21 01 87 70 · Fax (49) 61 42-21 01 87 96 · E-Mail: info@dflogistic.de · www.dflogistic.de

hinaus kann der Konsument festlegen, daß sich das Display zu bestimmten Zeiten automatisch ein- und ausschaltet. Im Lieferumfang des Philips Digital Displays sind ein Netzkabel und ein USB-Kabel enthalten. Zusätzlich kann es mit Akkus betrieben werden – eine Ladung versorgt das Display für 50 Minuten mit Energie.

Osrams neue Fotoleuchten

Für den harten Einsatz in Foto- und Videoleuchten hat Osram die neue Serie von „Pinch“-Netzspannungs-Halogenlampen auf den Markt gebracht. Ihr exzellentes Licht und ihre Unempfindlichkeit auch gegen starke Stöße und Erschütterungen sind nach Angaben des Herstellers auf das Herstellungsverfahren der Quarzglas-Noppen-Technik zurückzuführen. Bei diesem, von Osram entwickelten Verfahren wird der dünne Wendeldraht durch Quarzglas-Noppen direkt im Lampenkolben fixiert. Dadurch entstehen besonders robuste Lampenkonstruktionen. Die herkömmlichen Wendelhalter fallen weg. Damit verringert sich die Anzahl der benötigten Komponenten zur Herstellung der Lampe. Weniger Bauteile und weniger unterschiedliche Materialien bedeuten eine höhere Reinheit und Qualität der Lampe. Das führt im Ergebnis auch zu einer höheren Lichtausbeute: Die Helligkeit dieser Lampe nimmt um bis zu zehn Prozent gegenüber den bisherigen Versionen zu. Die neuen Speziallampen haben eine Gesamtlänge von 53 mm bei einem Durchmesser von 18,5 mm. Sie sind mit einem GX6,35-Sockel ausgestattet und werden als 200 W- und 300 W-Version für die Spannungsbereiche 120 V, 230 V und 240 V angeboten.



Kodaks neue P Serie mit Features für hohe Ansprüche Geschaffen für den Fotohandel

Mit der neuen Kodak P Serie präsentierte Kodak auf der IFA eine Kameraserie, die wie für den Verkauf über den Fotofachhandel geschaffen ist. Mit einem bislang einmaligen 24–140 mm Weitwinkelzoom der P880 und einem Zwölfachzoom von 36–432 mm bietet Kodak ein Tandem an, das eine fachliche Beratung geradezu herausfordert. Wir sprachen mit Christina Lauber, seit Mitte des Jahres Marketing-Chefin in Stuttgart.

Über viele Jahrzehnte hinweg hat der Fotohandel mit dem Verkauf von Kodak Filmen und den daraus entstehenden Bilddienstleistungen gute Erträge erzielt. „Aber weltweit gehen die Umsätze mit Filmen zurück, und wir alle müssen uns jetzt konsequent auf eine digitale Zukunft einstellen“, so Lauber. „Dies betrifft nicht nur die Industrie, sondern auch den Handel, der sich auch auf die digitale Wertschöpfung einstellen muß, um wettbewerbsfähig zu bleiben – ohne den nach wie vor lukrativen Filmumsatz und das Bildergeschäft außer acht zu lassen.“

Kodak unterstütze den Fotohandel auch beim Digitalgeschäft und wolle attraktive Produkte anbieten, die sich besonders gut über die Beratungskompetenz des Fotohandels verkaufen ließen. Beispiele seien die beiden aktuellen Kodak EasyShare Modelle P850 und P880, die mit ihren 8- bzw. 5-Megapixel-Sensoren in diesen Tagen in den Markt eingeführt werden. „Durch ihre umfangreiche technische Ausstattung und die vielen fotografischen Einstellungsmöglichkeiten sprechen diese Kameras die Fotoenthusiasten und damit eine Zielgruppe des Fotofachhandels an. Um die Möglichkeiten der Kameras voll ausschöpfen zu können, muß der potentielle Käufer die verschiedenen Features kennen, und das geht nun einmal am besten über kompetente Beratung.“ Und genau diese



Christina Lauber, seit Mitte des Jahres Marketing-Chefin bei Kodak in Stuttgart.

Beratung könne auch zu einem erfreulichen Folgegeschäft zum Beispiel durch das Angebot von digitalen Bilderdienstleistungen oder von Zubehörverkäufen führen. So bietet Kodak für die beiden Modelle passendes Zubehör wie Blitzgeräte, Konverter und Filter, die die fotografischen Möglichkeiten erweitern. Hinzu kommt, daß diese hochwertigen Kameras nicht nur zu den 10x15 EasyShare Druckstationen kompatibel sind, sondern Kodak die Kameras auf der IFA in Verbindung mit dem Thermosublimationsdrucker Kodak Professional 1400 Digital Photo Printer und den professionellen Kodak Inkjet Fotopapieren gezeigt hat, womit man auch Ergebnisse im Format A 4 und darüber hinaus erzielen kann.

Hochwertige Zoom-Objektive von Schneider-Kreuznach

Vor allem das Modell P880 soll nach den Vorstellungen Kodaks das Interesse vieler Kunden finden. Sie fordert ein Beratungsgespräch geradezu heraus, ist sie doch im Segment 24–140 mm derzeit die einzige Kamera überhaupt im Markt. Während sich die Kodak EasyShare P880 mit ihrem Brenn-

weiten-Einstiegsbereich von 24 mm Weitwinkel (bis 140 mm Tele, entsprechend Kleinbild) vor allem an Weitwinkelfreunde wendet, die weiträumige Perspektiven lieben, spricht die Kodak EasyShare P850 insbesondere Freunde der Telefotografie an. Bei diesem Modell steht ein Zwölfach-Zoomobjektiv bereit, dessen Brennweitespektrum vom gemäßigten 36-mm-Weitwinkel bis zum Supertele mit 432 mm (entsprechend Kleinbild) reicht. Natürlich wurde das Problem von Verwacklungsunschärfe bei extremen Telebrennweiten auch durch die Digitalfotografie nicht aus der Welt geschafft. Deshalb besitzt die Kodak EasyShare P850 einen optischen Bildstabilisator. Der gleicht bis zu zwei Blenden- bzw. Verschlusszeitenwerte aus und sorgt dafür, daß bei ungünstigen Lichtverhältnissen auch noch mit Verschlusszeiten fotografiert werden kann, bei denen ohne Bildstabilisator Verwacklung garantiert wäre. Müßte der Fotograf also beispielsweise mit 1/125 Sekunde fotografieren, so verhält sich die Kamera dank des Bildstabilisators so, als fotografiere er mit 1/500 Sekunde.

Beide Kameramodelle sind mit einem Variogon-Objektiv des renommierten deutschen Kameraherstellers Schneider-Kreuznach ausgestattet, der vor allem bei Profis in der Groß- und Mittelformatfotografie traditionell einen hervorragenden Ruf genießt.

Bilder speichern im RAW-Format – wie Profis

Ein extrem erklärungsbedürftiges Ausstattungsmerkmal – aber wichtiges Feature – ist darüber hinaus die Möglichkeit, Bilder im RAW-Format zu speichern. Wer die Diskussionen unter Profis verfolgt, der weiß, daß diese das RAW-Format als ein digitales Negativ sehen, das bei der Weiterverarbeitung noch in großem Umfang korrigiert werden kann, analog dem Filmnegativ beim Ausbelichten der Bilder auf Fotopapier. Während im JPEG- und TIFF-Format die Bilder gemäß den Voreinstellungen der Kamera verändert, komprimiert und gespeichert werden, bietet das RAW-Format die unverfälschten Daten. Das heißt, die vom Bildsensor produzierten Rohdaten werden unverändert gespeichert, und die bei der Aufnahme eingestellten Kameraoptionen werden in einer separaten Datei abgelegt. In dieser Datei finden sich dann



Viele attraktive Ausstattungsmerkmale kennzeichnen die neue Kodak EasyShare P880.

Informationen wie Farbwerte, Schärfe, Weißabgleich und Farbtiefe, die sonst in die Berechnung des Bildes mit einfließen würden. Das RAW-Format hat den Vorteil, daß sich die genannten Aufnahmeparameter sogar noch nach der Belichtung verändern lassen. So können zum Beispiel Überbelichtungen korrigiert oder verschiedene Weißabgleich-Optionen getestet werden, und sogar das Bildrauschen läßt sich redu-

zieren. Beim JPEG- oder TIFF-Format sind Bildkorrekturen dagegen in einem weit geringeren Maße möglich.

Viele unterschiedliche Belichtungsoptionen

Auch das Belichtungssystem der neuen Kodak Modelle ist sehr ausgereift. Denn neben einem Automatikprogramm stehen Blenden- und Zeitautomatik sowie die manuelle Einstellung zur Verfügung. Weiterhin bieten die Kameras acht bzw. 16 Motivprogramme, die Blende und Verschußzeit optimal den jeweiligen Aufnahmesituationen anpassen. In allen Einstellungen kann die Belichtung außerdem in Schritten von einem Drittel im Bereich zwischen plus und minus zwei Blendenwerte manuell korrigiert werden.

Externe Blitzgeräte

Die kreativen Wünsche anspruchsvoller Fotografen erfüllen die Kameras ebenfalls mit der Möglichkeit, über den Blitzschuh ein Aufsteckblitzgerät oder sogar eine Studioblitzanlage zu verwenden. Damit ergeben sich perfekte Möglichkeiten der Motivausleuchtung, bis hin zum drahtlosen Blitzbetrieb mit mehreren Blitzgeräten. Da dies in der Digitalfotografie keineswegs Standard ist, ebensowenig wie die Möglichkeit, auf den zweiten Verschußvorhang zu blitzen, sollte dieses Feature ebenfalls bei der Beratung angesprochen werden. Dies auch, um den Verkauf eines zusätzlichen Blitzgerätes zu initiieren.

Einfache Bildausgabe

Eine weitere Besonderheit, die die Kodak Kameras von Modellen anderer Hersteller unterscheidet, ist der „Share-Knopf“, der die Bildausgabe deutlich vereinfacht. Der „Share-Knopf“ markiert die Bilder für den späteren Druck, den E-Mail-Versand oder das Archiv. Sobald die Kamera mit einem Windows- oder Macintosh-Rechner verbunden wird, werden die Aktionen mit Hilfe der mitgelieferten EasyShare-Software automatisch ausgeführt. Da die Kameras außerdem ImageLink- und PictBridge-kompatibel sind, ist auch das Drucken der Bilder ohne den Einsatz eines Rechners auf



Die neuen Kameras aus Kodaks P Serie bieten am Point of Sale viele Ansatzpunkte für den Verkauf von Zubehör.

entsprechenden Druckern problemlos möglich. Neben der einfachen Bedienung bietet der „Share-Knopf“ wiederum für den Handel einen Ansatzpunkt für den Verkauf von Zubehör, angefangen bei einem Drucker bis zu digitalem Fotopapier.

Leistungen für den Handel

„Mit der P Serie haben wir ein hochwertiges Fachhandelsprodukt, das auf der Funkausstellung außerordentliches Interesse bei den Medien, beim Handel und bei den Verbrauchern erzielt hat“, zog Christina Lauber ein Fazit des Kodak Auftritts in Berlin. Kodak will seine Partner im Fotohandel jedoch nicht nur durch die Einführung hochwertiger Kameramodelle unterstützen und hat ein Konzept für Premiumkunden entwickelt, das viele Win-Win Elemente – sowohl für den Handel und den Kunden – enthält und das den Handel auch mit Werbemaßnahmen in Consumermedien unterstützen soll. „Darüber hinaus streben wir eine Zwei-Jahres-Garantie ausschließlich als Händlergarantie für den stationären Fotohandel an“, so Lauber. „Wir glauben, daß die richtige Beratung dem Verbraucher helfen kann, das für ihn richtige Produkt zu erwerben. Das verhindert Frust nach dem Kauf und das fördert die Abwicklung bei eventuellen Problemen. Und das wollen wir mit diesem Konzept honorieren.“ hepä

Mamiya 645AFDII mit verbessertem Autofokussystem

Als Reaktion auf die hohen Ansprüche der Film- und Digitalanwender im Mittelformat hat Mamiya die Autofokustechnologie weiter verbessert und damit die neue 645AFDII aufgerüstet.

Neben der im neuen Modell noch schnelleren und empfindlicheren Fokussierung bietet die Mamiya 645AFDII einen zentralen Kreuzsensor oder wahlweise einen großflächigeren Autofokusbereich in „l + l“ CCD-Sensoren Anordnung. Je nach Aufnahmesituation kann der Anwender zwischen Einzel-, Nachführ- und manueller Scharfstellung entscheiden.

Nach eigenen Angaben entwickelte Mamiya die neue 645AFDII mit allen erforderlichen Eigenschaften und Funktionen als kompromißlose Basis für die Digital- und Analogfotografie mit nur einem einzigen Kamerasystem. Mit der weltweit ersten echten Aufnahmeplattform für die Film- oder Digitalfotografie hatte Mamiya seinerzeit die MSC (Mamiya Serial Communication) Datentransfer Technologie entwickelt, die jetzt auf das neue Modell 645AFDII übertragen wurde. Damit erfolgt der interne Austausch aller relevanten Belichtungs- und Auslöseinformationen zwischen Kamera und kompatiblen Datenrückteilen.

Unabhängig davon, ob die Bilder auf einem digitalen Speicher oder auf



Die neue Mamiya 645AFDII in vier Ansichten.

klassischem Filmmaterial belichtet werden, verkörpert die Mamiya 645AFDII nach Ansicht des Herstellers mit ihren 36 anwenderspezifischen Sonderfunktionen die derzeit wirtschaftlichste und fortschrittlichste Technologie im Mittelformat.

Individuelle Kameraeinstellungen wie 1/3- 1/2- oder volle Zeit-/Blendenabstufung, Sensibilität der Belichtungskorrektur, variable Synchronzeiten, veränderliche Belegungen und Funktionen der Einstellräder, angepaßte Belichtungsreihen und viele mehr, lassen sich benutzerdefiniert leicht und schnell programmieren und abrufen. Für den Fall, daß mehrere Fotografen mit unterschiedlichen

Ansprüchen ein- und dieselbe Kamera benutzen, können

alternativ individuelle Konfigurationen gespeichert und bei Inbetriebnahme angewählt werden.

Fest zugeordnete „Quick-Action“ Bedienelemente wurden zusätzlich in die 645AFDII integriert, um bestimmte Funktionen wie Mehrfachbelichtungen, Belichtungsreihen, Belichtungs- und Schärfespeicherung sowie die

Verriegelung der Bedienelemente schnellstmöglich zu aktivieren.

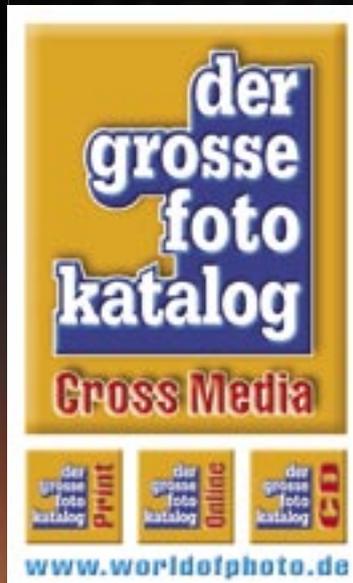
„Die Mamiya 645AFDII vereint hervorragend fortschrittliche Funktionen, integrierte Mikroprozessortechnologie, weitreichenden Leistungsumfang und die Qualität des Mittelformates auf Film oder digital mit der weltweit anerkannt brillanten Leistung der Mamiya AF Objektivserie“, faßte das Unternehmen in einer Pressemitteilung zusammen.

36 anwenderspezifische Sonderfunktionen

Jetzt ausgeliefert!

Im September neu in der Online- Datenbank:

- Braun:** D504 Digitalkamera
- Canon:** Camcorder DC10
Camcorder DC20
Camcorder DC10
Camcorder MVX4i
Digital Ixus 750
Digital Ixus 55
Digital Ixus i zoom
PowerShot A410
PowerShot A610
PowerShot A620
PowerShot S80
EOS 5D
EOS 1D Mark II N
EF 4,0-5,6/70-300 mm IS USM Zoom
EF 4,0/24-105 mm L IS ZSM Zoom
Speedlite 430 EX Blitzgerät
SELPHY CP510 Fotodrucker
SELPHY CP710 Fotodrucker
LV-X5 Projektor
LV-7240 Projektor
LV-7245 Projektor
- Casio:** Exilim EX-Z500
Exilim EX-Z120
Exilim EX-Z110
Exilim EX-Z10
- Fujifilm:** FinePix S5600
FinePix S9500
FinePix E900
- Kodak:** EasyShare P880
- Minolta:** Dynax 5D
Dimage Z6
AF DT 3,5-6,3/18-200 mm (D) Zoom
AF DT 4,5-5,6/11-18 mm (D) Zoom
AF DT 3,5-5,6/18-70 mm (D) Zoom
- Olympus:** μ [mju:] Digital 600
SP-350 Digitalkamera
SP-310 Digitalkamera
SP-500 UZ Digitalkamera
FE-100 Digitalkamera
FE-110 Digitalkamera
FE-120 Digitalkamera
P-11 Thermosublimationsdrucker
- Panasonic:** DMC-LX1
DMC-FZ30
- Pentax:** Optio WPi
Optio S6
- Ricoh:** Caplio R3
- Sony:** DSC-M2
DSC-R1



**Die aktualisierte CD
erscheint im November.
Haben Sie Ihr
kostenloses Exemplar
schon angefordert?**

*Jetzt Newsletter und/oder
aktualisierte CD anfordern
bei newsifc@cat-verlag.de*

*Für [imaging+foto-contact](http://www.imaging+foto-contact.de)
Abonnenten kostenlos!*

Neue Hasselblads mit 22 Megapixel-CCD

Neue Kameraplattform

Aufbauend auf dem Erfolg der H1 Produktrange und ein Jahr nach der Fusion von Imacon und Hasselblad hat das Unternehmen die plattform-erweiternde Kamera H2 und die voll integrierte Digitalkamera H2D vorgestellt. Beide Kameras wurden nach Angaben des Herstellers auf die Bedürfnisse professioneller Fotografen zugeschnitten. Sie zeichnen sich durch neue Funktionen aus und sind kompatibel mit den Zentralverschluß-objektiven des Hasselblad H-Systems.

Beide neuen Modelle erfüllen die Forderungen von Fotoprofis, die in ihrer täglichen Arbeit höhere Auflösung, weniger Rauschen und höhere Bildqualität wollen. Dazu verwenden sie einen großformatigen 22-Megapixel-CCD-Sensor mit den Abmessungen 37 x 49 mm, der fast doppelt so groß ist wie Vollformat-Sensoren in digitalen Kleinbild-SLR-Kameras. Gemeinsam mit dem hellen Sucher in „H-Größe“ ermöglicht der Aufnahmechip bessere Bildkompositionen und qualitativ hochwertigere Endergebnisse als bisherige Modelle.

Drei Speichermodi: Optimale Mobilität und Bildspeicherung erforderten in der Digitalfotografie bisher Kompromisse. Die neuen Produkte von Hasselblad bieten den Angaben zufolge jetzt die Wahl zwischen portablem CF-Kartenspeicher, mobiler FireWire-Festplatte und verkabeltem Betrieb mit Macintosh- und Windows-Rechnern mit besonderen Aufnahmebedienelementen. Mit diesen drei Betriebs- und Speicheroptionen kann der Fotograf den jeweils optimalen Modus für die vorliegende Anwendung wählen.

Offene Standards: In enger Zusammenarbeit mit Adobe hat Hasselblad mit den neuen Produkten das neue Adobe Bild-



Hasselblads neue Digital-Mittelformatkamera H2D.

format DNG (Digitalnegativ) erstmals für die Profifotografie verfügbar gemacht. Das DNG-Format ermöglicht das direkte Öffnen von unbearbeiteten, komprimierten Bilddateien in Adobe Photoshop CS. Dadurch können Fotografen schnell und effizient arbeiten und Wartezeiten während der Bildverarbeitung verringern. Hasselblad-Bilddateien enthalten jetzt einen vollständigen Satz an Metadaten, einschließlich der Aufnahmeparameter, Schlüsselwörter und Copyright. Das erleichtert die Arbeit mit betriebswirtschaftlichen Bildmanagementlösungen.

Bildbewertung: Auf der Basis der Technologie Audio-Belichtungsfeedback hat Hasselblad die Instant Approval Architecture (IAA, Architektur zur sofortigen Bewertung) entwickelt. Dabei handelt es sich um einen erweiterten Satz von Meßwerkzeugen, mit denen sich der Fotograf auf die Aufnahme und nicht auf das Auswahlverfahren konzentrieren kann. IAA löst für jedes aufgenommene Bild akustische und optische Signale aus, die dem Fotografen sofort mitteilen, ob ein Bild einen Rotlicht-, Gelblicht- oder Grünlichtstatus hat. Diese Informationen werden in der Datei und im Dateinamen aufgezeichnet. Dadurch können die Bilder schnell und einfach klassifiziert werden. Außerdem bietet die größere, verbesserte OLED-Anzeige in den neuen Hasselblad-Kameras eine realistische, hochwertige Bildansicht mit perfektem Kontrast, auch in hellem Sonnenlicht.

Farbverbesserung: Schließlich hat Hasselblad ein neues, leistungsstarkes Farbmanagement für die FlexColor-Software entwickelt, um die bislang bestehenden Begrenzungen bei der Aufnahme verschiedener Hauttöne, Metalle, Stoffe, Blumen usw. auszuschalten. Mit einem Kamera Set up erzeugt das neue, optimierte Farbmanagement zuverlässige, fertige Farben mit glatten Farbübergängen, die Hauttöne und andere schwierige Farben effektiv wiedergeben.

Resümee: Die Kameramodelle Hasselblad H2 und H2D bieten Profifotografen die Qualität der Mittelformat-Bildaufnahme, kombiniert mit „point and shoot“-Bedienerfreundlichkeit sowie Portabilität und Flexibilität, die bislang mit der kleinformatigen digitalen SLR-Technologie verbunden war.



Hasselblads neue Digital-Mittelformatkamera H2.

Neue Grafiktablets von Wacom Europe

Eine einfache und intuitive Korrekturmöglichkeit in Bildbearbeitungsprogrammen bietet das neue Graphire4 von Wacom Europe. Beim Graphire4 ist der kabel- und batteriefreie Stift noch ergonomischer geformt als bei den Vorgängermodellen, und das Tablett weist zusätzliche Features wie Scrollrad und Funktionstasten auf. Auch das Design und die Ergonomie des Stifttablets wurden komplett überarbeitet. Üblicherweise werden Bildkorrekturen immer automatisch auf ein komplettes Foto angewendet. Durch den Einsatz des Graphire4-Stiftes ist es jedoch möglich, Fotos genau dort zu bearbeiten, wo es notwendig ist. Anders als eine herkömmliche Computermaus kann der kabel- und batteriefreie Stift zudem sehr viel präziser und ergonomischer arbeiten.

Mit einem zeitgemäßen Silber-Metallic-Design ist das Graphire4-Tablett erstmals mit einem Scrollrad und zwei ExpressKeys ausgestattet. Das Scrollrad erleichtert das Zoomen von Fotos genauso wie das Browsen in Anwendungen. Die beiden ExpressKeys können mit unterschiedlichen Funktionen frei programmiert werden. Oberhalb der Funktionstasten befindet sich ein Einsteckfach für den Stift.

Der metallic-silberne Graphire4 Pen hat eine gummierte Grifffläche für verbesserten Bedienkomfort. Neu sind die beiden getrennten Seitenschalter, die mit den Funktionen „Rechtsklick“ und „Doppelklick“ voreingestellt sind. Die Tasten können aber auch individuell mit anderen Befehlen belegt werden. Dreht man den Stift herum, lassen sich mit dem druckempfindlichen Radierer ganz einfach Korrekturen vornehmen. Die Spitze des Graphire4 Stiftes reagiert wie der Radierer ebenfalls auf die Druckstärke, mit der gearbeitet wird. Insgesamt erkennt der Graphire4 Stift 512 unterschiedliche Druckstufen, wodurch sich auch kleine Details besonders präzise korrigieren lassen.

Die neue Graphire4 Serie gibt es in den zwei Größen A5 und A6, wahlweise mit oder ohne Fotobearbeitungssoftware. Die Stifttablets der Graphire4-Serie sind ab sofort erhältlich. Die empfohlenen Verkaufspreise sind: Graphire4 Classic 99,90 Euro, Graphire4 Classic XL 199,90 Euro, Graphire4 Studio 149,90 Euro und Graphire4 Studio XL 249,90 Euro.

Tokina stellt neues 100-mm-Makroobjektiv vor

Entgegen dem Trend zu Zoomobjektiven hat Tokina mit dem AT-X M100 AF PRO D ein neues Objektiv mit fester Brennweite ins Programm genommen. Bei dem Modell handelt es sich den Angaben zufolge um ein erstklassiges Makroobjektiv mit höherer Auflösung, besserem Kontrast und weniger Verzeichnung als selbst beste Zooms bieten können, und es lässt sich von unendlich stufen- und lückenlos bis zum Abbildungsmaßstab 1:1 scharfstellen. Die optische Konstruktion ist auf eine Bildkreisgröße zur vollen Aufzeichnung des klassischen Kleinbildformats ausgelegt. Die Mehrschichtvergütung auf den einzelnen freien Glas-Luft-Flächen der Linsen wurde für noch bessere Reflexionsunterdrückung neu konzipiert und weiter optimiert. Das Fenster vor der Entfernungsskala verhindert das Eindringen von Staub und Schmutz in die Fokussiermechanik. Eine Schärfentiefskala liefert Informationen darüber, welcher Entfernungsbereich scharf wiedergegeben wird. Die Filterfassung dreht sich beim Scharfstellen nicht mit. Das Objektiv hat einen Schiebeshalter zur einfachen und raschen Umschaltung



zwischen automatischer und manueller Scharfeinstellung. Unverbindliche Preisempfehlung: 435 Euro.

Elektronisches Fotoalbum aus dem Hause Minox

Mit dem DMP-1 bietet Minox jetzt einen mobilen Image-Player für Digitalfotos, der durch zahlreiche Zusatzfunktionen zum vielseitigen Unterhal-



tungskünstler für Augen und Ohren wird. So sorgen ein MP3-Player und das integrierte UKW-Radio für Musik, und die E-Book-Funktion lädt zum Blättern

digitalfoto & logistic

df&l GmbH



digitalfoto & logistic

Frankfurter Straße 52-56 · D-65479 Raunheim/Frankfurt · Germany

Tel. (49) 61 42-21 01 87 70 · Fax (49) 61 42-21 01 87 96 · E-Mail: info@dflogistic.de · www.dflogistic.de

Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten!

DC-352:
Digital Kamera Starter Kit

in Texten ein. Ein elegantes Metallgehäuse mit praktischen Bedienelementen rundet die Erscheinung des 75 x 53 x 15,5 mm großen DMP-1 ab. Die Steuerung sämtlicher Funktionen erfolgt per Drucktasten und Jog-Dial. Die Menüführung auf dem Display soll sich intuitiv erschließen.

Mit seinem integrierten Flash-Speicher von 512 MB und einem zusätzlichen SD/MMC-Karten Steckplatz für Karten mit maximal 1 GB bietet das Multimediagerät Kapazität für bis zu 18 Stunden Musik oder rund 30.000 Digitalfotos. Diese können auf dem zwei Zoll großen, scharf zeichnenden LCD-Display betrachtet und wie in einem elektronischen Fotoalbum durchgeblättert oder komfortabel per Diaschau-Modus automatisch vorgeführt werden – JPG-, BMP- oder LGO- Dateien werden unterstützt.

Oki stellt preiswerten Farblaserdrucker vor Toner statt Tinte

„Der Digitalkameramarkt wächst, die Anzahl der Digitalbilder, die irgendwo gespeichert sind, steigt unaufhaltsam, und der Wunsch des Verbrauchers, zumindest einige dieser Bilder preiswert und komfortabel bei sich zu Hause drucken zu können, nimmt ebenfalls immer zu.“ Vor diesem Hintergrund zeigte sich Rainer Sauer, Managing Director & Regional Vice President bei Oki, im Gespräch mit **imaging+foto-contact** davon überzeugt, daß der neue Farblaserdrucker Oki C3200 gute Chancen im Fotohandel hat.

„Die Marktforschung ist sich nicht über die absoluten Zahlen einig, fest steht aber, daß die Zahl der Prints, die aus digitalen Kameras oder digitalen Speichern stammen, in den kommenden Jahren dramatisch auf einige Milliarden Stück ansteigen wird“, so Sauer. „Und ein großer Prozentsatz dieser Prints wird auf Druckern entstehen, die der Nutzer bei sich zu Hause hat.“ Mit dem neuen C3200 bietet Oki dem Fotohandel die Chance, „an einem riesigen Geschäft mit Printern und Verbrauchsmaterial“ teilzunehmen.

Hauptargumente für den Verkauf des Gerätes sind der Preis pro Print, die Schnelligkeit der Bildausgabe, die Qualität der Fotos, die über Laserdruck erzielt wird, und die Flexibilität bei der Ausgabe der Druckmedien.

Preis pro Print

Mit zwölf Cent für ein Farbfoto im Format 9 x 13 cm, in diesem Preis sind die Kosten für das Papier in Standardqualität bereits enthalten, ist der mit LED-Technologie und Toner arbeitende Drucker bis zu 60 Prozent, laut Hersteller, günstiger als vergleichbare Tintenstrahldrucker. „Im Verkaufsgespräch sollte der Händler den Kunden aber nicht nur auf diesen Preisvorteil aufmerksam machen“, betonte Sauer. „Denn ein weiterer Pluspunkt ist die deutlich längere Reichweite. So kann der Nutzer schon mit der Startausstattung für 349 Euro bis zu 1.800 Fotos im Neuner-Format drucken. Das ist bis zu zehnmal mehr als mit einem Tintenstrahler.“

Geschwindigkeit

Hinfällig wird mit dem neuen Oki Gerät auch das Argument, das Printen von Bildern zu Hause nehme zu viel Zeit in Anspruch und sei deshalb für Verbraucher mit hohem Bildaufkommen uninteressant. Sauer: „Bei einer Druck-



Rainer Sauer, Managing Director & Regional Vice President bei Oki Printing Solutions (r.) und Consultant Martin Hubert sind überzeugt davon, daß sich der Oki Farblaserdrucker C3200 hervorragend im Fotohandel verkauft.



Schnell und preiswert: der Oki Farblaserdrucker C3200.

ausgabe von zehn farbigen Fotoseiten im Format DIN A4 beziehungsweise 48 9 x 13 cm-Fotos pro Minute ist der Oki C3200 auch bis zu 60mal schneller als Inkjet-Fotodrucker.“

Fotoqualität

Daß Laserdrucker von Natur aus hohe Druckqualität liefern, steht außer Zweifel. Der Oki C3200 ist zusätzlich mit dem innovativen Oki Fotomodus ausgestattet. Damit werden Bildobjekte und Hintergrund vor dem Druck identifiziert und analysiert. Auf Basis der Ergebnisse werden dann intelligente Bildverarbeitungsprozesse auf die

unterschiedlichen Bildbereiche angewendet und entsprechend für die Darstellung optimiert. Das Gerät liefert zudem Druckergebnisse mit erhöhter Farbbeständigkeit, denn diese sind wasser-, schmier- und lichtfest.

Flexibilität

Optional bietet Oki Printing Solutions für den C3200 Farbseitendrucker eine Duplexeinheit, die bei der Erstellung unterschiedlichster Druckerzeugnisse noch mehr Freiheiten einräumt. Damit ist es Anwendern möglich, ihre Lieblingsfotos – beispielsweise als Kalender – schnell auf 1,2 Meter lange Banner zu drucken. Ebenso lassen sich doppelseitiger A4 Booklet-Druck, Leporello-Druck im DIN-lang Format oder auch zweiseitig bedruckte Visitenkarten realisieren. Mit seinem wartungsfreien LED-/Single-Pass Druckwerk bewältigt der Drucker dabei auch schwergewichtige Medien von bis zu 203 Gramm pro Quadratmeter. Mit Hilfe des Duplexdrucks wird außerdem der Papierverbrauch reduziert, was zudem Kosten einspart. Für ausreichend Papierzufuhr sorgen eine 300 Blatt Papierkassette und der für 100 Blatt ausgelegte Universaleinzug.

Neuartige Fototaschen von Lowepro

Optimaler Komfort, umfangreiche Sicherheitslösungen für SLR-Ausrüstungen und das patentierte All Weather Cover sind die wichtigsten Kennzeichen der neuen SlingShot AW Taschen von Lowepro. Die Neuheiten wurden für schnellstmöglichen Zugriff konzipiert und bieten eine komfortable Schutz- und Tragemöglichkeit. Das Design der neuen SlingShot 100AW und SlingShot 200AW erlaubt es Fotografen, direkt auf Kamera und Objektiv zugreifen zu können, ohne die Tasche abnehmen zu müssen. Die Modelle werden getragen wie ein Rucksack und bieten die Funktionalität einer Hüfttasche. Mit Hilfe des Sling-Gurtes werden die Taschen mit einer Bewegung vom Rücken nach vorn vor den Körper gedreht und gestatten somit unmittelbaren Zugriff. Durch den umgekehrt zu öffnenden Taschen- deckel arbeiten Fotografen sicher und leicht „aus der Tasche heraus“. Reißverschlussstopper am Deckel verhindern, daß Teile aus der Tasche fallen können. Im Deckel ist ein Speicherkartenfach integriert. Ein integriertes Mikrofaser- tuch soll Kameradisplays vor Kratzern schützen. Zwei großzügige Zubehörfächer ermöglichen zudem einfachen Zugriff auf Kabel, Adapter, Akkus und persönliche Gegenstände. Die SlingShot-Modelle verfügen weiterhin über das patentierte All Weather Cover, eine Schutzhülle, die vor Feuchtigkeit, Staub, Schmutz und Sonneneinstrahlung schützt. Für maximalen Tragekomfort sind die Taschen mit einem



digitalfoto & logistic
df&l GmbH

Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten!



CH-3925:
Ladegerät für AA und AAA Akkus inkl. Autoladekabel

digitalfoto & logistic
Frankfurter Straße 52-56 · D-65479 Raunheim/Frankfurt · Germany
Tel. (49) 61 42-21 01 87 70 · Fax (49) 61 42-21 01 87 96 · E-Mail: info@dflogistic.de · www.dflogistic.de

zusätzlichen Stabilitätsgurt ausgestattet. Dazu kommen SlipLock Schlaufen für zusätzliche Taschen und Zubehörteile. Weitere Merkmale sind die besonders leisen und leichtgängigen Reißverschlüsse sowie ein atmungsaktives Rückenpolster.

Foto Station Pro-Version 5.1 für Mac OS X

Ein Jahr nach der Produkteinführung der Bild-Management- lösung FotoStation Classic für Mac OS X hat die Foto- Ware Germany GmbH (Max-Planck-Str. 2, 21502 Geesthacht) die Pro-Version 5.1 für Mac OS X vorgestellt. Diese hat eine integrierte Bildbearbeitung, die wesentliche Funktionen für eine schnelle und effektive Bearbeitung von Pressebildern beinhaltet. Durch die Integration eines eigenen Editors spart der Anwender die oft zeitaufwendige Bearbeitung in Fremd- programmen und das damit verbundene Wechseln in eine weitere Applikation. In FotoStation Pro für OS X können Bilddaten per Batchbetrieb in unterschiedliche Formate, Auflösungen und Größen konvertiert werden. Auch die Pro- Version verfügt über das Feature Data-Mining, mit dem Bilder auf intelligente und schnelle Weise gefunden werden können, ohne eine wirkliche Suchabfrage zu formulieren. Benutzer von FotoStation Pro profitieren durch das komfortablere Arbeiten in den Bereichen Sichtung, Auswahl, Retusche, Seitengestaltung und Repro und sparen dadurch viel Zeit.

Preiswerte Einstiegskamera mit Fünf-Megapixel-CCD von Braun Photo Technik

Fünf Megapixel, vielseitige Foto- und Videofunktionen, 2,9–4,7/ 5,8–17,4 mm Dreifach-Zoomobjektiv (entspricht 35–104 mm bei Kleinbild) und eine unverbindliche Preisempfehlung von 199 Euro sind die herausragenden Merkmale der neuen D504 Digital Camera der Braun Photo Technik GmbH. Die schicke, kompakte Kamera – gerade mal so groß wie eine Zigarettenschachtel – bietet einen CCD-Bildsensor mit einer Auflösung von über fünf Millionen Pixeln, die sich auf zehn Millionen Pixel interpolieren lassen. Damit stehen Bildauflösungen bis 2.560 x 1.920 Pixel bzw. 3.648 x 2.736 Pixel (interpoliert) zur Verfügung. Die Bilddaten lassen sich im integrierten 16 MB Speicher oder auf optional erhältlichen wechselbaren SD- oder MMC-Speicherkarten ablegen. Neben Fotos können auch Videoclips mit 30 Bildern pro Sekunde sowie Tonaufnahmen aufgezeichnet werden; ein Mikrofon ist eingebaut. Die Kamera ist auf eine einfache Handhabung ausgelegt. Alle wichtigen Funktionen sind automatisiert. Fortgeschrittene



Fotografen können bestimmte Funktionen darüber hinaus manuell beeinflussen. So stehen beispielsweise manuelle Belichtungs- korrektur (± 2 EV), manueller Weißabgleich und 15 verschiedene Aufnahme-Funktionen bereit. Das Autofokussystem sorgt für scharfe Aufnahmen ab einer Motiventfernung von 50 Zentimetern (Makro- einstellung ab zehn Zentimetern). Zur Erweiterung des Brennweiten- bereichs steht eine Vierfach-Digital- zoomfunktion zur Verfügung. Weitere Kennzeichen sind der 2 Zoll große Monitor, Laut- sprecher, eine Schnittstelle für die Bildübertragung auf ein TV-Gerät und ein Multifunktions- Blitzgerät. Elf verschiedene digitale Filter zur kreativen Bild- gestaltung, fünf verschiedene digitale Bildrahmen, mit denen sich Grußkarten oder Alben gestalten lassen, und ein Selbstauslöser mit zwei oder zehn Sekunden Vorlaufzeit runden die Ausstattung ab. Die Braun D504 ist kompatibel mit Windows- und Mac-Rechnern.

Interview mit europa-foto-Geschäftsführer Robby Kreft

„Der Kunde will heute alle Wege nutzen“

Immer wieder hat imaging+foto-contact in den vergangenen Monaten über Fotohändler berichtet, die in ihrem Geschäft allen Widrigkeiten des Marktes zum Trotz erfolgreich arbeiten, indem sie sich neuen Produktsegmenten widmen. Wir sprachen mit europa-foto-Geschäftsführer Robby Kreft über die aktuelle Situation bei der Eschborner Händlerkooperation.

imaging+foto-contact: Herr Kreft, seit Monaten sieht es in der Fotobranche nicht besonders rosig aus, und auch die Bundestagswahl vom 18. September hat nicht gerade für Hoffnung darauf gesorgt, daß sich das wirtschaftliche Umfeld kurzfristig optimistischer präsentieren wird. Wie sieht die augenblickliche Situation bei europa-foto aus?

Robby Kreft: Die meisten unserer Mitglieder sind zufrieden, und vor allem die Geschäfte in der Zentrale laufen besser als das wirtschaftliche Umfeld erwarten läßt. Ich darf hier keine Zahlen nennen, aber als äußeres Zeichen für meine Aussage stehen die Tatsachen, daß wir in jüngster Zeit wieder neue Mitarbeiter eingestellt haben und daß wir derzeit darüber nachdenken, unsere Lagerkapazität zu erhöhen. Wenn Sie so wollen, ist es so, wie stets in den vergangenen Jahren: europa-foto-Mitglieder sind erfolgreicher als der Durchschnitt des Marktes, und die europa-foto-Zentrale agiert mit ebenso positivem Ergebnis.

imaging+foto-contact: Worauf führen Sie das zurück?

Robby Kreft: Für die erfreuliche Entwicklung der vergangenen Monate sind verschiedene Gründe zu nennen, für die zum einen der Markt verantwortlich ist, zum anderen die Kooperation europa-foto. Dabei sind Mitglieder und Zentrale gleichermaßen zu nennen. Beginnen

wir beim Markt. Hier ist in jüngster Zeit zu beobachten, daß immer mehr Unternehmen die Auslieferung ihrer Ware zentral über das Ausland organisieren. Das funktioniert leider oftmals nicht so, wie wir uns das vorstellen. Um also so lieferfähig zu sein, wie unsere Mitglieder das seit Jahren gewohnt sind, ist es notwendig, das Lager zu vergrößern und das Lagergeschäft auszuweiten. Außerdem konzentrieren sich einige Industriepartner seit geraumer Zeit nur noch auf die ganz großen Händler. Unternehmen, die die hochgesteckten Zielvorgaben nicht erfüllen können oder wollen, werden dementsprechend gar nicht mehr oder mit erheblichen Mehrkosten direkt beliefert. Das gilt vor allem für das Zubehörgeschäft für Spiegelreflexkameras. Hier konnte die Zentrale eine Lücke ausfüllen, die erst jüngst entstanden ist. Unser Mitglied freut sich jetzt, daß wir ihm alles Notwendige aus einer Hand bieten können. Und das ab einem Betrag ab 250 Euro sogar ohne Versandkosten.

imaging+foto-contact: Welche Zubehörprodukte laufen denn bei Ihnen derzeit besonders gut?

Robby Kreft: Mit der zunehmenden Präsenz digitaler Spiegelreflexkameras ist die Nachfrage nach allen Arten digitalen Zubehörs deutlich gestiegen, also beispielsweise Lesegeräte, Kabel, Akkus

und Speicherkarten. Dabei bereiten uns vor allem diese Wechselspeicher besondere Freude. In Zahlen ausgedrückt heißt das: Derzeit verzeichnen wir in dieser Produktgruppe ein Mengenwachstum von mehreren hundert Prozent gegenüber dem Vorjahr, was trotz des stetigen Preisverfalls auch ein Plus beim Wert mit sich bringt. Und das vor dem Hintergrund, daß Speicherkarten auch schon im Jahr 2004 zu den besonders erfolgreich vermarkteten Produkten zählten. Die meisten unserer Mitglieder nutzen das breitere Angebot der Zentrale jetzt auch, um einzigartige Pakete für den Endkunden zu schnüren, mit denen sie sich nicht dem Preisvergleich stellen müssen.

imaging+foto-contact: Kommen wir nach diesem Exkurs wieder auf die zuvor gestellte Frage zurück. Sie erwähnten, daß auch die Händler selbst zur erfreulichen Situation der Gruppe beigetragen haben. Wodurch?

Robby Kreft: Ganz einfach, indem sie bei einem Wort einen Buchstaben ausgetauscht haben, sie haben nämlich aus dem Wort Marke das Wort Marge gemacht. Das soll heißen, daß unsere Händler verstanden haben, daß es zwar toll ist, vor Ort als kompetenter Fachhändler angesehen zu werden, der alle großen Marken der Fotobranche führt, daß man aber von diesem Image weder die Miete noch die Mitarbeiter



Robby Kreft: „Unsere Mitglieder haben das Wort Marke durch das Wort Marge ersetzt.“

bezahlen kann. Dazu braucht es Marge, und die bringen oftmals Produkte von Herstellern, die entweder nicht zu den klassischen Industriepartnern des Fotohandels gehören, oder die eher unbeachtet im Hintergrund arbeiten, da aber ganz hervorragende Arbeit leisten. Hier sind viele Mitglieder zum Beispiel mit Kameras sogenannter Zweitmarken erfolgreich, mit denen sie auch nicht im Wettbewerb mit anderen Anbietern stehen, die aber qualitativ dennoch keinen Vergleich mit A-Marken zu scheuen brauchen und obendrein noch gute Erträge sichern.

Zudem haben die Mitglieder erkannt, daß sie als Einzelhändler nicht zwangsläufig einzeln handeln müssen. Immer öfter gelingt es uns deshalb, die Einkaufsstärke einiger Mitglieder zu konzentrieren und damit Einkaufspreise zu realisieren, die sie allein niemals erreichen könnten.

imaging+foto-contact: Hat dazu auch das „United Dealers“-Konzept beigetragen, das Sie Ende des vorigen Jahres eingeführt haben?

Robby Kreft: Auf jeden Fall. United Dealers ist in den zehn Monaten seines Bestehens zu einer Institution geworden, von deren Erfolg wir anfangs nicht zu träumen gewagt hätten.

imaging+foto-contact: Wie funktioniert dieses Konzept?

Robby Kreft: Wir machen Mitgliedern, die sich zuvor vertraglich zur Teilnahme verpflichtet haben, einmal im Monat eine besondere Offerte, zu der wir fünf verschiedene Einkaufspreise anbieten. Die Mitglieder entscheiden dann, wieviel Stück der angebotenen Ware sie zu dem jeweiligen Preis haben wollen. Wir sammeln die Angebote und kaufen dann die gesamte Summe der geordneten Ware zum für die Menge günstigsten Preis bei unserem Industriepartner ein. Natürlich haben wir mit dem vorab verhandelt, wieviel Stück zu welchem Preis wir bekommen können. Dieses Konzept funktioniert furios, obwohl keiner der Teilnehmer verpflichtet ist, eine bestimmte Menge zu einem vorgegebenen Preis zu bestellen. Ein besonders erfolgreiches Produkt war eine hochwertige 256 MB Speicherkarte, die wir, weil die United Dealer-Mitglieder den Mut hatten, eine große Menge davon zu ordern, mit

einer Ersparnis auf den Einkaufspreis von rund 25 Prozent anbieten konnten. Bedenkt man, daß die Händler vor Ort um 50 Cent feilschen müssen, zeigt das Konzept hier seine Möglichkeiten.

imaging+foto-contact: Mut ist ein gutes Stichwort. Wenn man sich das Sortiment erfolgreicher Händler ansieht und auch einen Blick auf das wirft, was die Industrie derzeit an Konvergenzprodukten anbietet, die auch für den klassischen Fotohandel interessant sind, dann mag man nicht glauben, daß es schlecht um den Fotohandel

„Wer mit neuen Sortimenten erfolgreich sein will, muß Geduld mitbringen.“

bestellt ist. Aber man hat das Gefühl, viele Händler trauen sich nicht, eingefahrene Pfade zu verlassen und neue Sortimente aufzunehmen. Ist dieser Eindruck richtig?

Robby Kreft: Dieser Beobachtung kann ich voll und ganz zustimmen. Statt bestimmte Dinge zu probieren und sich ein Beispiel an Kollegen zu nehmen, bei denen es besser läuft, finden sich immer ganz viele Argumente, warum etwas Neues gerade bei diesem Händler nicht funktionieren kann. Und viele von denen, die es dennoch wagen, etwas Neues anzupacken, beenden ihr Engagement sofort wieder, wenn sie auf Widerstand stoßen, so banal der Anlaß auch sein mag. Etwa, weil die Mitarbeiter keine Lust haben, mitzuziehen, oder weil sie bei einem neuen Industriepartner auch nach mehrfachen Versuchen nicht ihren Ansprechpartner ans Telefon bekommen.

imaging+foto-contact: Was raten Sie diesen Mitgliedern dann?

Robby Kreft: Ich kann allen Mitgliedern nur empfehlen, sich neuen Sor-

timenten zu öffnen. Dabei denke ich vor allem an Fotohandys und an alle neuen Produkte rund ums Bild, seien es Fotodrucker, Digitalpapiere oder Tinten bzw. Toner. Dieses Sortiment gehört in den Fotohandel, und aller Erfahrung nach nehmen diese Produkte nichts vom Umsatz in anderen Bereichen weg, sondern sorgen für Zusatzumsatz und -ertrag, den sonst andere Händler, andere Vertriebsformen oder gar andere Branchen machen würden. Wer Zweifel hat, welche Produkte für ihn die richtigen sind, muß sich informieren. Dazu stehen Experten wie die GfK ebenso bereit wie erfolgreiche Kollegen oder auch die Zentrale. Leider erwarten viele Händler, daß neue Produkte vom ersten Tag an laufen. Das ist aber nur selten der Fall. Wer mit neuen Sortimenten erfolgreich sein will, muß Geduld mitbringen, er muß aber auch ein Konzept entwickeln, um seinen Kunden für das Neue zu begeistern.

imaging+foto-contact: Neu ist bei Ihnen seit einigen Monaten auch das Internetangebot „genial digital“ mit seinen Neun-Cent-Bildern. Wie haben die Mitglieder auf dieses Konzept reagiert?

Robby Kreft: Zunächst einmal möchte ich betonen, daß meiner Meinung nach heutzutage kein Händler mehr um das Thema Internetverkauf herumkommt. Das gilt für Geräte ebenso wie für Bild-dienstleistungen. Der Kunde des Fotohandels ist gut informiert, holt sich diese Informationen unter anderem auch aus dem Internet und möchte zum Einkauf alle Wege nutzen. Da bringt es nichts, sich diesem Medium zu verweigern.

Jetzt aber konkret zu den „genial digital“-Bildern. Nach anfänglicher Skepsis ist das Konzept hervorragend angenommen worden. Viele Mitglieder haben verstanden, daß sie „genial digital“ gar nicht verkaufen, sondern das Angebot vielmehr nutzen sollen, um die Breite ihres Angebotes darzustellen und Kunden in den Laden zu holen oder zurückzuholen, die sie sonst gar nicht ansprechen könnten bzw. die sie schon lange verloren geglaubt hatten. Und wer es nicht schafft, die Billigbilderlinie als Marketingtool zu nutzen, um Fotos aus dem eigenen Minilab zu verkaufen, dem bieten sogar die Neun-Cent-Bilder noch eine zweistellige Marge.

imaging+foto-contact: Herr Kreft, vielen Dank für das Gespräch.

Keine Aussicht auf sieben fette Jahre?

Ist Ehrlichkeit Dummheit? Oder: Wer besser lügt, gewinnt?

Der Hinweis auf die biblische Josefs-Geschichte (Gen, Kap. 41) in der Überschrift soll zum Ausdruck bringen, daß in Deutschland leider nicht – wie im alten Ägypten – auf sieben magere Jahre mit Rot/Grün jetzt sieben fette Jahre folgen werden. Denn dazu wäre nach dem Ergebnis der Bundestagswahl mehr als nur ein Wunder erforderlich.

Wer den Wahlkampf verfolgt hat, mußte den Eindruck gewinnen, daß es sich auszahlt, möglichst gut zu lügen. So wurde immer wieder behauptet, daß die fünf Millionen Arbeitslosen, die wir heute leider registrieren, genauso viel wären, wie Altbundeskanzler Kohl am Ende seiner Regierungszeit hinterlassen habe. Das ist nur ein Beispiel für die Volkslügen, die Bundeskanzler Schröder & Co. laufend verbreiten. Dagegen hat der FDP-Vorsitzende Westerwelle zu Recht darauf hingewiesen, daß es viele Fachleute gibt, die von sechs bis sieben Millionen Arbeitslosen sprechen, die nur deshalb nicht in der Statistik erscheinen, weil sie durch Tricks hinausgerechnet werden.

Dazu ein kleines Beispiel: Ich habe selbst gerade von einer 22jährigen Kaufmannsgehilfin erfahren, die vom Arbeitsamt, pardon, von der Agentur für Arbeit, dazu gezwungen wurde, einen Schreibmaschinenkursus zu belegen. Natürlich kann sie dort nichts Neues mehr lernen, aber sie zählt auch nicht mehr zu den Arbeitslosen. Würde sie den Kurs ablehnen, müßte sie erhebliche Nachteile in Kauf nehmen. Dieses einfache Beispiel zeigt, wie wir täglich mit Zahlen, die erstunken und erlogen sind, manipuliert werden. Daß sich solche Manöver auszahlen, läßt einen wirk-

lich am Verstand des Wählervolkes zweifeln. Überraschend ist es allerdings nicht: Wenn man an jedem Wochenende neu sieht, wie die Masse Menschen zujubelt, die beim Fußball, beim Autorennen oder im Showbusiness so viele Millionen im Jahr verdienen, wie ein normaler Mensch in mehreren Leben nicht bekommen kann, dann fragt man sich, warum um die Supergehälter von Spitzenmanagern à la Ackermann so ein Theater gemacht wird. Auf der anderen Seite drängen sich die Leute scharenweise, wenn es darum geht, von Prominenten wie Franz Beckenbauer, Boris Becker, Michael Schumacher – die alles daransetzen, ihr Geld nicht in Deutschland zu versteuern – einen Handschlag oder ein Autogramm zu bekommen.

Wenn man die Ursachen für die hohe Arbeitslosigkeit in unserem Land sucht, kommt man an meinem Lieblingsthema leider nicht vorbei: Denn die Gewerkschaften haben über viele Jahre mit Erpressungen höhere Löhne und Gehälter durchgesetzt und wurden dabei niemals gebremst, weil in den großen Unternehmen als Verhandlungspartner nur „Manager“ gesessen haben, die erst einmal an ihren eigenen Vorteil dachten, ohne genau zu prüfen, ob der Betrieb die hohen Forderungen überhaupt verkraften konnte.

Natürlich gibt es noch weitere Ursachen: zum Beispiel die besonders von den Grünen vorangetriebene staatliche Regulierungswut, die es außerordentlich schwierig macht, wissenschaftliche Erkenntnisse in neue Produkte und damit neue Arbeitsplätze umzusetzen. Schon das Antragsverfahren für die Errichtung einer

Fabrik ist so langwierig, daß man in einem anderen Land die Produktionsstätte schon gebaut hat, bevor man in Deutschland die Genehmigung dafür bekommt. Von den Kosten für die beizubringenden Gutachten etc. will ich hier gar nicht reden.

Ich habe grundsätzlich nichts dagegen, wenn jemand das Bedürfnis hat, in Schönheit zu sterben. Unzumutbar finde ich aber, daß Unternehmer, die gerne investieren wollen, von Politikern behindert, diskreditiert oder sogar menschlich herabgesetzt werden (Heuschrecken!). Kein Wunder, daß sie dann lieber ihr Geld in ausländische Arbeitsplätze stecken.

Fürst Bismarck erklärte 1878 bei den Friedensgesprächen, er wolle seine Geschäfte so betreiben „wie die eines ehrlichen Maklers“. Offensichtlich hat Angela Merkel mit ihrer Ehrlichkeit, die nachträglich nur als Dummheit interpretiert werden kann, einen schweren Fehler gemacht. Dagegen hat Gerhard Schröder als Politprofi seine Zuhörer besabbert, ohne daß diese wußten, was sie wirklich zu erwarten haben. Denn im Grunde wollen ja die SPD und die Grünen mit dem weitermachen, womit wir zu über fünf Millionen Arbeitslosen gekommen sind und zum wirtschaftlichen Schlußlicht in Europa wurden.

Vor den Wahlen bin ich vielen Leuten mit meinem Vers auf die Nerven gegangen: „Wer diesmal wählt, das ist bekannt, hat seine Zukunft in der Hand.“ Wie wir alle, weiß ich heute natürlich noch nicht, wie die neue Regierung aussehen wird. Jedenfalls möchte ich Ihnen weitere Verse ersparen, aber für Deutschland beten mit den Frommen: „Mein Gott, wo sind wir hingekommen?!“ H. J. Blömer

Schon jetzt

Die Auflage ist erfahrungsgemäß schnell vergriffen.

bestellen!

Die große Werbeaktion zur Foto-Wintersaison.

Nutzen Sie die kostenlose Informations- und Werbebroschüre für Ihren Verkauf!

Informieren Sie Ihre Kunden über aktuelle Kameras, Filme und Zubehör.

Das attraktive Werbemittel für den Fotohandel – mit klarem Markenartikel-Konzept!



ENTWURF

Bitte liefern Sie mir kostenlos frei Haus Exemplare (Verpackungseinheit 500 Stck.) der Broschüre:

Foto-Winter 05/06

Ab 1.000 Exemplaren besteht die Möglichkeit des individuellen Firmeneindrucks. Die Gebühr beträgt 43,50 € für die ersten 1.000 Exemplare und jeweils 19,90 € für weitere 1.000 Exemplare (zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer).

Auf Wunsch kann zu Broschüren mit individuellem Firmeneindruck kostenlos eine individuelle Preisliste geliefert werden.

Wir wünschen einen Firmeneindruck.

Wir wünschen eine eigene Preisliste.

Absender/Firma:

Name des Sachbearbeiters:

Postfach/Straße: PLZ/Ort:

Datum: Unterschrift:

Für Rückfragen: Tel. Nr.:

Zur Bearbeitung Ihres Auftrags werden Ihre Daten elektronisch gespeichert. Bitte kreuzen Sie dieses Feld nur an, wenn Sie nicht mit der Weitergabe Ihrer Adresse an die Fotoindustrie oder den Fotogroßhandel einverstanden sind.

Sichern Sie sich jetzt Ihre Exemplare der Broschüre

FOTO-WINTER 05/06

Senden Sie den Bestellcoupon einfach per Fax an:

0 21 02 - 20 27 90

oder per Post an:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

„FOTO-WINTER 05/06“

Postfach 1229

40832 Ratingen

Urbschat Schwestern eröffnen ihre Photoacademy Am Ende steht der Gesellenbrief

Seit 60 Jahren ist der Name Urbschat ein Synonym für erstklassige Fotografie. Nachdem schon der Vater als angesehener Bildjournalist arbeitete, haben sich auch dessen Töchter Daniela und Nicole Urbschat deutschlandweit mit ihrem Studio in Berlin einen Namen als Peoplefotografen erarbeitet. Ab sofort geben die Schwestern das Wissen und Können, das sie sich in dieser Zeit angeeignet haben, in ihrer neugegründeten Photoacademy an Fotografen-Auszubildende weiter.

Zwei Jahre dauert die Ausbildung, die staatlich anerkannt ist und an deren Ende, nach bestandener Prüfung, die Überreichung des Gesellenbriefes steht. „Unsere Schüler sollen ihre Ausbildung nicht nur als handwerklich perfekt ausgebildete Fotografen abschließen“, so Daniela Urbschat, „sie sollen auch das umfangreiche theoretische Wissen vermittelt bekommen, das nun einmal für den Beruf wichtig ist.“ Klar definiertes Ziel der Photoacademy



Daniela und Nicole Urbschat

sei, ergänzt Nicole Urbschat, „sich mit hervorragenden Fotos eine eigene Existenz aufbauen zu können.“ Ein ausgewogener Mix von praktischen und theoretischen Inhalten kennzeichnet deshalb die Ausbildung an der Photoacademy.

Im Verlauf der beiden Jahre lernen die Nachwuchsfotografen im praktischen



Der Unterricht wird durch kleine Gruppen und kompetente Ausbilder gekennzeichnet.

Teil alles, was sie für ein gelungenes Shooting brauchen – von der gewissenhaften Planung über die optimale Durchführung bis zur Endkontrolle. Die praktische Arbeit findet jeweils nach der Theorie statt. Angeleitet durch Experten sind pro Monat fünf fotografische Themen zu bearbeiten. Zusätzlich zu den Wochenaufgaben gilt es, das sogenannte Masterthema kreativ umzusetzen.

Breiten Raum nimmt die theoretische Wissensvermittlung ein. Hier steht zunächst Grundwissen auf dem Unterrichtsplan, das unmittelbar mit der fotografischen Arbeit zu tun hat, also zum Beispiel Lichtbrechung durch Fotoobjektive, Wellenaufbau, Farbzusammenstellung, Farbenlehre und Grundlagen der Fotochemie bis zum fertigen Bild.

Vor dem Hintergrund, daß selbst Absolventen mit Spitzenzeugnissen heute nicht mehr einen Job in Festanstellung finden, gehören darüber hinaus auch betriebswirtschaftliche Themen zur Ausbildung. Hier lernen die Auszubildenden beispielsweise, wie mit begrenzten finanziellen Mitteln optimale Ergebnisse zu erzielen sind. Ebenfalls werden Marketing- und Verkaufsaspekte angesprochen, die den Teilnehmern später

dabei helfen sollen, ihre Arbeiten und sich selbst im harten Wettbewerbsumfeld verkaufen zu können. Schließlich widmet sich die Ausbildung auch der digitalen Fotografie und den Möglichkeiten der elektronischen Nach-



Jedem Auszubildenden wird zur Begrüßung ein Paket mit nützlichen Materialien überreicht.

bearbeitung. Dazu stehen in den Unterrichtsräumen modern ausgestattete Arbeitsplätze bereit.

Und den Umgang mit Auftraggebern und Kunden erlernen die Azubis dann wieder praxisnah im Fotostudio Urbschat. Hier geben Daniela und Nicole Urbschat aktiv Anschauungsunterricht, begleiten die Beratungsgespräche, die ihre Auszubildenden führen, und assistieren ihnen beim anschließenden Shooting.



Horst Dieter Lehmann

Davongekommen?

Wie oft sagt man im Leben: „Da habe ich ja gerade noch einmal Glück gehabt – und bin davongekommen.“

Denkt man genauer nach, versucht, sich an einige dieser Momente zu erinnern, ist es das wenigste, daß man Dankbarkeit empfindet.

Keine vier Wochen sind vergangen, gerade als ich an einem sicheren (?) Hort die monatliche

Kolumne für „i+fc“ schrieb, da herrschte an irgendeinem Ort unseres strapazierten Planeten durch Sturm, Feuer, Wasser Weltuntergangsstimmung.

War es nicht die von uns über Gebühr belastete Natur, die zurückschlug, dann waren es die Menschen selber, die aufeinander eindroschen. Kaum ein Land blieb verschont, wir im vereinten Deutschland kamen bislang davon. Das Beispiel Amerika, sonst als Helfer, Heiler und Vorbild gern benannt, zeigte ein ganz anderes Gesicht: hilflos, unentschlossen, machtlos, fragwürdig.

Weil nun aber einmal alles weitergeht, und weitergehen muß, kommen wir um die kleinen bis größeren Probleme des Alltags nicht herum. Wobei ja auch Erfolge und Freude (hoffentlich!) mit dabei sind.

Dazu gehört der Beruf, der Spaß macht, die Arbeit, die hoffentlich vorhanden ist und bezahlt wird, die Gesundheit, die Zufriedenheit als wichtigste Voraussetzung.

Wie alles auf der Welt hat nun auch „unsere“ Fotografie Höhen und Tiefen, Licht und Schatten, Farbe und Schwarzweiß. Dazu kommen der Digitalbereich und das Handy, ohne die nichts mehr läuft.

Neue Techniken haben Folgen, große und kleine. Zu den ganz großen in der Fotografie zählten bislang der Sprung von Schwarzweiß zur Farbe und jetzt von der Analog- zur Digitalfotografie. Viel entscheidender aber ist der Grundtrend von der Amateurfotografie zur Spaßfotografie mit dem Handy als liebstes Spielzeug. Das hat zur Folge, daß immer mehr Handybesitzer mit eben diesem knipsen wollen, ohne daß dabei immer gesteigerter Wert auf absolute Bildqualität gelegt wird. Wer das nämlich will, greift zur besseren bis sehr guten Digitalkamera. Dieser Trend in steigender Tendenz wird von den Händlern gern gesehen und gefördert. Die entsprechenden, etwas bis viel teureren Kameras, stehen zur Verfügung.

Logisch, daß ein Fotograf und Fotohändler, immer bemüht um Spitzenqualität, sich dem neuen Trend erst anpassen muß. Die über den Kopf gehaltenen und weit vom Körper entfernten „Spaßkameras“ und Camcorder sind für ihn mehr als gewöhnungsbedürftig. Dabei ist das Ende dieser Entwicklung noch längst nicht erreicht, denn der Trend zur Kleinstkamera, mit Zubehör und Lippenstift in jede Handtasche passend, dauert an.

Dagegen wird die gute, alte Minox, als Spionagekamera bekannte Kleinstkamera, schon fast überdimensional wirken. Die Zukunft geht eindeutig, ob es nun uns „Oldies“ paßt

oder nicht, zum aller kleinsten Foto-Handy-Camcorder hin, mit den größten Möglichkeiten auf kleinstem Raum. Statt entweder telefonieren, fotografieren oder filmen ist die Devise heute: klein, handlich, vielseitig und billig.

Dabei spielt der kleinste Preis fast die größte Rolle. Denn das Leben wird immer teurer, trotz aller Super-Schnäppchen. Nichts geht billiger, ausgenommen natürlich „unsere“ Bilder. Damit meine ich natürlich die Drogerie- und Großmärkte, die sich langsam auch gegenseitig vernichten. Sollte in Ihrer Nachbarschaft tatsächlich einer verschwunden sein, hier ein kleiner Trost: Rossmann plant 300 neue Drogeriemärkte.

Die Frage ist nur, wie ich mit leerem Benzintank noch auf die Grüne Wiese komme. Wenn Opa die Oma, beide Kleinentner, nicht mehr zum Supermarkt am Rande des Städtchens fahren kann, der Zubringerdienst lahmt, dann wird es eng.

Ganz gewiß steht die Überlebenschance in den Katastrophengebieten an allererster Stelle. Dabei geraten die täglichen Kämpfe der Klein- und Mittelhändler in den Hintergrund. Von ihnen will ja auch niemand bedauert werden, vor allem nicht dann, wenn es sowieso zu spät ist. Die Nachgesänge sind trostreich, aber nicht hilfreich.

quickpoint

Die einzigen Diarahmen mit

- * Format-Indikatoren
- * Haftfixierung
- * Seitenkennung

47638 Straelen • Tel. (0 28 34) 10 84

Leere Geschäfte in den Straßen von Dörfern, Klein- und Großstädten machen um so mehr betroffen, als ihr Name seit ewigen Zeiten ein Begriff war.

Das geht zumindest uns Älteren so. Die Jugend schaut, wo es in ihren Augen am preiswertesten ist. Der Blick in die Zukunft ist ja auch tatsächlich für sie wichtiger als der Verlust einiger Namen, die sie kaum kannten und zu Vaters oder Großmutterzeiten vielleicht einmal aktuell waren.

Der Meisterbrief an der Wand interessiert sie weniger als das Poster einer In-Sängerin von heute, selbst wenn das Bild vom Meister selbst gemacht wurde.

Wie viel Glück hat jeder von uns wohl schon im Leben gehabt? Dabei zählen nicht nur die kleinen Ergebnisse wie ein Dreier im Lotto, sondern die Bruchteile einer Sekunde auf der Autobahn oder im Gebirge. Dazu zählen auch Reisen zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Wackelnde Tragflächen, Bremsversagen vom Urlaubsbus nach einer Bergfahrt, Bombenanschlag mit 1.000 Verletzten und Toten in der direkten Nachbarschaft usw.

Manchmal ging es um Haaresbreite. Auf jeden Fall genug Gelegenheit, darüber nachzudenken, ob das alles nur mit „Zufall“ oder „Glück“ abgetan werden kann.

Nun lebt der eine oder andere vielleicht weniger risikoreich, aber auch ein Kellersturz kann es in sich haben!

Ein kleiner Denkanstoß sollten diese Zeilen sein. Oder auch nur ein wenig Dank – wo immer auch hin – wenn wir sagen können: „Noch einmal davongekommen, es hätte schlimmer werden können!“



Ulrich Vielmuth

IFA in Berlin: Schlüsselthema HDTV

Die IFA ist die weltgrößte Messe für Consumer Electronics. Und das ist ein kleines Problem für den Berichtersteller, der auch Besucher ist. Auf über 95.000 Quadratmeter vermieteter Fläche den 7.000 angekündigten Neuheiten auf der Spur zu sein, grenzt schon an eine sportliche Spitzenleistung, die man nicht zu leisten in der Lage ist. Ich habe mich jedoch ungeachtet dessen wieder

ganz traditionell auf der Funkausstellung an den beiden ersten Messetagen umgeschaut, um für die Leser die in meinen Augen wichtigen Neuheiten herauszufiltern. Darauf möchte ich hier und in den nächsten Ausgaben näher eingehen.

Die ersten neuen Produkte zu erkennen, fiel mir beim Presse-rundgang kurz vor Ausstellungsbeginn in der Sony-Halle 18 besonders schwer, weil es hier doch recht dunkel war. Schwarze, schmale Stoffbahnen hingen in kurzem Abstand von der Decke, ein Labyrinth darstellend. Ich war etwas irritiert – das sollte die publikumswirksame Präsentation eines Weltkonzerns und seiner neuesten Produkte sein? Beim Nähertreten schaute ich unwillkürlich in die aufgestellten Flachbild-Fernsehschirme, auf denen mein Abbild verschwommen zu erkennen war. Ein verzerrtes Spiegelkabinett, von kleinen Videokameras erzeugt. Ein wahrlich unkonventioneller Messestand, auf dem die Produkte erst im Dunkeln gesucht werden müssen! Doch für Sony Deutschland Geschäftsführer Manfred Gerdes ist dieser gänzlich andere Auftritt in der Replik erfolgreich gewesen: „Das Konzept ging auf, und gerade beim Publikum unterhalb von ca. 40 Jahren ist die Verweildauer auf unserem Stand extrem gestiegen“.

Der Wettbewerb jedoch präsentierte sich konventionell; allein Canon als einer der großen Player zeltete wieder einmal – diesmal am Rande des Sommergartens auf dem IFA-Gelände.

Breitbildschirme überall

Ob die Internationale Funkausstellung nun wirklich zum Durchbruch des hochauflösenden Digitalfernsehens gereicht hat, wird die nahe Zukunft zeigen. Zumindest das bevorstehende Weihnachtsgeschäft soll aller Voraussicht nach bei den Breitbildfernsehgeräten im Format 16:9 die Kassen besonders heftig klingeln lassen, obwohl auf absehbare Zeit weiterhin in PAL gesendet wird und von HDTV bei den Vollprogrammanbietern wenig Spuren zu sehen sind. Die gegenüber unserem in die Jahre gekommenen PAL-Fernsehensystem um das Fünffache verbesserte Bildauflösung kann nur auf einem entsprechend ausgestatteten TV-Gerät betrachtet werden, wenn das Programm hochauflösend gesendet wird und darüber hinaus eine HD Set-Top-Box das ankommende digitale HD-Signal über eine HD-fähige Schnittstelle namens HDMI transportiert. So wird beim näheren Hinsehen recht deutlich, daß das Thema doch

komplexer ist, als in so manch farbigem Hochglanzprospekt dargestellt. Auf keinen Fall sollte der ahnungslose Fernsehzuschauer bei aller Euphorie glauben, mit dem Erwerb eines HD ready-Bildschirms auch automatisch HDTV zu Hause empfangen zu können.

So soll die Fußballweltmeisterschaft im kommenden Jahr in HD produziert werden. Dipl.-Ing. Wolfram Klemmer dazu in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift für Fernsehen, Film und Elektronische Medien „FKT“: „Eine gute Nachricht ist, daß die Frage der Standards für den Markterfolg nicht mehr entscheidend ist. Die gesamte Kette – vom Studio bis zum Display – ist multistandardfähig. Die Fußballweltmeisterschaft 2006 bietet die einmalige Gelegenheit, die Markteinführung von HDTV in Deutschland einzuleiten. Der Erfolg hängt entscheidend von der Zusammenarbeit zwischen Rundfunkveranstaltern, Industrie, Fachhandel und Medienpolitik ab, nur so läßt sich die kritische Masse für einen wirtschaftlichen Betrieb in endlicher Zeit erreichen. Die Akzeptanz durch den Endverbraucher wird durch eine aktive und seriöse Marktkommunikation, ein attraktives Programmangebot und nicht zuletzt den Preis der Displays bestimmt. HDTV wird vorerst kein Massenprodukt werden, aber es muß nicht auf das Luxussegment beschränkt bleiben. Den Beweis dafür hat der Regelbetrieb in Japan, USA, China, Korea und Australien erbracht.“

Klemmer hat Recht. Die Produktion von Fernsehfilmen, Reportagen und Dokumentationen muß auch bei uns zunehmend im zukunftsorientierten 16:9-Breitformat geschehen. Eine Marktdurchdringung mit entsprechenden Fernsehempfängern von heute zwar nur 11%, aber mit zunehmender Tendenz, wird von Fachleuten mittlerweile als realistisch angesehen.

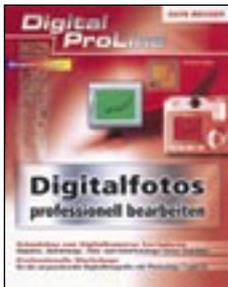
Jetzt sind also die Vollprogrammanbieter (öffentlich-rechtliche und alle großen privaten Free-TV Anbieter) am Zuge. Diese jedoch setzen vorsichtig auf ein schrittweises Migrationskonzept, bei dem zunächst die Digitalisierung auf der Zuschauerseite weiter vorangetrieben werden soll, um mittelfristig die analoge Programmverbreitung abschalten zu können. Gleichzeitig sollen alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Bildqualität im Rahmen der heutigen Digital-Standards ausgeschöpft werden, bevor der endgültige Schritt zu HDTV vollzogen wird, zum Beispiel durch einen größeren Anteil an 16:9-Sendungen oder durch Erhöhung der Datenrate auf dem Übertragungsweg. Mehr Informationen über „HDTV in Deutschland – Situation – Positionen – Zielsetzungen“ gibt es übrigens als kostenfreien Download auf der Web-Seite: www.tv-plattform.de.

Ich denke: Hochaufgelöste Kameraeinstellungen aus dem neu erworbenen HDV- oder HD-Camcorder zu Hause von Familienfeiern, Urlaubsreisen oder sonstigen privaten Ereignissen können jedoch schon bei dem einen oder anderen Filmer schon jetzt Motivation genug sein, ergänzend einen HD-fähigen 16:9-Fernseher in Plasma- oder LCD-Technik zu erwerben. Wenn das private Budget es zulassen sollte! Das mit dem TV-Programm in HD wird dann hoffentlich auch allmählich kommen....

Christian Haasz:

Digitalfotos professionell bearbeiten

Es begann im ausgehenden 20sten Jahrhundert. Damals war die Leistung der ersten und zweiten Digicam-Generation noch miserabel, denn weder Auflösungsvermögen noch Geschwindigkeit, weder Handling noch Energieverbrauch machten die Digitalkameras auch nur annähernd so alltagstauglich wie die analogen Knipser. Als dann jedoch eine verbesserte Sensortechnik und ein bis zwei Megapixel Auflösung, ein ergonomischeres Design und zunehmende Resonanz in den Fachmedien hinzukamen, zeigten sich die Skeptiker schon nicht mehr ganz so sicher in ihrer Ablehnung.



Der Siegeszug der Digitalkameras hat sich fortgesetzt, und mittlerweile sind die Zeiten, in denen man einem abgedruckten Foto ansehen konnte, ob es digital oder analog entstanden ist, endgültig vorbei. Zwar sind noch einige Schritte bis zum qualitativen Gleichstand der beiden Systeme zu machen, aber wir sind in der digitalen Neuzeit angekommen, die durch die konsequente Kombination bewährter Technik mit neuesten Sensortechnologien bei digitalen Spiegelreflexkameras gekennzeichnet ist. Digitale SLRs sind alltäglich, erschwinglich und für nahezu jeden fotografischen Einsatz gut gerüstet. Genauso wie die digitalen Kompaktkameras, die dabei sind, die analogen Urlaubsknipser zu verdrängen.

Das Buch zum System erklärt anhand praxisgerechter Workshops, wie man mit Photoshop 7 und CS auch noch das letzte Quäntchen Qualität aus seinen Fotos herauskitzeln kann, die spezifischen Stärken seiner Kamera voll ausnutzen und ihre Schwächen nachträglich korrigieren kann. Objektivbedingte Helligkeitsfehler, Tonwert-,

Kontrast- und Farbkorrekturen, die nachträgliche Schärfung, ausgefallene Montagen sowie Druck, Belichtung und Archivierung von digitalen Fotos sind nur einige der praxisrelevanten Themen, die dieses professionelle Arbeitsbuch auf verständliche Art und Weise vermittelt.

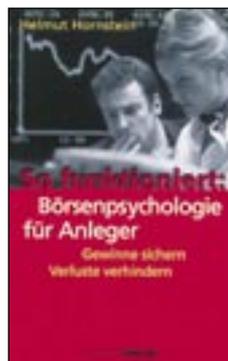
Christian Haasz: Digitalfotos professionell bearbeiten, 322 Seiten, komplett in Farbe, Data Becker, Düsseldorf 2005, Digital ProLine, ISBN 3-8158-2605-5, 39,95 Euro.

Helmut Hornstein:

So funktioniert: Börsenpsychologie für Anleger

Gewinne sichern – Verluste verhindern

Nachdem der Börsengang der Deutschen Telekom im Herbst 1996 einen wahren Börsenboom ausgelöst hatte, der dazu führte, daß die Zahl der Aktionäre sich bis zum Jahr 2000 verdoppelt hatte und über 20 Prozent der Haushalte nun zu den Aktionären zählten, befand sich der Aktienmarkt lange Zeit auf Talfahrt. Damit entschwand auch die Euphorie der Anleger, die gerade auf dem Neuen Markt drastische Einbußen hinnehmen mußten. Mittlerweile ist das Börsentief jedoch überwunden und die Kurse erreichen teilweise wieder Spitzenwerte. Aber unabhängig von jeder Entwicklung erzielen viele Aktien- oder Fondbesitzer völlig unbefriedigende Ergebnisse.



Ursache ist – neben den ökonomischen Phänomenen – das Verhalten des Anlegers, der die falschen Papiere auswählt und zum falschen Zeitpunkt kauft und verkauft. Und bei all dem steuert unsere Psyche unsere Wahrnehmung und unser Verhalten. Schon der Börsen-Guru André Kostolany hat immer wie-



der auf den Einfluß der Psychologie an der Börse hingewiesen. Nichtsdestotrotz ignorieren die meisten Anleger diesen Zusammenhang und tappen zielsicher in die Psychofalle.

Und genau hier setzt das Buch von Helmut Hornstein an: Es soll dem Anleger klar machen, welche Motive und Mechanismen sein Börsenverhalten steuern. Dabei geht er in zwei Schritten vor: Zunächst werden die psychischen Zusammenhänge beschrieben und erklärt und die Hintergründe analysiert. Anschließend werden die Erkenntnisse auf die jeweilige Anlegerpraxis übertragen. Und da die psychologischen Phänomene das gesamte Finanzwesen betreffen, wird sowohl die Ebene des Gesamtmarktes auch auch die Ebene des individuellen Anlegers thematisiert.

Zielgruppe dieses Ratgebers sind sowohl wenig erfahrene Anleger, die besonders gefährdet sind, psychisch bedingte Fehler zu machen, als auch „alte Hasen“, in deren Anlageverhalten sich Fehler eingeschlichen haben und die ihr eigenes Verhalten immer wieder auf den Prüfstand stellen sollten. Das Buch schließt mit einem Test und einem Trainingsprogramm, mit dem Anleger ihre eigene Psyche überprüfen und für die Geldanlage fit machen können.

Der Autor, Psychologe und Soziologe, ist seit 1982 als selbständiger Finanzberater tätig und zeichnet sich durch eine besonders leicht verständliche Schreibweise aus.

Helmut Hornstein: So funktioniert: Börsenpsychologie für Anleger. Gewinne sichern – Verluste verhindern. 287 Seiten, Societäts-Verlag, Frankfurt 2001, ISBN 3-7973-0777-2, 19,80 Euro.

Selbstanzeigen

...sind manchmal der letzte Rettungsanker, um der Bestrafung für eine Steuerhinterziehung zu entgehen. Die maßgebliche Bestimmung der Abgabenordnung (AO) setzt dafür in § 371 Abs. 1 voraus, daß unrichtige oder falsche Angaben berichtet oder nachgeholt werden. Dazu reicht es nicht, die von einem Außenprüfer erarbeiteten Ergebnisse anzuerkennen oder auf einen entsprechenden Vorhalt die Unrichtigkeit der bisherigen Angaben einzuräumen (BGH – Urteil vom 16.6.2005 – 5 StR 118/05).

Abfindung

...ist das Wort, das bei den meisten Arbeitgebern schwere Allergien auslöst. Ein Grund mit, warum die Kündigung gegen Abfindung nach § 1a KSchG noch kein Renner geworden ist. Aber auch Arbeitnehmer können mit „ihrer“ Abfindung Pech haben. Der Anspruch entsteht erst mit dem Ausscheiden. Stirbt ein nach § 1a KSchG Gekündigter vor Ablauf der Kündigungsfrist, ist seine Abfindung weg. Der Anspruch geht nicht auf die Erben über (ArbG Siegen – Urteil vom 9.6.2005 – 1 Ca 843/05).

Schufa-Einträge

...können ganz schön lästig sein. Das gilt besonders in Fällen, in denen sie falsch sind. Die Übermittlung unzutreffender Daten wird nicht vom berechtigten Interesse eines Geldinstituts gedeckt. Falsch sind Daten auch dann, wenn wegen fehlender Voreintragungen der Eindruck eines aktuellen vertragswidrigen Verhaltens erweckt wird. Das betroffene Schufa-Opfer hat – je nach Sachlage – einen Anspruch auf Widerruf oder Richtigstellung (LAG Düsseldorf – Urteil vom 11.5.2005 – 15 U 196/04).

Mitarbeiterwünsche

...kommen durchaus als Sachgrund für die Befristung eines Arbeitsvertrags in Frage. Arbeitgeber sollten dabei allerdings vorsichtig sein. Im Streitfall entscheidet nämlich ein Arbeitsgericht darüber, ob der Wunsch des Arbeitnehmers die Befristung tatsächlich rechtfertigte. Der Mitarbeiter kann hier weder vor noch bei Vertragsschluß auf sein Recht verzichten, später eine Befristungskontrollklage zu erheben. Tut er das, darf er hinterher trotzdem klagen (BAG – Urteil vom 19.1.2005 – 7 AZR 115/04).

Im Focus: Wenn's wieder zu klein geraten ist...

Der **Preis für Gewerbemietraum** wird u. a. durch seine Größe bestimmt. Die Quadratmeterzahl entscheidet maßgeblich über Euro und Cent. Das Gros der Mieter vertraut dabei blind den Angaben des Vermieters.

Ein **gesundes Mißtrauen** lohnt sich. Vielleicht sollte man vor dem Vertragschluß doch einmal mit dem Bandmaß durchs Objekt gehen. Das hätte auch ein Einzelhändler tun sollen, der „circa 100 m² Verkaufsfläche im Erdgeschoß..., circa 20 m² Nebenflächen im ersten Obergeschoß“ anmietete.

Der **Bezug des Ladenlokals** sollte erst nach einem Umbau erfolgen. Der Mieter stellte jedoch rechtzeitig fest, daß der Laden im EG 10 Prozent und die Lagerfläche im OG 50 Prozent kleiner waren als vertraglich vereinbart. Daraufhin kamen die fristlose Kündigung und eine Klage auf Schadensersatz wegen Nichterfüllung. Diesen m²-Schwund konnte er nicht durchgehen lassen.

Ein **praktischer Lösungsversuch** dieses Problems sind die „circa“-Angaben im Mietvertrag. Sie sollen eine gewisse Toleranzgrenze sichern. Mit ihr wollen sich Vermieter wirksam vor den nachteiligen Folgen einer Flächenschumpfung schützen. Nun darf man nicht gleich bei jeder m²-Abweichung Böses unterstellen. Irgendwo muß allerdings Schluß sein. Das dachte sich auch der klagende Mieter unseres Falls und bekam am Ende ganz amtlich Recht.

Der **Bundesgerichtshof entschied**: „Auch bei der Miete von Geschäftsräumen stellt eine Mietfläche, die mehr als 10% unter der im Mietvertrag vereinbarten Fläche liegt, einen nicht unerheblichen Mangel dar (BGH – Urteil vom 4.5.2005 – XII ZR 254/01 – Leitsatz)“. Im Ergebnis gibt der BGH damit deutlich zu erkennen, daß der Spaß nach Überschreiten einer gewissen Toleranzgrenze aufhört. Er ließ die für die Mietminderung aufgestellten Grundsätze auch für eine fristlose Kündigung eines zu kurz gekommenen Mieters von Gewerberaum gelten.

Ein **richtiges Urteil**. Vermieter dürfen nicht alles, und sie können sich nicht für jeden Mangel der Mietsache aus der Verantwortung stehlen. Die Konsequenz: Vermieter müssen jetzt sehr genau darauf achten, wie viel m² sie vermieten. Mieter haben bei erheblichem Flächenschwund vor Übernahme der Räume die Möglichkeit, fristlos zu kündigen. Wer den Platzmangel erst später bemerkt, darf mindern. Schließlich soll er seine Miete ja nur für die tatsächliche Fläche zahlen. Und wenn eine Mietminderung wirtschaftlich unsinnig ist, wird man auch in diesen Fällen als letzte Konsequenz ein Kündigungsrecht anerkennen müssen.

Vorsteuerabzug

...heißt das Zauberwort für den Ausgleich gezahlter und geschuldeter Umsatzsteuer. Das mit der Mehrwertsteuerpflicht verbundene Recht besteht allerdings nur für Unternehmer. Wenn diese Eigenschaft wegfällt, endet damit aber nicht gleich zwangsläufig das Abzugsrecht. Der EuGH hat diesen Standpunkt für laufende Mietverträge bekräftigt und zu verstehen gegeben, daß auch die Liquidation eines Gewerbes noch eine unternehmerische Tätigkeit darstellt (Urteil vom 3.3.2005 – Rs. C-32/03).

Mobil Telefonieren

...und Autofahren sind zwei Beschäftigungen, die nicht miteinander gehen. § 23 Abs. 1a StVO untersagt Autofahrern den Handygebrauch, wenn sie das Teil dafür während der Fahrt aufnehmen oder halten müssen. Benutzen i.S. des § 23 Abs. 1a StVO bedeutet jegliche Verwendung. Auch derjenige, der das Teil nur in die Hand nimmt, um auf dem Display die Uhrzeit abzulesen, bekommt Streß mit der Justiz. Das reicht für § 23 Abs. 1a StVO (OLG Hamm – Urteil vom 6.7.2005 – 2 Ss OWi 177/05).

**Heinz J. Meyerhoff, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht**



MINOX
GERMANY

DM1 – Multimedia im Taschenformat!

- Digitale Kamera (6.0 MP)
- Digitaler Camcorder
- MP3-Player
- Video-Player
- Web-Cam
- Diktiergerät
- Card-Reader (SD/MMC)
- USB Datenspeicher
- Taschenlampe (LED)

www.minox.com
Tel.: +49 (0) 6441 / 917-0

...die bandlose Zeit ist eingeläutet!
Sie besitzen jetzt auch einen DVD-Player? – Super! Und was können Sie damit?
Nur gekaufte Filme abspielen – schlecht!
Gönnen Sie sich Ihr persönliches DVD Erlebnis und lassen Sie von uns Ihre Dias, Filme oder Videos auf DVD brennen.
Seit 1978
Viernheimer Video Transfer
Schultheißen Str. 9. 68519 Viernheim
Tel.: 06204/71984

Ihr Reparatur-Service für Foto, Film, Video, AV und Hightech sämtlicher Hersteller



FOTO-, VIDEO-, HI-FI-REPARATUREN
HERBERT GEISSLER
Lichtensteinstraße 75
72770 REUTLINGEN-GÖNNINGEN
Telefon 0 70 72/92 97-0
Telefax 0 70 72/20 69
E-mail: Geissler-Reutlingen@t-online.de
www.geissler-service.de

Autorisierte Vertragswerkstatt

Canon
Panasonic
Service-Center Reutlingen

Rollei
Kodak



KONICA MINOLTA



reflecta



Saeco
Kaffeautomaten



SOLIGOR

HARMAN/BECKER
AUTOMOTIVE SYSTEMS

FILM- u. VIDEOSERVICE

Filmkopien – Tonspuren
Filmabtastung
8 mm Filme auf DVD
Kopien auf Video - CD - DVD
CD / DVD Einzel- u. Serienkopien
CHRIS-Filmtechnik GmbH Tel./Fax (089) 3 19 41 30
Frühlingstr. 67, 85386 ECHING bei München

alle Formate
8, 9,5, 16 mm Filme
attraktive Festpreise
alle Systeme
schnell und preiswert

Gute und preiswerte Color-Chrom-
Farb-ANSICHTSKARTEN

4-farb Druckträger WPK	Auflagendruck
Einbildkarte nach Dia € 110,-	1500er Aufl. € 60,- p.1000 St.
2-4 Bildkarte nach Dia € 165,-	3000er Aufl. € 45,- p.1000 St.
-incl. Proof-Andruck-	5000er Aufl. € 40,- p.1000 St.
	10000er Aufl. € 35,- p.1000 St.
	+ MwSt. u. Versandkosten

Fordern Sie die Unterlagen an:
WOLFG. HANS KLOCKE VERLAG, Nieheimer Weg 13, 33100 Paderborn
Tel: 0 52 51 / 6 26 14 • Fax: 6 50 46 • E-Mail: Klocke-Verlag@web.de

Kameraservice SCHÄFER OHG




Hausanschrift
Moritzstraße 47
Ecke 1. Ring
65185 Wiesbaden

Postfachanschrift
Postfach 2767
65017 Wiesbaden

Telefon 0611/3 96 79
Telefax 0611/37 81 73

Öffnungszeiten
Mo – Fr 9 – 17 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Servicestelle für Foto-, Video-, Blitz und Projektionsgeräte Reparaturen sämtlicher Hersteller

Paepke – Fototechnik
GmbH & Co. KG

Seit mehr als 50 Jahren autorisierte Kundendienstwerkstatt

Leica **Metz** **Rollei**

Kameras • Objektive
Dia-Projektoren
Blitzgeräte

Das Leica-Team für Sucherkameras und Projektoren
Rollei-Profi Service & Rent-Center

Service von Studioblitzanlagen

BOWENS **Rollei**

Neu: Produkte- und Systemberatung
Termine auf Anfrage

40233 Düsseldorf - Albertstr. 92-94
Telefon 0211 / 98 68 88 0 - Fax 0211 / 98 68 88 29
e-Mail's bitte an: paepke-fototechnik@gmx.de
Mehr Info's über uns: www.paepke-fototechnik.de

DAYLIGHT POWER
DIE ERLEUCHTUNG



7.000 Std. Brenndauer bei 5.200 K (Daylight)

Tageslicht Profi-Leuchten.
Große Leistung – kleiner Preis.
800 Watt helles, weißes Licht durch Metall-Halogenbrenner.
Auch im Profi-Set erhältlich.

Unterlagen und Händlernachweis:
Tel. 0 22 03 / 1 62 62, Fax 1 35 67
e-mail: info@cf-photo-video.de
www.fotolicht.de

7.579 Abonnenten (IVW 2/2005)

lesen Monat für Monat **imaging+foto-contact**,
die größte Fachzeitschrift der Fotobranche,
mit Ihrer Klein- oder Personalanzeige.

imaging+foto-contact erscheint 11 x jährlich mit einer Auflage von 8.700 Exemplaren bundesweit (IVW 2/2005). Mit Ihrer Klein- oder Personalanzeige sprechen Sie gezielt Fachanwender, Profifotografen und Fachhändler an. Für Klein- und Personalanzeigen gilt der im Verhältnis zur hohen Auflage von 8.700 Exemplaren besonders günstige Sondertarif mit einer Ermäßigung von 50% gegenüber den Textteilanzeigen. So kostet eine 1/4 Seite im Textteil 645,- €, im Klein- und Personalanzeigenteil nur 323,- €. Für Chiffre-Anzeigen wird eine einmalige Gebühr von 5,20 € berechnet (von Rabatten aus der Mal- und Mengentabelle sind Klein- und Personalanzeigen ausgenommen). Berechnungsgrundlage Ihrer Klein- und Personalanzeige ist die Anzahl der Spalten und die Höhe Ihrer Anzeige in mm. Nachfolgend zeigen wir Ihnen einige Preis- und Gestaltungsbeispiele (nach der z. Zt. gültigen Anzeigenpreisliste Nr. 32 v. 01.01.2005) für Ihre Klein- oder Personalanzeige im **imaging+foto-contact**:

**Kleinanzeige 1-spaltig
(40,5 mm breit) zum mm-Preis
von 1,21 € x 27 mm Höhe =
32,67 € zzgl. gesetzl. MwSt.**

Wir verkaufen
1 B 17-Profifilm, Hängemaschine, 2 Jahre alt -, Preis VB;
1 Schnellfix 007 + Sleeve, autom. Diarahmungs- und Ein- taschgerät, fast neu - Preis VB.
Fotolabor Muster
Telefon 000/0000000

Wir sind ein gut eingeführtes und erfolgreiches Paß- und Portraitstudio mit Fotofachgeschäft in der City von Essen.
Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

Fotografen/-in

Wenn Sie erfolgsorientiertes Arbeiten gewohnt sind und neben dem kreativen Aspekt auch kaufmännische Belange in Ihre Arbeit einbeziehen können, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Arbeitsproben an

Foto Studio • Mustermannstr. 86 • 47000 Duisburg

**Kleinanzeige 2-spaltig (87 mm breit) zum mm-Preis von
2,42 € x 36 mm Höhe = 87,12 € DM zzgl.gesetzl. MwSt.**

**1/9 Seite
Kleinanzeige
(56 x 85 mm)**

zum

mm-Preis von

1,61 € x 85 mm hoch =

136,85 €

zzgl. gesetzl. MwSt.



Auftrag

Klein- und Personalanzeigen

Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext im **imaging+foto-contact**

- einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
 in den Ausgaben

Größe: Breite 180,0 mm, Höhe (4,83 € / mm)
 Breite 129,5 mm, Höhe (3,62 € / mm)
 Breite 87,0 mm, Höhe (2,42 € / mm)
 Breite 56,0 mm, Höhe (1,61 € / mm)
 Breite 40,5 mm, Höhe (1,21 € / mm)

unter Chiffre (Gebühr: 5,20 €) Alle Preise zzgl. gesetzl. MwSt

Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

**C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Anzeigenabteilung imaging+foto-contact
Postfach 12 29**

40832 Ratingen

Einfach in einen Fensterumschlag oder per Fax 0 21 02 / 20 27 - 90

Gelegenheits- und Stellenanzeigen

Mein Anzeigentext lautet:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

i+tc 10/2005

Einzugsermächtigung: Ich/wir ermächtige/n Sie, den Rechnungsbetrag von meinem/unserem Konto-Nr.:, Bankverbindung:, BLZ:, abzubuchen.

Für Bestellungen aus der Europäischen Union: Geben Sie hier bitte unbedingt Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. an:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift/Firmenstempel
mit genauer Anschrift

Kleinanzeigen • Angebote

GAF Vertragswerkstatt

W Würz

FILM-FOTO-VIDEOTECHNIK KÖLN

Service für:

Foto-, Video-, Digitalgeräte
Objektive, Projektoren +
Blitzgeräte aller Systeme
Inh. S. Rottmeter

Elsterweg 7
51149 Köln (Porz-Ensen)
Tel./Fax: 02203-12136
Email: fototechnik-koeln@web.de
www.fototechnik-koeln.de

**Fuji Minilab Compact PP 401B
Printer** m. Zub. u. Minilab FP 230B
Neg. (Tank müsste erneuert werden).
Tel. 0 65 62 / 23 47, Fax 18 79

Notverkauf

Sehr gute Lage im Zentrum Frankfurt/Main,
alteingeführtes Fotostudio mit modernen
Geräten und guter Rendite zu verkaufen.
Chiffre 12548910

Kleinanzeigen Verkäufe/Gesuche

nass
GmbH & Co.KG
foto • digital • elektronik
Reparatur Service:
Foto-Film-Video-Kameras, Blitzgeräte,
Dia-Film-Overhead-Projektoren,
Digital-Kameras, Scanner,
Camcorder, Ferngläser
Vertragswerkstatt
Nikon Rollei
Feldstraße 4 30171 Hannover
tel. 0511-804007 fax 0511-889950
e-mail: nass.Kamera-service@t-online.de

Wir bieten
Foto-/Journalisten
(auch freiberufl. u. Berufsanfänger) und
Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei,
Fachliteratur und -informationen, u.U.
Ausstellung eines Presseausweises,
Beratung, Unfallschutz, Internetforum,
Medienversorgung und mehr.
Kostenlose Informationen:
DPV Deutscher Presse Verband e.V.
Stresemannstr. 375 • D-22761 Hamburg
Tel.: 040/8 99 77 99 • Fax 040/8 99 77 79
e-mail: dpv.hh@dpv.org • www.dpv.org

Ankauf – Verkauf
gebrauchter Fotogeräte,
Minilabs und Laborgeräte.
Fotoservice Jungkunz
Tel. 0 89/6 51 99 75, Fax 6 51 99 81,
Mobil 01 71/2 68 83 30

Foto-Aktienkurse

		15.09.05	Vormonat	niedrigst./höchst. Aktienkurs der letzten 12 Monate	
Agfa-Gevaert	EUR	20,69	21,57	19,10	27,35
Bayer	EUR	30,10	28,60	21,72	30,84
Canon	YEN	5.809	5.519	5.050	6.100
Casio	YEN	1.650	1.579	1.227	1.627
CeWe Color	EUR	50	46	12,87	52,90
Dow Chemical	USD	44,24	47,49	41,73	56,42
Du Pont	USD	40,19	40,97	38,85	54,55
Eastman Kodak	USD	25,35	25,27	24,27	34,76
Fujifilm	YEN	3.719	3.699	3.353	3.969
Hewlett-Packard	USD	27,46	26,82	17,86	27,90
Hitachi	YEN	711	680	613	716
ICI	GBP	301	294,40	207	307
Imation	USD	41,86	41,97	29,81	43,35
Jenoptik	EUR	7,92	7,87	7	9,80
Konica/Minolta	YEN	1.102	1.048	928	1.554
Kyocera	YEN	7.849	7.799	7.113	8.619
Leica	EUR	6,43	3,26	1,40	6,15
Lintec Computer	YEN	1.699	1.720	1.393	1.880
Olympus	YEN	2.295	2.210	1.943	2.503
Samsung	KRW	607.000	555.000	402.000	606.000
Sharp	YEN	1.644	1.663	1.440	1.748
Sony	YEN	4.009	3.699	3.650	4.404
Spector	EUR	3,70	6,25	4,06	8,92
Toshiba	YEN	467	429	397	475
Varta	EUR	9,45	9,25	8	27,90

Kursangaben: Deutsche Bank AG, Düsseldorf

Fotofachgeschäft in Stadt mit ca. 50.000 Einwohnern in Westhüringen zum Jahresende aus persönlichen Gründen abzugeben. Geringe Arbeitslosenzahl und sehr hohe Industrieansiedlung am Ort. Geschäft befindet sich in guter Lage direkt am Marktplatz gelegen.
• Verkaufsfläche ca. 80 qm + ca. 60 qm Lagerraum
• Alarmanlage
• Rollgitter in den Schaufenstern und im Eingangsbereich
• Innen neu gestrichen
• Ladeneinrichtung befindet sich in gutem Zustand.
Übernahme ist zu sehr günstigen Konditionen möglich.
Erste Kontaktaufnahme bitte per E-Mail an: b-o-t@t-online.de

Anzeigenschluß für Kleinanzeigen
in der Ausgabe 11/2005 ist der **7. Oktober 2005**.
Senden Sie uns einfach ein Fax an:
0 21 02 / 20 27 90

Inserenten-Verzeichnis

Brückner	43	KonicaMinolta.....	21
Canon	48-50, 3. U., 4. U.	Loersch.....	41
C.A.T.-Verlag	31, 39	Messe Frankfurt	19
Digitalfoto & Logistik ..	27, 33, 35	Panasonic.....	2. U.
Hansephot	7	Photo + Medienforum Kiel	14
Jobo	15	Kleinanzeigen	45-47

IMPRESSUM

imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für Foto, digitale Bildverarbeitung, Video, Labor- und Studioteknik
Einem Teil der Auflage liegt die Verlegerbeilage „Der Handel“ bei.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen,
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon 0 21 02/20 27-0
Telefax 0 21 02/20 27-90
Online: <http://www.worldofphoto.de>
Postbank Essen
Kto. 164 565 438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Thomas Blömer, Geschäftsführer

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Dipl. Kfm. Andreas Blömer
Jürgen Günther

Lidija Mizdrak, M.A.
Dipl. Journ. Herbert Päge
Jutta Ramlow
Dipl.rer.pol. Karla Schulze

Neuheitenredaktion:

Jürgen Günther

Text- und Bildbeiträge:

Horst-Dieter Lehmann, Heinz Jörg Meyerhoff,
Ulrich Vielmuth

Anzeigen:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 32 v. 1. Januar 2005

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Dettlef Gruss,
Dieter Heilenbach, Albert Willmann

Vertrieb:

Silke Gräbel

Satz- und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Druck:

Printpartner Digitaldruck GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.
Copyright by C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

imaging+foto-contact erscheint zum 1. des Monats, außer am 1. Januar.
Der Abonnementspreis beträgt:
Inland: 38,50 € jährlich
Ausland: 60,00 € jährlich
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1430-1121

Drei Multimediaprojektoren für professionelle Projektionen

LV-7240, LV-7245 und LV-X5



Preise:

LV-7240	1.599,00* EUR
LV-7245	1.899,00* EUR

Speziell für Business-User empfehlen sich der LV-7240 und der LV-7245. Für den Bildungsbereich mit seinen besonderen Anforderungen ist der LV-X5 der Projektor der Wahl.

Der LV-7240 und der LV-7245 sind zwei neue Multimediaprojektoren für den Business-Bereich mit automatischer vertikaler Keystone-Korrektur, hoher Auflösung und einem Kontrastumfang von 300:1. Die Lampenleistung von 2.100 ANSI Lumen beim LV-7240 und von 2.500 ANSI Lumen beim LV-7245 machen Projektionen selbst in hellen Räumen und auch bei großen Abständen möglich. Besonders praktisch ist die Wandfarbkorrektur, die bei farbigen Hintergründen für eine optimierte Darstellung sorgt. Mit dem 1,2fach Weitwinkelzoomobjektiv wird bei einer Entfernung von nur drei Metern eine Bild diagonale von 2,5 Metern erreicht. Damit sind auch in kleinen Räumen großflächige Projektionen möglich. Sowohl



Preis:

LV-X5	1.249,00* EUR
-------	---------------

der LV-7240 als auch der LV-7245 unterstützen DVD- und HDTV-Signale.

Der neue LV-X5 ist ein günstiger Multimediaprojektor speziell für den Bildungsbereich. Das Betriebsgeräusch ist mit zirka 28 dB (A) im Silent Mode besonders leise. Die Wandfarbkorrektur sorgt auch auf grünen Wandtafeln für eine optimierte Darstellung. 1.500 ANSI Lumen stehen für helle, detailreiche Projektionen. Besonders wirtschaftlich ist die Betriebsdauer der Lampe, die im Silent Mode bis zu 4.000

Stunden beträgt. Der LV-X5 verfügt, ebenso wie der LV-7240 und der LV-7245, über eine automatische vertikale Keystone-Korrektur und erzielt echte XGA-Auflösung (1.024 x 768 Pixel), die durch Komprimierung auf bis zu 1.600 x 1.200 Pixel (UXGA) erhöht werden kann.

Alle drei Projektoren können mit einem Paßwort versehen werden, um die Nutzung auf autorisierte Personen zu beschränken. Das mit 3,2 Kilogramm ausgesprochen geringe Gewicht macht sie mobil.

Für Fotografen, die etwas mehr erwarten: *EOS 5D und EOS-1D Mark II N*



Features EOS 5D:

- ▶ Vollformat-CMOS-Sensor mit ca. 12,8 Megapixeln
- ▶ Reihenaufnahmen mit bis zu 3 Bildern pro Sekunde, Pufferspeicher für bis zu 60 Large-JPEG-komprimierte Bilder
- ▶ Neun AF-Meßfelder und sechs AF-Hilfsfelder
- ▶ 2,5 Zoll LCD-Bildschirm
- ▶ Picture Style-Bildverarbeitung
- ▶ DIGIC II-Prozessor
- ▶ Simultanspeicherung von RAW- und JPEG-Bildern
- ▶ Digital Photo Professional Software
- ▶ Kompaktgehäuse aus einer Magnesiumlegierung
- ▶ Weitreichende Kompatibilität

Preis:

EOS 5D 3.399,00* EUR

EOS 5D und EOS-1D Mark II N heißen die beiden neuen digitalen Spiegelreflexkameras für Fotografen mit professionellen Ansprüchen.

Die herausragenden Kennzeichen der EOS 5D sind die hohe Bildqualität, die durch einen 12,8 Megapixel Vollformat-Sensor erreicht wird, die ergonomische Bauweise, die anwenderfreundlichen Funktionen und die Performance, die sich in Leistungsdaten wie drei Bilder pro Sekunde, 60 JPEG-Aufnahmen in Folge und einer Startzeit von 0,2 Sekunden ausdrückt.

Bei der neuen EOS-1D Mark II N verantworten der schnelle DIGIC II-Prozessor und der 8,2 Megapixel CMOS-Sensor der zweiten Generation die außergewöhnliche Bildqualität. Neben einem erweiterten Funktionsumfang sind die weiteren Highlights ein größeres 2,5 Zoll Display sowie die Möglichkeit, RAW- und JPEG-Fotos auf getrennten Karten zu speichern. Für mehr Tempo sorgt ein größerer Pufferspeicher.

Features EOS-1D Mark II N:

- ▶ CMOS-Sensor mit ca. 8,2 Megapixeln
- ▶ Reihenaufnahmen mit bis zu 8,5 B/s, Pufferspeicher für bis zu 48 JPEG-komprimierte Bilder
- ▶ Autofokus mit 45 Meßfeldern
- ▶ 2,5 Zoll großer LCD-Bildschirm
- ▶ Picture Style-Bildbearbeitung
- ▶ DIGIC II-Prozessor
- ▶ CF/SD-Kartenschlitze für JPEG-/RAW-Speicherung
- ▶ Großer ISO-Bereich von L:50 bis H:3.200
- ▶ Robust und widerstandsfähig
- ▶ Digital Photo Professional Software

Preis:

EOS-1D Mark II N 4.199,00* EUR

you can
Canon

Eine Fülle neuer digitaler Bildaufnahmen *Canon Herbst*



Preise:

PowerShot A410	159,00* EUR
PowerShot A610	329,00* EUR
PowerShot A620	399,00* EUR
PowerShot S80	599,00* EUR



Mit den neuen digitalen Kompaktkameras werden alle wichtigen Zielgruppen angesprochen, von Einsteigern bis zu ambitionierten und designbewußten Fotografen. Je nach Modell stehen Auflösungen von ca. 3,2 bis ca. 8 Megapixeln zur Verfügung. Alle neuen Kompakten sind mit dem schnellen DIGIC II Bildprozessor ausgestattet, der auch in den digitalen

EOS SLR Kameras zum Einsatz kommt. Er sorgt für die schnelle Einsatzbereitschaft der Kameras und kurze Bildfolgezeiten. Die neuen Digital IXUS-Modelle besitzen einen Orientierungssensor, der Hochformataufnahmen automatisch erkennt und nach entsprechender Drehung der Kamera formatfüllend auf dem Display darstellt. Zudem wird mit dieser Funktion bereits

bei der Aufnahme die Belichtungssteuerung optimiert. Bemerkenswerte Ausstattungsdetails sind beispielsweise auch das Bedienrad, das dem der EOS SLR Kameras ähnelt, über das die PowerShot S80 als erste digitale Kompaktkamera von Canon verfügt, sowie die Camera Station, mit der die Digital IXUS i zoom mit dem Fernsehgerät, Drucker oder PC verbunden werden kann.

me- und Ausgabegeräte für den Consumer-Bereich tkollektion 2005



Preise:

Digital IXUS 750	499,00* EUR
Digital IXUS 55	399,00* EUR
Digital IXUS i zoom	379,00* EUR

Preise:

SELPHY CP510	129,00* EUR
SELPHY CP710	169,00* EUR

Mit den neuen SELPHY CP510 und SELPHY CP710 Thermosublimations-Fotodruckern können die Bilder dann direkt gedruckt werden. Dabei kostet ein 10 x 15 cm-Foto nur 0,30 Euro. Beide Geräte sind Canon DirectPrint- und PictBridge-kompatibel und bieten Druckoptionen wie Randlosprint, Indexdruck sowie ID Photo Print und Movie Print.



you can
Canon

you can
Canon

digital_video

Videos und Fotos direkt auf DVD speichern mit den neuen superschlanken und schicken *Canon DC10 und DC20*



Preis:

Canon DC10 849,00* EUR

Markteinführung: Oktober 2005



Preis:

Canon DC20 999,00* EUR

Markteinführung: November 2005

Mit diesen beiden superschlanken und stylishen Modellen steigt Canon in den Markt der DVD-Camcorder ein. Der Canon DC10 besitzt einen 1,33-Megapixel-Chip, der DC20 bringt mit einem 2,2-Megapixel-Chip eine noch höhere Fotoauflösung.

Gleich nach dem Filmen kann die DVD in einen kompatiblen Player eingelegt, Szenen einzeln ausgewählt und angeschaut werden. Wer auf wiederbeschreibbare DVDs im Video-Recording-Modus filmt, kann schon in der Kamera eine Szenenfolge zur Abspieliste zusammenstellen. Auch Löschen und Kürzen sind möglich - versehentliches Überspielen ist dagegen ausgeschlossen. Die Helligkeit des 2,5-Zoll LCD-Monitors für Aufnahme und Wiedergabe kann auf Knopfdruck an das Umgebungslicht angepasst werden. Die spezielle Antireflex-Beschichtung hilft, Spiegelungen zu verringern. 10fach Zoom, Lichtstärke 1:1,8 und ein Filtergewinde von 27 mm sowie ein hochwertiger Bildstabilisator versprechen sehr gute Abbildungs-



Canon DC10/DC20: Die Technik im Detail

- ▶ DVD-Camcorder mit Fotofunktion
- ▶ ca. 1,3 Megapixel CCD (DC10)
- ▶ ca. 2,2 Megapixel CCD (DC20)
- ▶ Ultra Slim und Space Age Design
- ▶ 10fach Zoom
- ▶ DVD Authoring Software
- ▶ RGB-Primärfarbenfilter (DC20)
- ▶ DIGIC DV für DVD
- ▶ hochauflösender 16:9-Modus
- ▶ Mini Videoleuchte (DC20)
- ▶ interner Blitz (DC20)
- ▶ PictBridge-, DirectPrint-kompatibel

leistung. Für Fotografen stehen verschiedene Special Scene-Modi, ein selektiver Neun-Punkt-Autofokus und eine Serienbildfunktion mit bis zu fünf Bildern pro Sekunde zur Verfügung. Beim DC20 unterstützen eine Mini-Videoleuchte und ein eingebauter Blitz das Filmen bzw. Fotografieren bei schwachem Umgebungslicht. Der DIGIC DV-Prozessor verarbeitet Video- und Fotodaten auf getrennten Wegen. So erhält jede Anwendung eine optimierte Bildqualität. Dank des großen CCD-Chips wird auch die Aufzeichnung von 16:9-Breitbildszenen in hoher Qualität und hoher Auflösung möglich. Der Print & Share Button überträgt die Bilddaten vom Camcorder auf Knopfdruck ohne Umweg über einen PC an einen kompatiblen Drucker.

Die DVD-Schnitt- und Authoring-Software Roxio My DVD wird serienmäßig mitgeliefert.